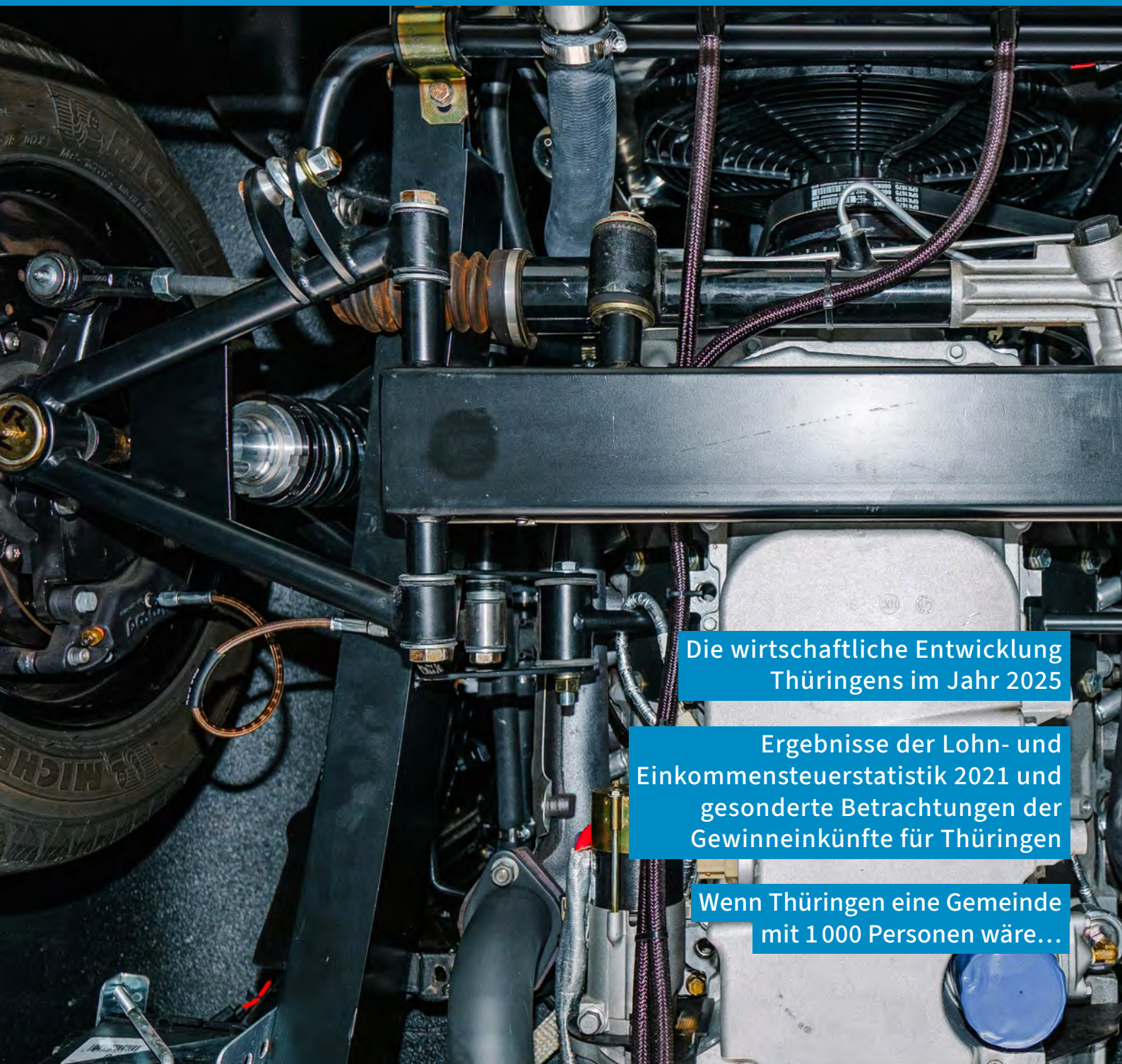


# Statistisches Monatsheft Thüringen

MÄRZ 2026



Die wirtschaftliche Entwicklung  
Thüringens im Jahr 2025

Ergebnisse der Lohn- und  
Einkommensteuerstatistik 2021 und  
gesonderte Betrachtungen der  
Gewinneinkünfte für Thüringen

Wenn Thüringen eine Gemeinde  
mit 1 000 Personen wäre...

# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57 331-9642

Telefax: +49 361 57 331-9699

E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

## Auskunft erteilt:

Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Babette Lauenstein

Telefon: +49 361 57 331-9110

Telefax: +49 361 57 331-9697

E-Mail: [Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de](mailto:Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de)

Herausgegeben im Juni 2026

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bestell-Nr.: 40301

ISSN 0948-5449

Heft-Nr.: 37/26

Jahrgang: 33

Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © Wesley Tingey - unsplash.com

Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2026  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,  
mit Quellenangabe gestattet

## Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

# MÄRZ 2026

## 3 INHALT

## 5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

## 6 NEUES

- 6 Zum Weltfrauentag am 8. März 2026
- 6 Wie viel Miete zahlen die anderen?
- 6 Zum Equal Pay Day am 27. Februar 2026
- 6 Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitszeit 2024 in allen Thüringer Kreisen
- 6 Gemüseernte unter Glas gegenüber dem Vorjahr gestiegen
- 7 Freilandgemüseanbau in Thüringen erneut rückläufig, Erntemenge dennoch gestiegen
- 7 Schlachtungen und Fleischerzeugung in Thüringen 2025 erneut gestiegen
- 7 Reale Auftragseingänge und Umsätze der Thüringer Industrie 2025 niedriger als im Vorjahr
- 7 Thüringens energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2023 weiter gesunken
- 7 Neubuatlas für 2024 aktualisiert
- 7 Rund 158500 Studierende im Wintersemester 2025/26 an den Thüringer Hochschulen
- 7 Reallöhne im Jahr 2025 in Thüringen um 3,0 Prozent gestiegen
- 8 Zum Equal Pay Day: Gender Gap Arbeitsmarkt 2025 in Thüringen bei 23 Prozent
- 8 Inflationsrate in Thüringen im Januar bei durchschnittlich 2,1 Prozent
- 8 Iran im Fokus – Bevölkerung und Außenhandel in Thüringen
- 8 Ausgabe 2025 des Faltblattes „Kreise im Vergleich“ erschienen
- 8 Statistisches Monatsheft November 2025 veröffentlicht

## 9 KARTE DES MONATS

## 10 IM FOKUS

## 12 AUFSATZ

Sylvia Schlapp & Vanessa Richter-Dierckx:  
„Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2025“

## 45 HANDWERK

## 46 AUFSATZ

Thomas Schickert:  
„Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 und gesonderte Betrachtungen der Gewinneinkünfte für Thüringen“

## 56 WIESO WESHALB WARUM

## 58 AUFSATZ

Robert Kaufmann:  
„Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1000 Personen wäre...“

## 63 TROCKENE ZAHL

## 64 SCHADENSUHR

## 66 GRAFIKEN

## 72 TROCKENE ZAHL

## 73 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

## 76 ZAHLENSPIEGEL



# AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

LANDWIRTSCHAFT

274

Rinder geschlachtet

473

Schweine geschlachtet

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2025.

# Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

049/2026

## Zum Weltfrauentag am 8. März 2026

Im Durchschnitt des Jahres 2024 lebten in Thüringen 1050 Tausend Frauen. Darunter waren 918 Tausend Frauen und Mädchen im Alter von 15 Jahren und älter. Das entsprach einem Anteil von 50,7 Prozent der Gesamtbevölkerung in diesem Alter. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2024, der jährlichen, repräsentativen Haushaltsbefragung, war knapp die Hälfte (49,3 Prozent) der ab 15-jährigen Frauen verheiratet, 27,0 Prozent waren ledig, 14,2 Prozent verwitwet und 9,5 Prozent geschieden.



046/2026

## Wie viel Miete zahlen die anderen?

Auch in Thüringen wird die Frage nach bezahlbarem Wohnraum immer dringender. Steht eine Mieterhöhung im Raum, spielen Vergleichswerte eine wichtige Rolle. Im Gegensatz zu herkömmlichen Mietspiegeln, die nur eine Teilmenge der Mietwohnungen abbilden, hat die Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2022 eine Vollerhebung durchgeführt. Bestimmende Faktoren für die Miete sind neben der Lage auch die Größe und das Alter einer Wohnung. Im Zuge dessen wird auf eine interaktive Kartenanwendung aufmerksam gemacht, mit der das Statistische Bundesamt deutschlandweit vergleichbare Angaben zu Bestandsmieten zur Verfügung stellt, und zwar auf einer Gitterzellenebene von 100x100 Meter.



041/2026

## Zum Equal Pay Day am 27. Februar 2026

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2024 gaben rund ein Fünftel (20,8 Prozent) der Teilzeitarbeitenden an, dass sie ohne besonderen Grund in Teilzeit arbeiten möchten. Der Anteil derer, die auf eigenen Wunsch nur in Teilzeit arbeiten, lag bei den Frauen mit 22,2 Prozent um 6,7 Prozentpunkte höher als bei den Männern<sup>1)</sup>. Als weiteren individuellen Grund für die Ausübung einer Teilzeittätigkeit gaben 18,5 Prozent der Befragten die Betreuung von Kindern an. Bei den Frauen in Teilzeit nannten 21,5 Prozent Kinderbetreuung als Hauptgrund<sup>2)</sup>.



038/2026

## Rückgang der Pro-Kopf-Arbeitszeit 2024 in allen Thüringer Kreisen

Im Jahr 2024 lag die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je erwerbstätige Person in Thüringen bei 1360 Stunden. Damit nahm die Pro-Kopf-Arbeitszeit im Vergleich zum Vorjahr um 12 Stunden ab. Die Entwicklung verlief in allen Thüringer Kreisen negativ, mit einer Spannweite von -2 Stunden in der kreisfreien Stadt Suhl bis -23 Stunden im Landkreis Altenburger Land.



044/2026

## Gemüseernte unter Glas gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Im Jahr 2025 wurden in den Thüringer Gewächshäusern insgesamt rund 13000 Tonnen Gemüse geerntet. Gegenüber dem Jahr 2024 stieg die geerntete Gemüsemenge unter Glas um 1200 Tonnen bzw. 10 Prozent. Die Anbaufläche in den Thüringer Gewächshäusern verringerte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,8 Hektar und betrug insgesamt 32 Hektar.



1) Für diesen Wert liegt die Fallzahl bei den Männern zwischen 71 bis unter 120 Personen. Bei dieser Anzahl sind die Ergebnisse als relativ unsicher zu betrachten.

2) An dieser Stelle kann zum Anteil der Männer keine Aussage gemacht werden, da die zugrundeliegende Fallzahl zu gering ist.

043/2026

### Freilandgemüseanbau in Thüringen erneut rückläufig, Erntemenge dennoch gestiegen

Thüringens Gemüsebauerinnen und -bauern ernteten im vergangenen Jahr von 542 Hektar Anbaufläche insgesamt 10196 Tonnen Freilandgemüse. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Drittel (2540 Tonnen bzw. 33 Prozent) mehr Gemüse. Die Gesamtanbaufläche verringerte sich gegenüber dem Jahr 2024 um 16 Hektar bzw. 3 Prozent. Seit dem Jahr 2016 ist die Thüringer Freilandgemüsefläche zum 9. Mal in Folge rückläufig und in diesem Zeitraum um 422 Hektar bzw. 44 Prozent zurückgegangen.



036/2026

### Schlachtungen und Fleischerzeugung in Thüringen 2025 erneut gestiegen

Im Jahr 2025 wurden nach vorläufigen Ergebnissen 280825 als tauglich beurteilte Tiere (ohne Geflügel) geschlachtet. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 7082 Tiere bzw. 2,6 Prozent mehr. Wesentlich für diese Entwicklung waren hierbei die gestiegenen Rinderschlachtungen. Der Zuwachs belief sich auf insgesamt 8633 Tiere bzw. 9,4 Prozent. Die Anzahl der geschlachteten Rinder in Thüringen umfasste im vergangenen Jahr insgesamt 100166 Tiere.



054/2026

### Reale Auftragseingänge und Umsätze der Thüringer Industrie 2025 niedriger als im Vorjahr

Von den Thüringer Industriebetrieben wurden 2025 weniger Aufträge und geringere Umsätze gegenüber dem Vorjahr gemeldet. Nach endgültigen, preisbereinigten Angaben fielen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe um 2,6 Prozent, während sich der Umsatz um 1,0 Prozent verringerte. Die Entwicklung fiel in den einzelnen Branchen unterschiedlich aus. Während die Produktion von elektrischen Ausrüstungen ein deutlich positives Ergebnis erzielte, wies beispielsweise der Maschinenbau einen deutlichen Umsatzrückgang auf.



047/2026

### Thüringens energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2023 weiter gesunken

In Thüringen wurden im Jahr 2023 rund 12,9 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Nach Berechnungen entsprach dies einem Rückgang der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 1,1 Millionen Tonnen (-7,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahr (14,0 Millionen Tonnen). Energiebedingte Emissionen entstehen im Umwandlungsprozess durch die Verbrennung fossiler Energieträger, wie Kohle, Gas, Mineralöl und deren kohlenstoffhaltige Produkte, nicht-biogener Abfall und sonstige fossile Fraktionen, um Energie zu erzeugen.



034/2026

### Neubauatlas für 2024 aktualisiert

Der Neubauatlas ist modernisiert und mit neuen Daten für das Jahr 2024 aktualisiert worden. Die interaktive Kartenanwendung enthält ab sofort neue Daten für das Jahr 2024. Zudem wurde sie modernisiert und ermöglicht noch einfachere regionale Vergleiche der Bautätigkeit in Deutschland und den Bundesländern.



052/2026

### Rund 158 500 Studierende im Wintersemester 2025/26 an den Thüringer Hochschulen

Im Wintersemester 2025/26 waren nach vorläufigen Ergebnissen 158505 Studierende (Vorjahr<sup>3)</sup>: 153012 Studierende) an einer Hochschule in Thüringen eingeschrieben. Damit stieg die Zahl der Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2024/25 weiter an (+3,6 Prozent), wobei der Anstieg erneut überwiegend auf den Zuwachs an Studierenden an der IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückzuführen ist.



042/2026

### Reallöhne im Jahr 2025 in Thüringen um 3,0 Prozent gestiegen

Der Nominallohnindex in Thüringen stieg im Jahr 2025 um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im selben Zeitraum war ein Anstieg der Verbraucherpreise um 1,7 Prozent zu beobachten. Damit stiegen die Reallöhne im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent.



3) endgültige Ergebnisse

040/2026

### Zum Equal Pay Day: Gender Gap Arbeitsmarkt 2025 in Thüringen bei 23 Prozent

Am 27. Februar fand der diesjährige Equal Pay Day statt. Der internationale Aktionstag macht auf die geschlechtsbedingte Lohnlücke zwischen Frauen und Männern, den Gender Pay Gap, aufmerksam. Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag im Jahr, bis zu dem Frauen rechnerisch unbezahlt arbeiten, während Männer bereits ab dem 1. Januar für Ihre Arbeit entlohnt werden. Aus diesem Anlass wird der Fokus auf den Gender Gap Arbeitsmarkt gelenkt. Dieser lag in Thüringen unverändert zum Vorjahr bei 23 Prozent.



035/2026

### Statistisches Monatsheft November 2025 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für November 2025 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem die Aufsätze „Der Bauernkrieg 1525 in Thüringen: Hintergründe und Verlauf sowie demographische Veränderungen zwischen damals und heute“ und „Die 2. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung für die kreisangehörigen Gemeinden Thüringens bis 2045 – Methodik, Annahmen und Trends“.



027/2026

### Inflationsrate in Thüringen im Januar bei durchschnittlich 2,1 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen sind im Januar 2026 durchschnittlich um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Indexstand lag bei 123,6 (Basis 2020=100) und erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent.



051/2026

### Iran im Fokus – Bevölkerung und Außenhandel in Thüringen

Anlässlich der Situation im Iran wird ein Blick auf die Bevölkerungsdaten iranischer Staatsbürgerinnen und -bürger in Thüringen und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Thüringen und dem Iran geworfen. Nach Angaben des Ausländerzentralregisters (AZR) lebten am 31.12.2024 rund 2130 Personen aus dem Iran in Thüringen. Darunter waren fast die Hälfte (47,9 Prozent) Schutzsuchende. Das Durchschnittsalter der iranischen Staatsangehörigen in Thüringen lag bei 32,1 Jahren.



045/2026

### Ausgabe 2025 des Faltblattes „Kreise im Vergleich“ erschienen

Die Ausgabe 2025 des Faltblattes „Kreise im Vergleich“ (Bestellnummer 80128) ist erschienen. Der Flyer beinhaltet Zahlen zu verschiedensten Bereichen für die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte sowie für Thüringen insgesamt. Dabei werden neben Daten zur Bevölkerung und zum Gebiet unter anderem auch Werte zu Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Gesundheitswesen und Finanzen aufgeführt. Diese beziehen sich vorrangig auf das Jahr 2024.

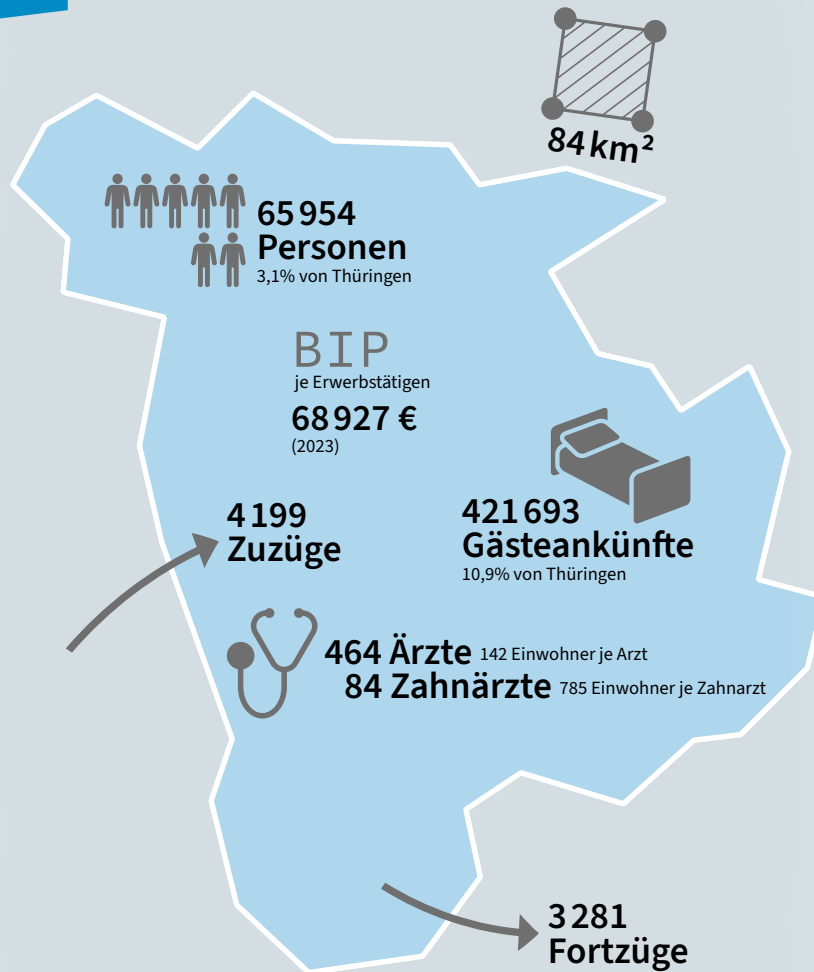


Weitere Pressemitteilungen  
finden Sie unter dem Link  
<https://statistik.thueringen.de/presse>



# IM FOKUS

## Stadt Weimar




BIP = Bruttoinlandsprodukt

Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.

# Landkreis Eichsfeld

  
1 002 km<sup>2</sup>

  
103 694  
Personen  
4,9% von Thüringen

**BIP**  
je Erwerbstätigen  
**69 645 €**  
(2023)

KREIS  
STADT   
Heilbad  
Heiligenstadt

  
131 249  
Gästeankünfte  
3,4% von Thüringen

  
311 Ärzte 333 Einwohner je Arzt  
92 Zahnärzte 1127 Einwohner je Zahnarzt

2712  
Zuzüge

2546  
Fortzüge

BIP = Bruttoinlandsprodukt  
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.



### Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit,  
Forschungsdatenzentrum

# Die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens im Jahr 2025

*Die Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten verzeichneten 2025 insgesamt eine positive Umsatzentwicklung, die sich allerdings nur beim Auslandsumsatz widerspiegelte. Die Zahl der Beschäftigten ging zurück und die Produktivität erhöhte sich. Umsatzzuwächse wurden auch in einigen der wichtigsten Wirtschaftszweige verzeichnet. Positiv hervorzuheben ist auch, dass die Exportquote im Vergleich zum Jahr 2024 gesteigert werden konnte.*

*Das Baugewerbe in Thüringen verzeichnete im Jahr 2025 ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr, getragen durch einen höheren Umsatz im Bauhauptgewerbe, während sich das Ausbaugewerbe rückläufig entwickelte. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl und die Arbeitsstunden gingen zurück. Gleichzeitig stieg die Produktivität an. Innerhalb des Bauhauptgewerbes zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während der öffentliche und Straßenbau sowie der gewerbliche Bau Umsatzzuwächse verzeichneten, musste der Wohnungsbau Rückgänge hinnehmen.*

*Im Jahr 2025 stagnierte die Thüringer Tourismusbranche erstmals nach der Corona-Krise. Zwar stieg die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahr leicht an, aber die Übernachtungszahlen waren rückläufig. Der Zuwachs der Gästezahlen wurde allein durch inländische Gäste getragen. Eine positive Entwicklung der Gäste und Übernachtungen war nur bei 2 der 11 Thüringer Reisegebiete zu beobachten. Deutliche Zuwächse verzeichnete hierbei die Region Erfurt. Differenziert nach Betriebsarten entwickelten sich die Hotels positiv, wohingegen die Nachfrage bei fast allen anderen Betriebsarten rückläufig war. Besonders bei den Erholungs- und Ferienheimen wurden starke Einbußen gemeldet.*

*2025 schwächte sich die Jahresteuersatzrate in Thüringen weiter ab und lag im Jahresdurchschnitt merklich unter dem Niveau des Vorjahres. Allerdings gab es in fast allen Lebensbereichen Preissteigerungen, am stärksten bei anderen Waren und Dienstleistungen*

*sowie im Bildungswesen. Dagegen sanken die Preise für Heizöl und Kraftstoffe und wirkten damit dämpfend auf die Teuerung. Insgesamt blieb die Preisentwicklung über das Jahr hinweg relativ stabil.*

*Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Arbeitslosenzahl in Thüringen über dem Niveau des Vorjahres. Der Zuwachs betraf sowohl Männer als auch Frauen, wobei er bei den Männern ausgeprägter ausfiel. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen stieg die Arbeitslosigkeit besonders deutlich an. Auch die Arbeitslosenquote nahm leicht zu und lag geringfügig über dem Bundesdurchschnitt, jedoch deutlich unter dem Niveau der neuen Bundesländer.*

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup>

Die Thüringer Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verzeichneten insgesamt eine positive Umsatzentwicklung. Das Jahr 2025 schloss mit einem Gesamtumsatz von 36,8 Milliarden Euro.

## Positive Umsatzbilanz für 2025

Bei gleicher Zahl an Arbeitstagen und trotz 24 Betrieben weniger, konnte ein Zuwachs um 0,5 Prozent (166,8 Tausend Euro) gegenüber dem Vorjahr bilanziert werden.

Der Inlandsumsatz erreichte ein Volumen von 22,8 Milliarden Euro und war damit um 1,4 Millionen Euro bzw. um 0,6 Prozent niedriger als im Vorjahr. Mit fast 14,0 Milliarden Euro lag der Auslandsumsatz dagegen über dem Vorjahreswert, und zwar um 2,2 Prozent bzw. 30,2 Millionen Euro. Der Auslandsumsatz übertraf damit zum 10. Mal in Folge die Marke von 10 Milliarden Euro.



### Vanessa Richter-Dierckx

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit,  
Forschungsdatenzentrum

1) Quellen: Thüringen, Deutschland und Bundesländer: Jahresergebnisse 2025

Abbildung 1: Ausgewählte Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> nach Jahren

Jahr	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten	Exportquote
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Millionen Euro	Euro	Prozent
2010	853	125947	206164	25415	201793	31,5
2011	868	133566	220660	28221	211286	31,5
2012	879	137177	223757	27952	203765	31,9
2013	872	137983	223880	27998	202913	31,9
2014	857	139367	226330	28537	204763	32,3
2015	844	140409	228614	29236	208220	32,9
2016	844	142138	232112	29907	210410	34,0
2017	851	144686	234165	31232	215859	34,6
2018	848	148107	237444	32185	217311	36,0
2019	849	148886	236857	32429	217811	37,1
2020	834	143796	218900	29816	207348	36,9
2021	811	141080	220369	33027	234100	37,3
2022	813	143397	222794	37921	264445	37,2
2023	805	144510	223472	38066	263418	36,4
2024	798	143634	219411	36594	254769	37,3
2025	774	139411	212935	36760	263682	38,0

\*) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

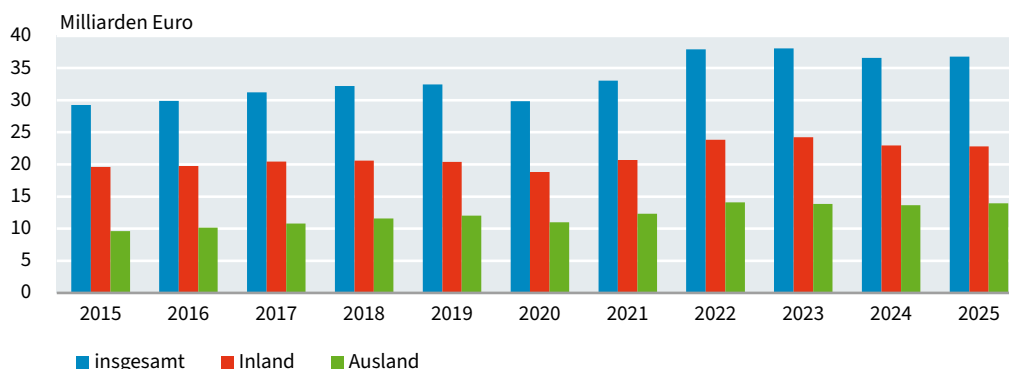
1) Monatsdurchschnitt

Deutschlandweit verlief die Umsatzentwicklung im Jahr 2025 jedoch rückläufig. Der Gesamtumsatz in Deutschland betrug 2125 Milliarden Euro, wozu Thüringen einen Anteil von 1,7 Prozent beisteuerte. Damit ging der Umsatz im Bundesdurchschnitt um 1,4 Prozent zurück. Neben Thüringen verzeichneten 2025 nur 4 weitere Bundesländer einen Umsatzzuwachs. Bremen erzielte das höchste Umsatzplus mit +7,6 Prozent. In Bayern und Niedersachsen fiel es mit +2,6 Prozent bzw. +1,2 Prozent deutlich geringer aus. Den größten Umsatzrückgang musste dagegen Hamburg mit -17,5 Prozent hinnehmen.

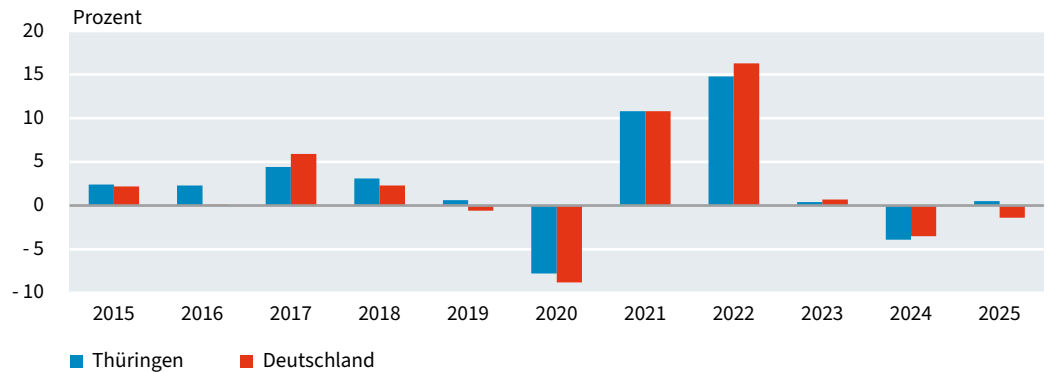
### Exportquote über Vorjahresniveau

Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) in Thüringen betrug 38,0 Prozent und stieg damit um +0,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl die Exportquote in den letzten Jahren tendenziell gestiegen war, blieb sie deutlich unter der Exportkraft Deutschlands (52,9 Prozent).

Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Jahren



**Abbildung 3: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen und Deutschland nach Jahren**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



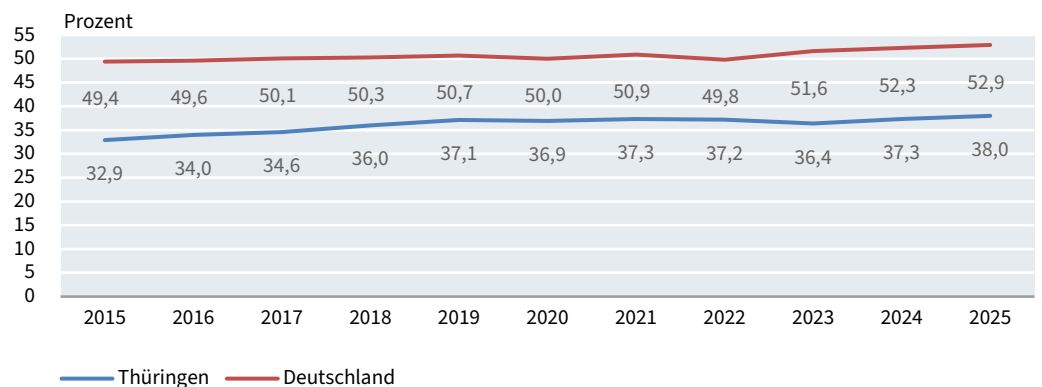
Die Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen ging 2025 erneut zurück. Insgesamt waren 139411 Personen beschäftigt, was einem Rückgang von 2,9 Prozent bzw. 4223 Personen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Im gesamten Bundesgebiet waren im Jahr 2025 rund 5,5 Millionen Personen beschäftigt. Der Anteil Thüringens an allen Beschäftigten lag bei 2,6 Prozent. Mit -2,9 Prozent war der Rückgang der Beschäftigtenzahlen in Thüringen größer als im Bundesdurchschnitt, wo dieser -1,9 Prozent betrug. In nur 2 Bundesländern gab es 2025 mehr Beschäftigte als

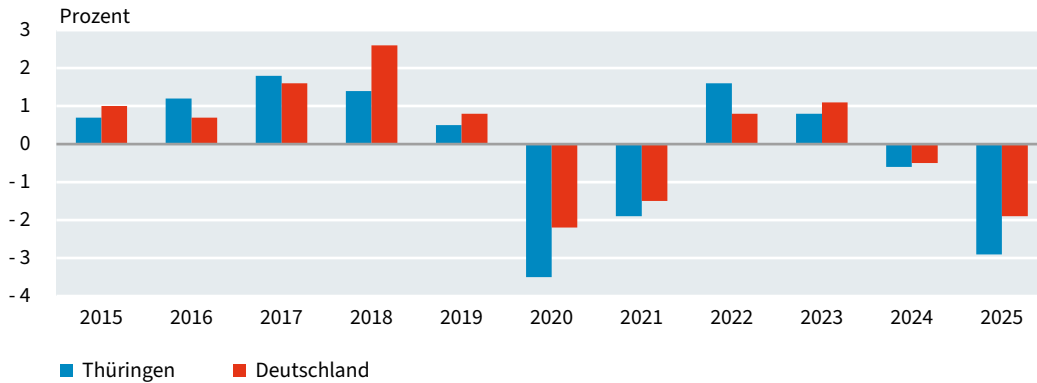
2024. In Berlin und Hamburg wuchsen die Beschäftigtenzahlen um jeweils 0,6 Prozent. Das Saarland verzeichnete dagegen den größten Rückgang mit -5,0 Prozent.

Die Umsatzproduktivität in der Thüringer Industrie, gemessen als Umsatz je Beschäftigten, stieg 2025 deutlich an, da die Anzahl der Beschäftigten zurückging und der Umsatz stieg. Im Jahr 2025 erwirtschaftete jede tätige Person durchschnittlich 263682 Euro, ein Zuwachs von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Thüringen lag damit deutlich unter dem deutschen Durchschnitt (389606 Euro)

**Abbildung 4: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen und Deutschland nach Jahren**



**Abbildung 5: Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen und Deutschland nach Jahren**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



und belegte unter allen Bundesländern den letzten Platz. Hamburg wies die höchste Produktivität mit 1155460 Euro Umsatz je Beschäftigten auf, gefolgt von Bremen mit 868054 Euro.

### Rückgang der Arbeitsstunden

Die geleisteten Arbeitsstunden waren mit insgesamt 213 Millionen Stunden um 3,0 Prozent niedriger als 2024. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug in Thüringen 6,1 Stunden (2024: 6,1 Stunden). Im gesamten Bundesgebiet wurden 7941 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Dabei entfielen 2,7 Prozent der gesamten Arbeitsstunden auf Thüringen. Deutschlandweit verringerten sich die Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent.

### Auftragslage gegenüber Vorjahr gesunken

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2021 = 100) lag im Jahresdurchschnitt 2025 in den Thüringer Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dieser Rückgang wurde sowohl durch die niedrigere Nachfrage im Inland (-2,4 Prozent) als auch im Ausland (-2,8 Prozent) verursacht.

### Betrachtung nach Hauptgruppen

Die umsatzstärkste Hauptgruppe war 2025, wie schon in den Jahren zuvor, die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten, mit einem Umsatzvolumen von 18,0 Milliarden Euro. Fast die Hälfte des Thü-

**Abbildung 6: Geleistete Arbeitsstunden im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Thüringen und Deutschland nach Jahren**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

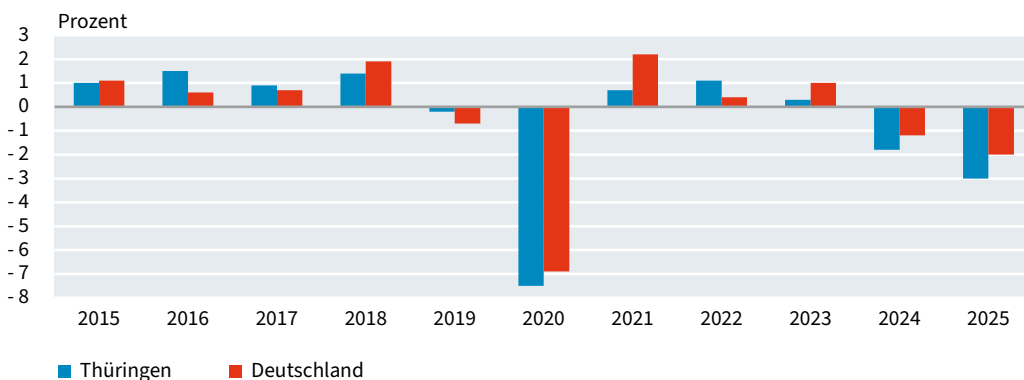
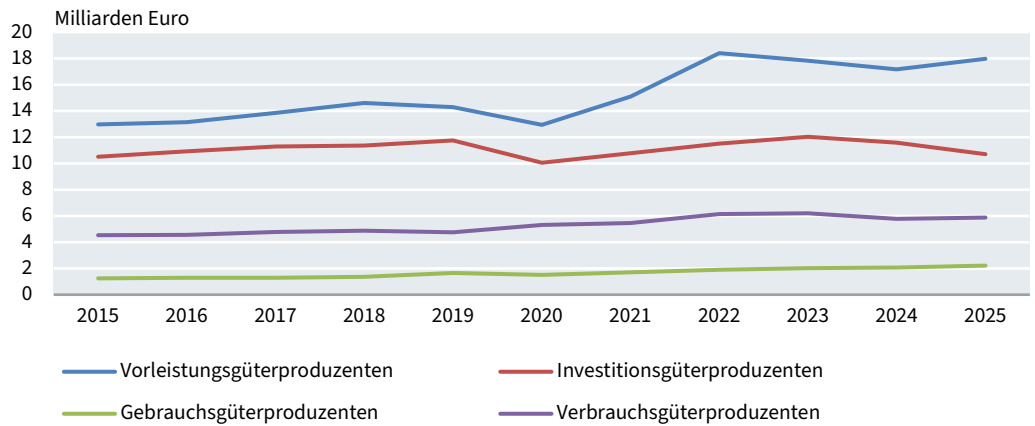


Abbildung 7: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen und Jahren



ringer Gesamtumsatzes (48,9 Prozent) wurden hier erwirtschaftet. Dabei stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 4,6 Prozent. Auch die Gebrauchsgüterproduzenten und die Verbrauchsgüterproduzenten konnten mehr Umsatz erwirtschaften (+7,4 Prozent bzw. +1,6 Prozent). Dagegen verzeichneten die Investitionsgüterproduzenten einen Umsatzrückgang von -7,5 Prozent.

## Beschäftigtenrückgang in 3 Hauptgruppen

Auch in Bezug auf die Beschäftigungszahlen führten die Vorleistungsgüterproduzenten mit einer Durchschnittsbeschäftigtenzahl von 66003 Personen die Liste an. Hier machte diese Gruppe ebenfalls fast die Hälfte aus. 47,3 Prozent aller Beschäftigten waren in den Betrieben der Vorleistungsgüterproduzenten tätig. Im Vergleich zum Vorjahr gab es nur in der Hauptgruppe Gebrauchsgüterproduzenten einen

leichten Anstieg von 31 Personen (+0,4 Prozent). Alle anderen Hauptgruppen verzeichneten einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen, wobei die Investitionsgüterproduzenten den höchsten Rückgang mit -2129 Personen (-4,8 Prozent) meldeten, dicht gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten mit -2089 Personen (-3,1 Prozent).

Die höchste Produktivität erreichte die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 304794 Euro Umsatz je Beschäftigten, gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten mit 272171 Euro. Fast alle Hauptgruppen verzeichneten einen Zuwachs der Produktivität im Vergleich zum Vorjahr, wobei die Vorleistungsgüterproduzenten das höchste Plus von 7,9 Prozent erreichten. Danach folgten die Gebrauchsgüterproduzenten (+7,0 Prozent) und die Verbrauchsgüterproduzenten (+1,7 Prozent). Nur bei den Investitionsgüterproduzenten ging die Produktivität zurück (-2,8 Prozent).

Abbildung 8: Ausgewählte Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> 2025 nach Hauptgruppen

Land Hauptgruppe	Betriebe <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz je Beschäftigten	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	Personen	Prozent	1000 Euro	Prozent	Euro	Prozent
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>774</b>	<b>-3,0</b>	<b>139411</b>	<b>-2,9</b>	<b>36760290</b>	<b>0,5</b>	<b>263682</b>	<b>3,5</b>
davon								
Vorleistungsgüterproduzenten	390	-3,5	66003	-3,1	17964021	4,6	272171	7,9
Investitionsgüterproduzenten	236	-3,7	42441	-4,8	10712795	-7,5	252419	-2,8
Gebrauchsgüterproduzenten	32	0,0	7267	0,4	2214811	7,4	304794	7,0
Verbrauchsgüterproduzenten	117	-0,8	23701	-0,1	5868663	1,6	247609	1,7

\*) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

1) Monatsdurchschnitt

## Auftragseingänge in 1 Hauptgruppe gestiegen

Die Auftragslage verbesserte sich 2025 nur in 1 Hauptgruppe im Vergleich zu 2024, und zwar bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit +5,4 Prozent. Bei allen anderen Hauptgruppen lag der durchschnittliche Auftragseingangsindex unter dem Vorjahresniveau. Besonders bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Auftragslage deutlich zurück (-19,0 Prozent). Die Investitionsgüterproduzenten meldeten einen Rückgang von 9,1 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten von 2,7 Prozent.

### Betrachtung nach Wirtschaftszweigen

Der Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe gliedert sich in 23 Wirtschaftszweige. Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf die 5 umsatzstärksten. Diese repräsentierten 2025 etwa mehr als die Hälfte des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe.

## Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln umsatzstärkster Wirtschaftszweig

Die Branche **Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln** als umsatzstärkster Wirtschaftszweig erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von 4.548 Millionen Euro. Mit einem Umsatzplus von 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr übernahm diese Branche den Spitzenplatz. Die Zahl der Beschäftigten betrug 18.024. Trotz eines Zuwachses von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr lag diese Branche beim Personalbestand

an 2. Stelle. Der Umsatz je Beschäftigten stieg um 5,2 Prozent auf 252.329 Euro.

## Beschäftigtenzahl im Bereich „Herstellung von Metallerzeugnissen“ am höchsten

Die Branche **Herstellung von Metallerzeugnissen** erreichte mit 4.260 Millionen Euro den zweithöchsten Umsatzwert. Zum Vorjahr sank der Umsatz um 3,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten war mit 18.844 Personen niedriger als 2024 (-5,1 Prozent), lag damit aber trotzdem im Ranking der 5 Wirtschaftszweige immer noch auf Platz 1. Die Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) betrug 226.063 Euro und lag damit um 1,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2021 = 100) ging um 5,7 Prozent zurück. Davon waren sowohl die Aufträge vom Inland (-6,4 Prozent) als auch vom Ausland (-4,0 Prozent) betroffen.

## Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit höchster Umsatzproduktivität

Die Branche **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** lag 2025 an 3. Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Insgesamt wurde ein Umsatz von 4.037 Millionen Euro erwirtschaftet und damit fast ein Drittel (+31,2 Prozent) mehr als ein Jahr zuvor. Die Beschäftigtenzahl lag mit 9.491 Personen unter dem Niveau des Vorjahres (-1,6 Prozent). Der Umsatz je Beschäftigten betrug 425.385 Euro (+33,3 Prozent) und erreichte damit im Vergleich der 5 aufgeführten Wirtschaftszweige den 1. Platz. Der

Abbildung 9: Umsatz im Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2025 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

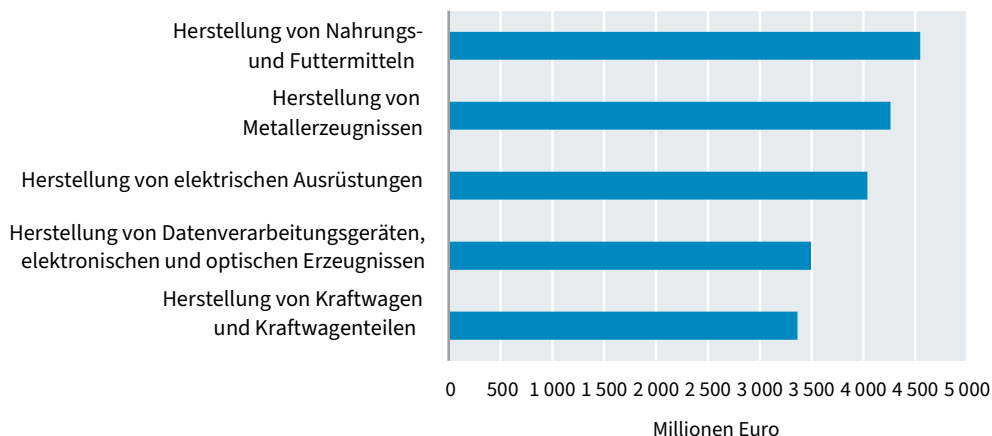
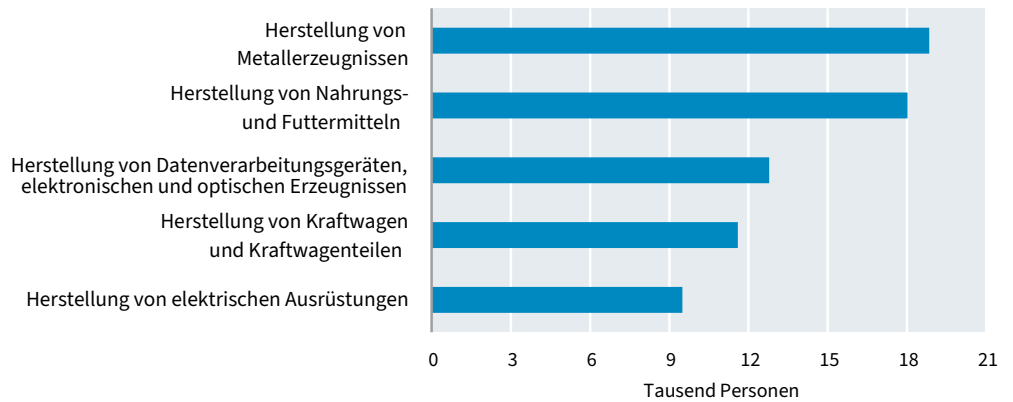


Abbildung 10: Tätige Personen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2025 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2021 = 100) stieg ebenfalls um ein Drittel (+33,0 Prozent). Dabei entwickelte sich das Auftragsplus im Inland etwas stärker (+38,7 Prozent) als das aus dem Ausland (+19,6 Prozent).

### Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen mit gesteigerter Umsatzproduktivität

Die Branche **Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** lag im Jahr 2025 an 4. Stelle der umsatzstärksten Wirtschaftszweige. Hier wurden 3496 Millionen Euro Umsatz ver-

bucht und damit 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten lag bei 12787 Personen. Hier waren 2,4 Prozent weniger tätig als noch vor einem Jahr. Die Umsatzproduktivität betrug 273432 Euro und erhöhte sich um 8,0 Prozent. Die Auftragseingänge lagen um 7,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Aufträge vom Inland und Ausland waren gleichermaßen betroffen (-7,3 Prozent bzw. -7,5 Prozent).

### Deutlicher Umsatzrückgang in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteile

Als letzter der 5 betrachteten Wirtschaftszweige erreichte die Branche **Herstellung von Kraftwagen**

Abbildung 11: Ausgewählte Kennziffern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> 2025 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Land Wirtschaftszweig	Betriebe <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Umsatz je Beschäftigten	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	Personen	Prozent	1000 Euro	Prozent	Euro	Prozent
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>774</b>	<b>-3,0</b>	<b>139411</b>	<b>-2,9</b>	<b>36760290</b>	<b>0,5</b>	<b>263682</b>	<b>3,5</b>
darunter								
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	80	0,0	18024	0,5	4547986	5,7	252329	5,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	126	-5,3	18844	-5,1	4259857	-3,5	226063	1,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	61	-6,2	12787	-2,4	3496447	5,4	273432	8,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	46	-2,1	9491	-1,6	4037328	31,2	425385	33,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	43	-6,5	11596	-7,1	3363020	-9,8	290026	-2,8

\*) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

1) Monatsdurchschnitt

und Kraftwagenteilen mit 3363 Millionen Euro den niedrigsten Umsatzwert. Dieser Bereich verzeichnete einen Umsatzrückgang von fast 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Beschäftigtenzahl sank ebenfalls zum Vorjahr, und zwar um 7,1 Prozent auf 11596 Personen. Die Umsatzproduktivität verringerte sich um 2,8 Prozent und erreichte einen Wert von 290026 Euro. Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2021 = 100) verringerte sich im zweistelligen Bereich (-17,6 Prozent). Sowohl die Auftragseingänge vom Inland (-18,9 Prozent) als auch vom Ausland (-12,6 Prozent) sanken dabei.

## Weniger Beschäftigte im Baugewerbe

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lag im Baugewerbe bei 22622 Personen. Damit waren 587 Personen weniger beschäftigt als ein Jahr zuvor (-2,5 Prozent). Sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe verzeichneten einen Rückgang, wobei dieser im Bauhauptgewerbe stärker ausfiel als im Ausbaugewerbe.

## Produktivität gestiegen

Die Produktivität erhöhte sich 2025 um 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 173491 Euro baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet. Bauhaupt- und auch Ausbaugewerbe verzeichneten dabei eine Steigerung ihrer Produktivität.

## Baugewerbe

2025 erlebte das Thüringer Baugewerbe insgesamt einen Anstieg der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Dieser wurde durch einen Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe verursacht. Das Ausbaugewerbe erzielte hingegen einen leichten Umsatzrückgang.

## Umsatz im Baugewerbe gestiegen

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erzielten im Baugewerbe 2025 einen Umsatz von insgesamt 3978 Millionen Euro. Das war gegenüber 2024 ein Zuwachs um 2,2 Prozent bzw. 84,0 Millionen Euro. Der baugewerbliche Umsatz wuchs um 2,3 Prozent bzw. 89,2 Millionen Euro auf 3925 Millionen Euro.

## Rückgang der Arbeitsstunden

2025 wurden im Thüringer Baugewerbe 26,2 Millionen Arbeitsstunden geleistet, was einem Rückgang von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit wurden im 4. Jahr in Folge weniger Stunden gearbeitet. Sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe verringerte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden.

Abbildung 12: Baugewerblicher Umsatz im Baugewerbe nach Jahren

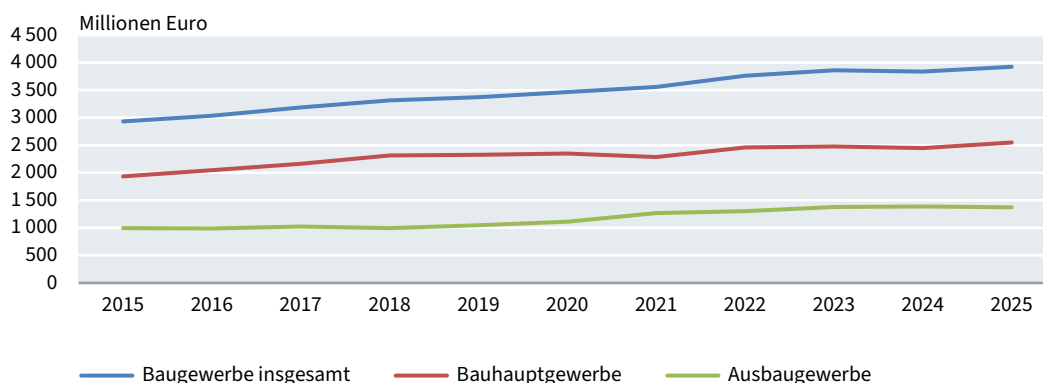


Abbildung 13: Ausgewählte Kennziffern im Baugewerbe nach Jahren

Jahr	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Milionen Euro	Euro
2010	572	24390	31630	2639	108186
2011	572	24423	32923	2969	121583
2012	578	24842	32413	2920	117528
2013	572	24554	31594	2902	118203
2014	569	24165	31382	3021	125010
2015	551	23284	29686	2933	125948
2016	532	22503	28848	3038	135013
2017	551	23431	29677	3189	136082
2018	525	23739	29352	3313	139549
2019	509	23391	28855	3374	144232
2020	518	23311	29016	3465	148643
2021	556	24107	29300	3557	147546
2022	556	23724	28273	3761	158518
2023	544	23498	27250	3858	164199
2024	532	23209	27075	3835	165258
2025	517	22622	26231	3925	173491

1) Durchschnitt des Berichtszeitraumes

## Umsatz im Bauhauptgewerbe gestiegen

Die Betriebe im **Bauhauptgewerbe** (Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) erwirtschafteten 2025 einen Umsatz von 2572 Millionen Euro. Das waren 103,4 Millionen Euro bzw.

4,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der baugewerbliche Umsatz stieg ebenfalls um 4,2 Prozent an, und zwar auf 2550 Millionen Euro.

Fast alle Bausparten erzielten dabei ein Umsatzplus. Beim öffentlichen Bau und Straßenbau stieg der Umsatz am stärksten, und zwar um +81,1 Millionen Euro

Abbildung 14: Ausgewählte Kennziffern im Baugewerbe 2024 und 2025  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

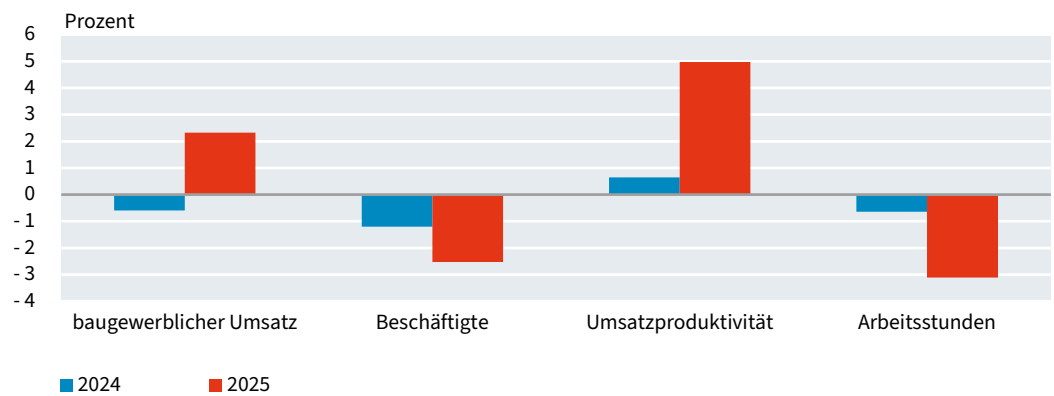
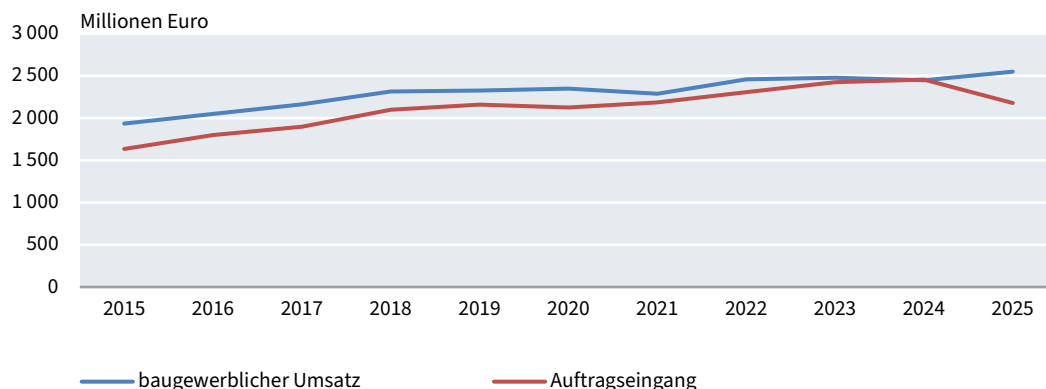


Abbildung 15: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach Jahren



bzw. +5,8 Prozent. Ebenfalls hohe Umsatzanstiege gab es beim gewerblichen Bau (+44,0 Millionen Euro bzw. +5,1 Prozent). Lediglich der Wohnungsbau verzeichnete einen Rückgang des Umsatzes, und zwar um -22,2 Millionen Euro bzw. -11,5 Prozent.

### Weniger Auftragseingänge in allen Bausparten

Der Auftragseingang verringerte sich 2025 dagegen um 278,7 Millionen Euro (-11,3 Prozent) auf 2177 Millionen Euro. In allen Bausparten gingen weniger Aufträge ein als im Vorjahr. Den größten relativen Rückgang verzeichnete der Wohnungsbau mit -17,8 Prozent. Auch der öffentliche und Straßenbau wies mit -16,2 Prozent einen ähnlich hohen Verlust auf.

### Produktivität im Bauhauptgewerbe stark gestiegen

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe sank 2025 auf 13740 Beschäftigte (-2,7 Prozent bzw. -377 Personen). Durch den gestiegenen Umsatz bei gleichzeitiger Abnahme der Beschäftigtenzahl stieg die Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) 2025 deutlich gegenüber dem Vorjahr, und zwar um 7,1 Prozent. Je beschäftigter Person im Bauhauptgewerbe wurde ein baugewerblicher Umsatz von 185571 Euro erzielt, verglichen mit 173334 Euro im Jahr 2024.

Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe sank 2025. Mit 15,1 Millionen Stunden lag diese um 4,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Abbildung 16: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe nach Jahren

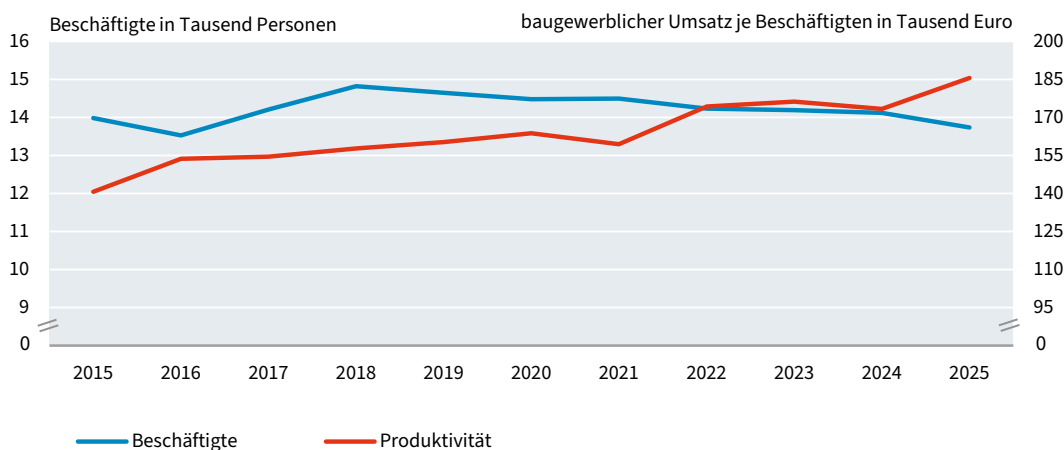


Abbildung 17: Ausgewählte Kennziffern im Bauhauptgewerbe nach Jahren

Jahr	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1000 Stunden	Millionen Euro	Euro
2010	312	15 287	18 706	1 790	117 092
2011	307	15 161	19 791	2 031	133 947
2012	306	15 134	19 006	1 962	129 623
2013	304	14 908	18 340	1 946	130 542
2014	302	14 416	18 146	2 001	138 834
2015	293	13 985	17 217	1 935	138 368
2016	285	13 528	16 731	2 049	151 454
2017	290	14 209	17 341	2 165	152 336
2018	298	14 822	17 479	2 315	156 166
2019	290	14 649	17 302	2 327	158 872
2020	296	14 484	17 327	2 351	162 292
2021	295	14 499	16 790	2 288	157 819
2022	292	14 230	16 283	2 458	172 724
2023	288	14 196	15 633	2 480	174 679
2024	281	14 117	15 738	2 447	173 334
2025	275	13 740	15 110	2 550	185 571

1) Monatsdurchschnitt

Sowohl beim Wohnungsbau als auch beim gewerblichen sowie öffentlichen und Straßenbau nahmen die Arbeitsstunden ab. Den höchsten relativen Rückgang verzeichnete dabei der Wohnungsbau mit 10,1 Prozent weniger geleisteten Arbeitsstunden als 2024.

Das **Ausbaugewerbe** erzielte 2025 einen Gesamtumsatz von 1 406 Millionen Euro, was einem Rückgang von 1,4 Prozent bzw. 19,4 Millionen Euro im Vergleich zu 2024 entspricht. Der baugewerbliche Umsatz betrug 1 375 Millionen Euro und lag damit 1,0 Prozent unter dem Vorjahreswert.

## Weniger Beschäftigte im Ausbaugewerbe

Die Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe verringerte sich um 2,3 Prozent auf 8 882 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Die Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) stieg im Thüringer Ausbaugewerbe 2025 um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2024 wurde je beschäftigter Person ein Umsatz von 152 723 Euro erbracht, diese Leistung erhöhte sich auf 154 799 Euro im Jahr 2025.

Abbildung 18: Umsatz und durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Ausbaugewerbe nach Jahren

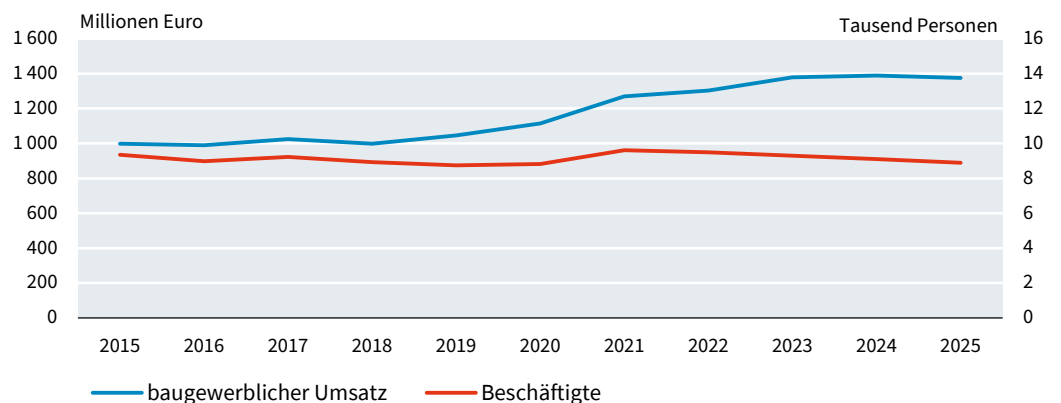


Abbildung 19: Ausgewählte Kennziffern im Ausbaugewerbe nach Jahren

Jahr	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	1 000 Stunden	Milionen Euro	Euro
2010	262	9 104	12 924	849	93 218
2011	265	9 241	13 131	939	101 573
2012	273	9 681	13 407	958	98 947
2013	269	9 696	13 253	956	98 620
2014	268	9 748	13 236	1 019	104 579
2015	259	9 341	12 469	998	106 788
2016	247	8 975	12 117	989	110 232
2017	262	9 223	12 336	1 024	111 039
2018	227	8 916	11 873	998	111 930
2019	219	8 742	11 554	1 046	119 701
2020	223	8 827	11 689	1 114	126 244
2021	262	9 608	12 510	1 269	132 049
2022	264	9 494	11 990	1 303	137 226
2023	257	9 301	11 618	1 379	148 212
2024	251	9 092	11 336	1 389	152 723
2025	242	8 882	11 121	1 375	154 799

1) Vierteljahresdurchschnitt

2025 wurden im Thüringer Ausbaugewerbe 11,1 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Gegenüber dem Vorjahr wurden 215 Tausend Stunden (-1,9 Prozent) weniger geleistet.

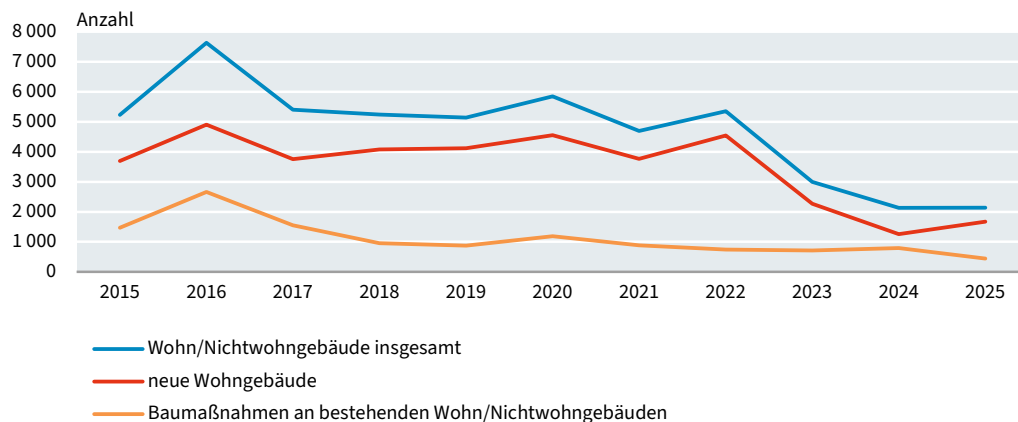
## Baugenehmigungen

Im Jahr 2025 verzeichnete der Wohnungsbausektor abermals einen Rückgang und erreichte bei den Bauanträgen den niedrigsten Stand seit 1995. Gegenüber 2024 sank die Gesamtzahl der genehmigten Anträge auf 2 776. Das entspricht 74 genehmigten Anträgen bzw. 2,6 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der geplanten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden verblieb mit 2 136 Wohnungen trotzdem fast auf Vorjahresniveau (+4 Wohnungen). Während es zwar mehr Genehmigungen für Wohnungen in Wohngebäuden gab, nahm deren Anzahl in Nichtwohngebäuden deutlich ab.

## Fast ein Drittel mehr neue Wohnungen geplant

2025 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 669 Wohnungen im Rahmen von Neubauprojekten freigegeben. Das ist ein Zuwachs von 413 neuen Wohnungen bzw. 32,9 Prozent im Vergleich zu 2024. 40,0 Prozent des neu geplanten Wohnraums waren Einfamilienhäuser. Hier wurden 668 geplant – ein Plus von 16,4 Prozent bzw. 94 Eigenheimen. Die Anzahl der genehmigten Zweifamilienhäuser sank dagegen, und zwar um 19,6 Prozent auf 74 genehmigte Wohnungen. Bei Mehrfamilienhäusern (Gebäude mit 3 oder mehr Wohnungen) gab es einen besonders starken Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Mit 661 genehmigten Wohnungen wurde hier ein Plus von 34,1 Prozent bzw. 168 Wohnungen ermittelt. Damit entstanden in Mehrfamilienhäusern 39,6 Prozent von allen neu geplanten Wohnungen, also fast genauso viel wie auch in den Einfamilienhäusern. Zusammen machten sie den Großteil des neuen Wohnraums aus.

Abbildung 20: Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Jahren



Die Genehmigungen von Wohnheimen stiegen ebenfalls an. 266 neue Wohnungen wurden dort geplant, was 15,9 Prozent aller neuen Wohnungen ausmachte. Im Vergleich zu 2024 stieg der Wohnraum in Wohnheimen um 174,2 Prozent bzw. 169 Wohnungen. Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studierendenwohnheim, Altenwohnheim, Flüchtlingsunterkünfte).

Von den insgesamt 1669 Wohnungen in neuen Wohngebäuden entfielen 926 Baugenehmigungen auf private Haushalte als Bauherren und 715 auf Unternehmen. Mit einem Anteil von 1,7 Prozent erhielten öffentliche Bauherren (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck) 28 Wohnungsbaugenehmigungen.

Zusätzlich wurden durch bauliche Veränderungen an bestehenden Wohngebäuden, z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen, 442 weitere Wohnungen dem Wohnungsmarkt zugeführt.

Die veranschlagten Kosten für Wohngebäude beliefen sich auf 631 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 68,8 Millionen Euro bzw. 12,2 Prozent gegenüber 2024. Auch das Investitionsvolumen für neue Wohngebäude stieg spürbar an, und zwar um 23,6 Prozent auf rund 388 Millionen Euro.

### Weniger Baugenehmigungen für Nichtwohngebäude

Die Zahl der Baugenehmigungen für neuen Nichtwohngebäude sank 2025 im Vergleich zu 2024 um

15,1 Prozent auf 653. Auch die Anzahl der genehmigten Wohnungen ging in diesen Gebäuden zurück: 25 Wohnungen wurden geplant – knapp 70 Prozent weniger als im Vorjahr (2024: 83 neue Wohnungen). Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude sanken um 18,5 Prozent bzw. 130,0 Millionen Euro auf 573 Millionen Euro.

Von den neuen Nichtwohngebäuden entfielen 65,8 Prozent (430 Gebäude) auf nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude. Dazu zählen u. a. Warenlagergebäude (119), Fabrik- und Werkstattgebäude (80) sowie Handelsgebäude (25).

### Regionale Unterschiede bei den Baugenehmigungen

Im regionalen Vergleich wurden 2025 im Landkreis Eichsfeld die meisten neuen Wohnungen genehmigt (248), gefolgt von der kreisfreien Stadt Gera (140), dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen (139) und dem Landkreis Gotha (131). Die wenigsten Genehmigungen im Wohnungsneubau gab es in den kreisfreien Städten Suhl (8) und Weimar (14) sowie im Landkreis Sonneberg (18).

Differenziert nach Wohngebäudetypen wurden die meisten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern im Landkreis Eichsfeld mit 79 Wohnungen geplant, gefolgt vom Wartburgkreis (67 Wohnungen) und dem Weimarer Land (54 Wohnungen). Die kreisfreie Stadt Suhl lag mit nur 8 Wohnungen in dieser Kategorie erneut am unteren Ende. Danach reihten sich die kreisfreien Städte Weimar (10 Wohnungen) und Gera (12 Wohnungen) ein.

Abbildung 21: Baugenehmigungen nach Jahren und Gebäudeart

Gebäudeart	Anzahl der Wohnungen															
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Neue Wohngebäude	2 168	2 769	2 958	3 058	3 226	3 692	4 903	3 750	4 075	4 120	4 551	3 763	4 544	2 270	1 256	1 669
davon																
Einfamilienhäuser	1 412	1 620	1 702	1 681	1 671	1 910	1 931	1 875	1 796	1 794	1 839	1 780	1 566	740	574	668
Zweifamilienhäuser	160	194	204	194	186	208	176	208	208	170	200	204	242	132	92	74
Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime)	596	955	1 052	1 183	1 369	1 574	2 796	1 667	2 071	2 156	2 512	1 779	2 736	1 398	590	927
Neue Nichtwohngebäude	28	102	59	113	38	65	66	106	202	152	107	42	72	14	83	25
Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden	577	762	1 511	1 000	943	1 470	2 661	1 546	959	869	1 184	887	738	708	793	442
<b>Insgesamt</b>	<b>2 773</b>	<b>3 633</b>	<b>4 528</b>	<b>4 171</b>	<b>4 207</b>	<b>5 227</b>	<b>7 630</b>	<b>5 402</b>	<b>5 236</b>	<b>5 141</b>	<b>5 842</b>	<b>4 692</b>	<b>5 354</b>	<b>2 992</b>	<b>2 132</b>	<b>2 136</b>

### Fast 90 Prozent der Neubauten setzen auf erneuerbare Energien

In 88,5 Prozent der insgesamt 780 neu geplanten Wohngebäude sind erneuerbare Energien als primäre Heizquelle vorgesehen. Am häufigsten kommt die Wärmepumpe (Geothermie und Umweltthermie) mit einem Anteil von 82,9 Prozent zum Einsatz (647 Wohngebäude). 2024 lag ihr Anteil noch bei 80,1 Prozent; 2015 bei 37,4 Prozent.

Weitere 43 Neubauten sollen mit Hilfe von Solarstrahlung, Holz, Biogas/Biomethan oder sonstiger Biomasse beheizt werden (Anteil 5,5 Prozent). Wie in den Vorjahren dominiert dabei zwar der Energieträger Holz, doch der Trend ist rückläufig: 2025 waren es 29 Neubauten, 2024 noch 31 Neubauten und 2015 sogar 103 Neubauten.

### Anteil konventioneller Energieträger weiter rückläufig

Nur 76 geplante neue Wohngebäude sollen mit konventionellen Energiequellen wie Öl, Gas und Strom beheizt werden – ein leichter Zuwachs gegenüber 2024 um 8,6 Prozent. Ihr Anteil an Neubauten lag im Jahr 2025 bei 9,7 Prozent und ging in den letzten Jahren stetig zurück (Anteil 2024: 10,3 Prozent, Anteil 2015: 54,7 Prozent).

Besonders die Gasheizung verliert an Bedeutung. Wurden 2015 noch bei 1127 neuen Wohngebäuden Gas zum Heizen gewählt, waren es im Jahr 2025 nur noch 38 neue Wohngebäude. Zum Vorjahr war das ein leichter Rückgang um 2,6 Prozent, im Vergleich zu 2015 waren es 96,6 Prozent.

Abbildung 22: Anteil der Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach regenerativer Energie zum Heizen und Jahren Anteil in Prozent

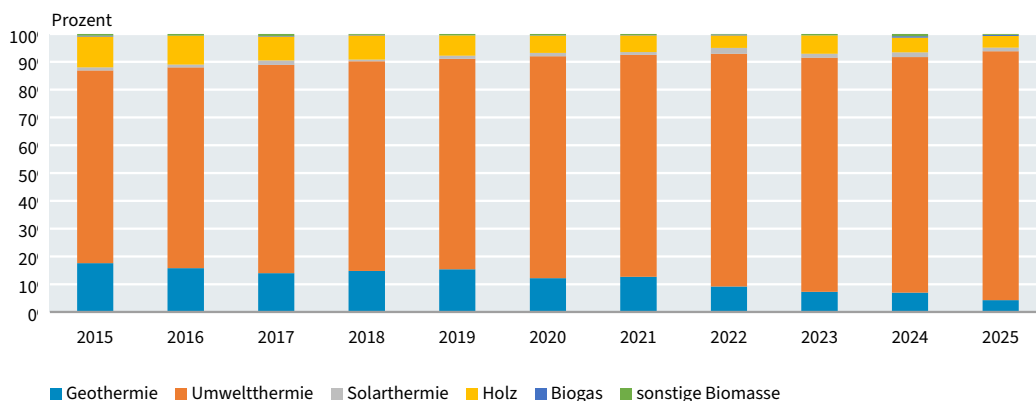
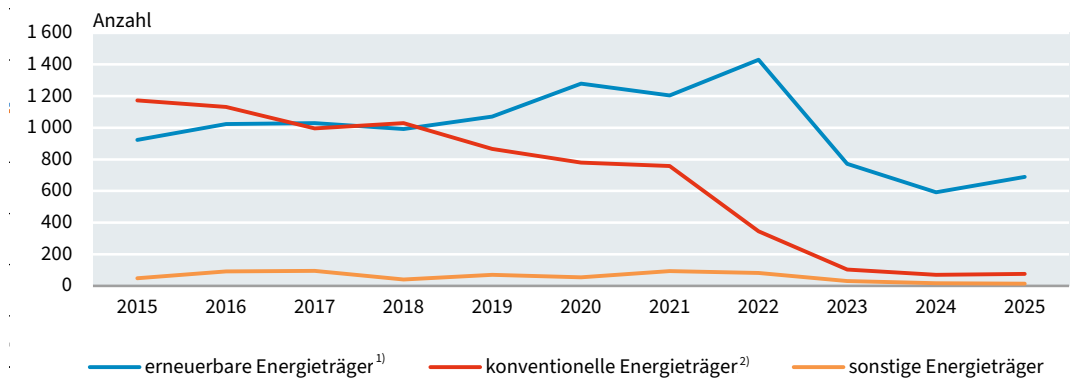


Abbildung 23: Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nach verwendeter primärer Energie zum Heizen und Jahren



1) Erneuerbare Energien: Geothermie, Umweltthermie, Solarthermie, Holz, Biogas, sonstige Biomasse  
 2) Konventionelle Energien: Öl, Gas, Strom

## Einzelhandel

Die Thüringer Einzelhandelsunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2025 ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze stiegen gegenüber 2024 sowohl nominal (d. h. in jeweiligen Preisen; +2,0 Prozent) als auch real (inflationsbereinigt; +0,4 Prozent).

Auch im bundesweiten Durchschnitt verzeichneten die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2025 einen Anstieg im Vergleich zu 2024. Sie erzielten mit +3,8 Prozent nominal bzw. +2,7 Prozent real noch höhere Werte als in Thüringen.

### Höchstes Umsatzplus im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln

Im Thüringer Einzelhandel betraf die positive Entwicklung gegenüber 2024 nicht alle Bereiche. Den höchsten Umsatzanstieg mit real +4,5 Prozent und nominal +7,8 Prozent erwirtschaftete die Gruppe „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw.“. Danach folgte der „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ mit real +1,9 Prozent und nominal +3,7 Prozent. Alle anderen Bereiche zogen eine negative Umsatzbilanz. Besonders rückläufig entwickelten sich die realen Umsätze im Bereich „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ mit -1,4 Prozent (nominal: -1,3 Prozent). Den höchsten nominalen Umsatzrückgang ver-

zeichnete der Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) mit -2,1 Prozent (real: -0,9 Prozent).

### Mehr Beschäftigte in 3 Branchen

Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel lag 2025 um 2,3 Prozent über dem Niveau des Jahres 2024. Dabei stiegen die Beschäftigtenzahlen in 3 Bereichen an. Einen deutlichen Beschäftigtenzuwachs meldete der Bereich „Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw.“ mit +19,7 Prozent. Die Branchen mit dem stärksten Beschäftigtenrückgang gegenüber 2024 waren gleichzeitig jene mit Umsatzeinbußen, und zwar „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ (-6,2 Prozent Beschäftigte) sowie „Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen“ (-3,7 Prozent Beschäftigte).

#### Methodische Hinweise

Der Umsatz kann in jeweiligen Preisen, das heißt in tatsächlich erzielten Verkaufspreisen, angegeben werden. Man nennt dies den „nominalen“ Umsatz. Er wird direkt von Preisänderungen beeinflusst. Um die Umsatzentwicklung frei von Preiseinflüssen zu betrachten, wird der Umsatz zusätzlich preisbereinigt dargestellt und dieser als „realer“ bzw. „inflationsbereinigter“ Umsatz bezeichnet.

**Abbildung 24: Umsatz und Beschäftigtenzahlen im Einzelhandel<sup>1)</sup> 2025 nach Wirtschaftsgruppen**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Umsatz		Beschäftigte
	real (in Preisen von 2015)	nominal (in jeweiligen Preisen)	insgesamt
	Prozent		
<b>Einzelhandel insgesamt (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	<b>0,4</b>	<b>2,0</b>	<b>2,3</b>
darunter			
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1) 2)</sup>	-0,3	1,9	3,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>1)</sup>	4,5	7,8	19,7
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	-0,9	-2,1	-3,7
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. <sup>1)</sup>	-1,4	-1,3	-6,2
Einzelhandel mit sonstigen Gütern <sup>1) 3)</sup>	1,9	3,7	0,7
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, nicht an Verkaufsständen oder auf Märkten <sup>4)</sup>	-0,3	-0,4	-3,2

\*) vorläufige Ergebnisse, Stand: Februar 2026

1) in Verkaufsräumen

2) z. B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

3) z. B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

4) z. B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

## Gastgewerbe

Im Jahr 2025 verzeichnete das Thüringer Gastgewerbe nominal (d. h. in jeweiligen Preisen) einen höheren Umsatz und real (inflationsbereinigt) einen niedrigeren Umsatz als im Vorjahr.

### Reale Umsätze unter Vorjahresniveau, aber Zuwachs nominal

Nach vorläufigen Angaben sank der Umsatz real um 2,7 Prozent gegenüber 2024. Nominal wurde hingegen ein Plus von 0,8 Prozent erzielt. Die Beschäftigtenzahlen sanken ebenfalls, und zwar um 5,2 Prozent.

Bundesweit verzeichnete das Gastgewerbe nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2025 einen realen Umsatzrückgang von 2,1 Prozent. Nominal stieg der Umsatz deutschlandweit um 1,4 Prozent im Vergleich zu 2024.

## Beherbergung und Gastronomie: weniger realer Umsatz und weniger Personal

Die Umsatzentwicklung in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie in Thüringen zeigte hauptsächlich rückläufige Tendenzen. Im Thüringer Beherbergungsgewerbe sank der Umsatz im Jahr 2025 real um 0,4 Prozent und stieg nominal um 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe sank um 2,6 Prozent.

In der Thüringer Gastronomie fiel der Rückgang stärker aus. Hier gingen die realen Umsätze um 4,0 Prozent zurück. Nominal ergab sich ein leichtes Umsatzminus von 0,2 Prozent. Deutlich spürbar war auch der Rückgang bei den Beschäftigtenzahlen: Mit einem Minus von 6,2 Prozent fiel dieser auch stärker aus als im Bereich der Beherbergung.

Abbildung 25: Umsatz und Beschäftigtenzahlen im Gastgewerbe<sup>1)</sup> 2025 nach Wirtschaftsgruppen  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Umsatz		Beschäftigte
	real (in Preisen von 2015)	nominal (in jeweiligen Preisen)	insgesamt
	Prozent		
<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	-2,7	0,8	-5,2
davon			
<b>Beherbergung</b>	-0,4	2,5	-2,6
darunter			
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	-0,1	2,8	-2,5
<b>Gastronomie</b>	-4,0	-0,2	-6,2
davon			
Restaurants, Gaststätten usw.	-4,7	-1,1	-7,8
Caterer und Erbringung von Verpflegungsleistungen	-1,8	2,4	-1,7
Ausschank von Getränken	-6,6	-3,1	-11,0

\*) vorläufige Ergebnisse, Stand: Februar 2026

## Beherbergungswesen

Im Jahr 2025 stagnierte die Thüringer Tourismusbranche erstmals nach der Corona-Krise. Während die Gäste- und Übernachtungszahlen in Thüringen wie auch schon 2024 knapp unter den Werten vor der Pandemie lagen, erreichten sie deutschlandweit Werte leicht über dem Vor-Corona-Niveau.

### Gäste- und Übernachtungszahlen fast unverändert

Thüringens Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Betten, einschließlich Campingplätzen, begrüßten 2025 insgesamt 3,9 Millionen Gäste und verzeichneten 10,1 Millionen Übernachtungen. Dies entsprach einem leichten Anstieg von 0,4 Prozent bei den Gästezahlen (+17 Tausend), aber einem leichten Rückgang von 0,2 Prozent bei den Übernachtungen (-16 Tausend) im Vergleich zum Vorjahr. Die Verweildauer pro Gast lag 2025 mit durchschnittlich 2,6 Tagen auf dem gleichen Niveau wie schon in den 2 Vorjahren.

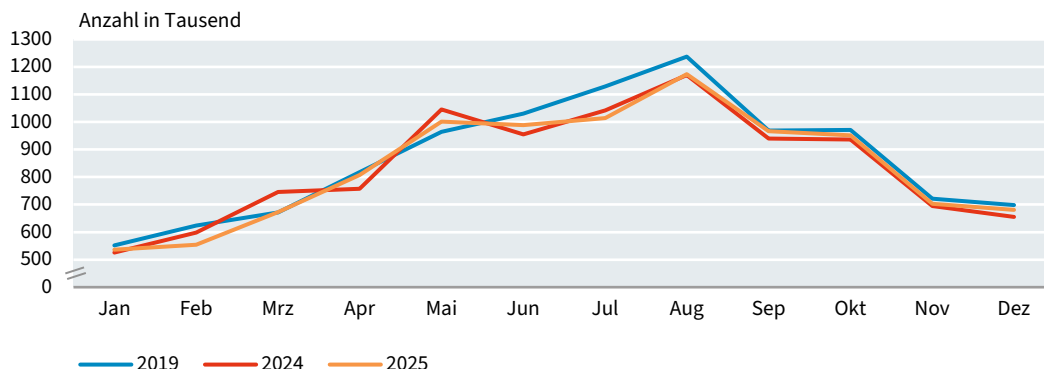
## Leichter Anstieg inländischer Gäste

94,1 Prozent der Gäste stammten aus Deutschland. Dabei stieg die Zahl der inländischen Gäste gegenüber 2024 um 0,5 Prozent, während sich die Anzahl der Übernachtungen kaum veränderte (-0,1 Prozent). Die Anzahl der ausländischen Gäste verringerte sich um 1,0 Prozent, gleichzeitig gingen ihre Übernachtungen um 0,9 Prozent zurück.

## Vor-Corona-Niveau auch 2025 nicht erreicht

Sowohl die Zahl der Gäste als auch die der gebuchten Übernachtungen lagen immer noch leicht unter dem Vor-Corona-Niveau. Die Ankünfte in Thüringen lagen noch um 4,1 Prozent bzw. 165 Tausend unter den Werten von 2019 und die Übernachtungen um 2,9 Prozent bzw. 298 Tausend.

Abbildung 26: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2024 und 2025



Deutschlandweit stieg die Zahl der Übernachtungen um 0,3 Prozent auf 497,0 Millionen an und übertraf das Vor-Corona-Niveau um 0,4 Prozent. Davon entfielen 413,8 Millionen Übernachtungen auf Gäste aus dem Inland (+0,7 Prozent) und 83,6 Millionen auf ausländische Gäste (-2,0 Prozent).

Die etwa 107 Tausend Gästebetten und Stellplätze, die im Juli 2025 in den Thüringer Beherbergungsbetrieben angeboten wurden, waren im Jahresdurchschnitt zu 34,5 Prozent ausgelastet. Die Auslastung reichte dabei von 26,9 Prozent im Thüringer Vogtland bis 43,8 Prozent in der Tourismusregion Weimar.

### 4 Reisegebiete mit Zuwachs bei Übernachtungen

Gegenüber dem Jahr 2024 verzeichneten lediglich 4 von 11 Thüringer Reisegebieten Zuwächse bei den Gästeankünften und Übernachtungen. Das Reisegebiet Erfurt wies mit 5,0 Prozent mehr Übernachtungen die größte Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf, danach folgten die Thüringer Rhön (+1,3 Prozent) und das Saaleland (+1,2 Prozent). Den größten Rückgang an Übernachtungen verzeichnete die Region Südharz-Kyffhäuser mit -2,4 Prozent. Die Region Eichsfeld und die Welterberegion Wartburg-Hainich folgten mit jeweils -2,1 Prozent. Im größten Reisegebiet, dem Thüringer Wald, wurden 0,8 Prozent weniger Übernachtungen gebucht.

Abbildung 27: Gästeankünfte und Übernachtungen (einschl. Camping) nach Jahren

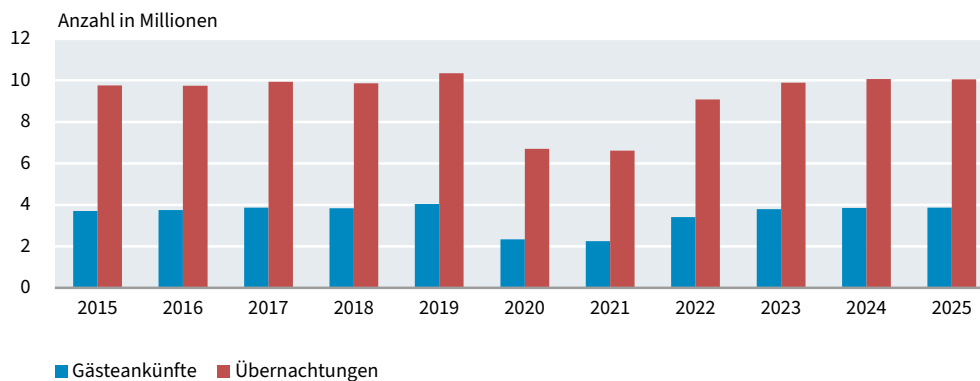


Abbildung 28: Ankünfte und Übernachtungen (einschl. Camping) 2025 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	71983	5,6	155876	-0,6	2,2
Eichsfeld	135121	0,7	382234	-2,1	2,8
Erfurt	647158	6,6	1135646	5,0	1,8
Saaleland	312463	-1,7	770820	1,2	2,5
Südharz-Kyffhäuser	172566	-0,6	503928	-2,4	2,9
Thüringer Rhön	107712	-3,0	480680	1,3	4,5
Thüringer Vogtland	151532	-1,9	290793	-1,8	1,9
Thüringer Wald	1188044	-1,3	3785689	-0,8	3,2
Weimar	419274	-0,6	792940	-0,7	1,9
Weimarer Land	157197	2,4	544966	0,8	3,5
Welterbergregion Wartburg-Hainich	509772	-0,1	1208489	-2,1	2,4
<b>Thüringen</b>	<b>3872822</b>	<b>0,4</b>	<b>10052061</b>	<b>-0,2</b>	<b>2,6</b>
davon					
Bundesrepublik Deutschland	3642783	0,5	9508334	-0,1	2,6
anderer Wohnsitz	230039	-1,0	543727	-0,9	2,4

## Rückgang der Übernachtungen bei fast allen Betriebsarten

Bei fast allen Betriebsarten gingen im Vergleich zu 2024 die Übernachtungszahlen zurück. Der stärkste Rückgang wurde bei Erholungs- und Ferienheimen (Übernachtungen: -22,9 Prozent) beobachtet. Danach folgten mit Abstand Ferienhäuser und -wohnungen (-6,1 Prozent) und Gasthöfe (-4,3 Prozent). Bei den Campingplätzen lagen die Übernachtungszahlen -1,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Lediglich in Hotels wurden 2025 mehr Übernachtungen gebucht als 2024. Diese verzeichneten ein Plus von 2,0 Prozent.

## 8 Monate verzeichnen mehr Übernachtungen als Vorjahresmonate

Ein Blick auf die monatliche Entwicklung der Übernachtungszahlen zeigt, dass sich der Tourismus 2025 im Jahresverlauf überwiegend positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt hat. Besonders im April (+6,6 Prozent) konnte ein Zuwachs gegenüber dem Monatswert von 2024 verzeichnet werden. Die restlichen Zuwächse der Übernachtungszahlen reichten von +0,3 Prozent im August bis +3,9 Prozent im Dezember. Demgegenüber stehen starke Abnahmen im März (-9,7 Prozent) und Februar (-7,3 Prozent). Im Vergleich zu 2019 liegen die Übernachtungszahlen 2024 insgesamt noch zwischen -11,1 Prozent (Februar) und -0,3 Prozent (September) unter dem Vor-Corona-Niveau. Nur die Monate Mai (+3,8 Prozent) und März (+0,2 Prozent) liegen über den Werten von 2019.

## Gewerbeanzeigen

Die Thüringer Gewerbeämter verzeichneten 2025 einen deutlichen Anstieg der Gewerbeanmeldungen gegenüber dem Vorjahr. Die Abmeldungen stiegen dagegen nur minimal an. Das bedeutete einen Anstieg der Gewerbeabmeldungen für das 5. Jahr in Folge. Bei den Anmeldungen gab es jährlich wechselhafte Entwicklungen.

der Neugründungen waren Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Bedeutung, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

## Neugründungen ebenfalls deutlich gestiegen

### Anstieg der Gewerbeanmeldungen

Die Anzahl der Gewerbeanmeldungen stieg um 606 Anmeldungen bzw. 5,3 Prozent auf insgesamt 12028 Anzeigen. Dabei entfielen 82,0 Prozent aller Meldungen auf gewerbliche Neugründungen, hauptsächlich von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben, die 75,9 Prozent der Neugründungen ausmachten. Die restlichen 24,1 Prozent

Die Anzahl der Neugründungen erhöhte sich 2025 um 6,2 Prozent auf 9859. Dabei war das Plus gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den insgesamt 2377 Betriebsgründungen (+272 Anzeigen bzw. +12,9 Prozent) als auch bei den 7482 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben (+303 Anzeigen bzw. +4,2 Prozent) zu beobachten. Die anderen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Abbildung 29: Gewerbeanzeigen nach dem Grund der Meldung und Jahren

Jahr	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen		Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen	Saldo aus Neuerrichtungen und Aufgaben
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen	insgesamt	darunter Aufgaben		
	Anzahl					
2010	17158	14544	16640	13599	97	945
2011	15695	13148	15741	12873	100	275
2012	14037	11595	15861	13101	113	-1506
2013	14038	11541	15379	12499	110	-958
2014	12766	10345	15014	12329	118	-1984
2015	12547	9979	15254	12474	122	-2495
2016	12154	9651	14415	11704	119	-2053
2017	11212	9053	13587	11185	121	-2132
2018	11182	9080	13345	11048	119	-1968
2019	11281	9225	12713	10408	113	-1183
2020	10481	8470	10710	8624	102	-154
2021	11031	9042	10816	8789	98	253
2022	10814	8848	11056	9000	102	-152
2023	11460	9361	11558	9450	101	-89
2024	11422	9388	12058	9915	106	-527
2025	12028	9960	12104	10139	101	-179

2025 wurden 12104 Gewerbe abgemeldet. Das waren im Vergleich zum Vorjahr 46 Anzeigen bzw. 0,4 Prozent mehr. Hauptgrund für die Abmeldungen war mit 82,4 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes. Gegenüber 2024 wurden somit 206 Gewerbe mehr vollständig aufgegeben (+2,1 Prozent). Davon betroffen waren 7380 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 2589 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Das waren 122 mehr Aufgaben bei Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben (+1,7 Prozent) und 84 bei Betrieben (+3,4 Prozent) als 2024. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform und Gesellschafteraustritt).

In Deutschland insgesamt wurden 2025, wie auch in Thüringen, mehr Gewerbe angemeldet. Die Zahl der Anmeldungen stieg um 6,4 Prozent auf 762391. Im Gegensatz zu Thüringen sank allerdings die Zahl der Gewerbeabmeldungen. 2025 wurden deutschlandweit 612906 Gewerbe abgemeldet, was einem Minus von 1,0 Prozent entspricht. Der Anteil Thüringens an den Gesamtanmeldungen belief sich auf 1,6 Prozent und an den -abmeldungen auf 2,0 Prozent.

## Deutlicher Anstieg der Anmeldungen im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Die meiste Bewegung gab es 2025 in Thüringen – wie schon in den Vorjahren – im Bereich „Han-

del; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Hier wurden 2960 Gewerbe angemeldet und 3122 Gewerbe abgemeldet. Die Anmeldungen stiegen dabei im Vergleich zu 2024 um 7,9 Prozent an (+216 Anzeigen), während die Abmeldungen gleichzeitig leicht zurückgingen (-18 Anzeigen bzw. -0,6 Prozent). Zahlreiche Gewerbeanzeigen gab es auch bei der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter. Hier erfolgten 1597 Gewerbeanmeldungen und 1502 -abmeldungen. Gegenüber 2024 stiegen in diesem Wirtschaftsabschnitt die Anmeldungen um 0,8 Prozent (+13 Anzeigen). Die Abmeldungen stiegen ebenfalls geringfügig an (+19 Anzeigen bzw. +1,3 Prozent).

Mit 9495 Anmeldungen war das Einzelunternehmen auch 2025 die beliebteste Rechtsform, gefolgt von 1638 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie 470 Gesellschaften des bürgerlichen Rechts. Anzeigen für andere Rechtsformen spielten eine untergeordnete Rolle. Dabei meldeten 3733 Frauen ein Einzelunternehmen an, was einem Anteil von 39,3 Prozent entspricht.

Abbildung 30: Gewerbeanzeigen 2024 und 2025 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008)	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
	2024	2025	Veränderung	2024	2025	Veränderung
	Anzahl		Prozent	Anzahl		Prozent
<b>Insgesamt</b>	<b>11 422</b>	<b>12 028</b>	<b>5,3</b>	<b>12 058</b>	<b>12 104</b>	<b>0,4</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	99	91	-8,1	94	117	24,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	2	4	100,0
Verarbeitendes Gewerbe	668	714	6,9	660	760	15,2
Energieversorgung	156	125	-19,9	93	96	3,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23	28	21,7	29	32	10,3
Baugewerbe	781	707	-9,5	1 204	1 188	-1,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 744	2 960	7,9	3 140	3 122	-0,6
Verkehr und Lagerei	255	317	24,3	377	392	4,0
Gastgewerbe	1 023	998	-2,4	1 126	1 100	-2,3
Information und Kommunikation	507	594	17,2	419	445	6,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	439	505	15,0	588	589	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	226	259	14,6	243	259	6,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 030	1 131	9,8	966	890	-7,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 584	1 597	0,8	1 483	1 502	1,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	320	328	2,5	237	224	-5,5
Gesundheits- und Sozialwesen	213	220	3,3	173	150	-13,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	349	317	-9,2	305	268	-12,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 005	1 137	13,1	919	966	5,1

Abbildung 31: Gewerbeanzeigen nach Jahren

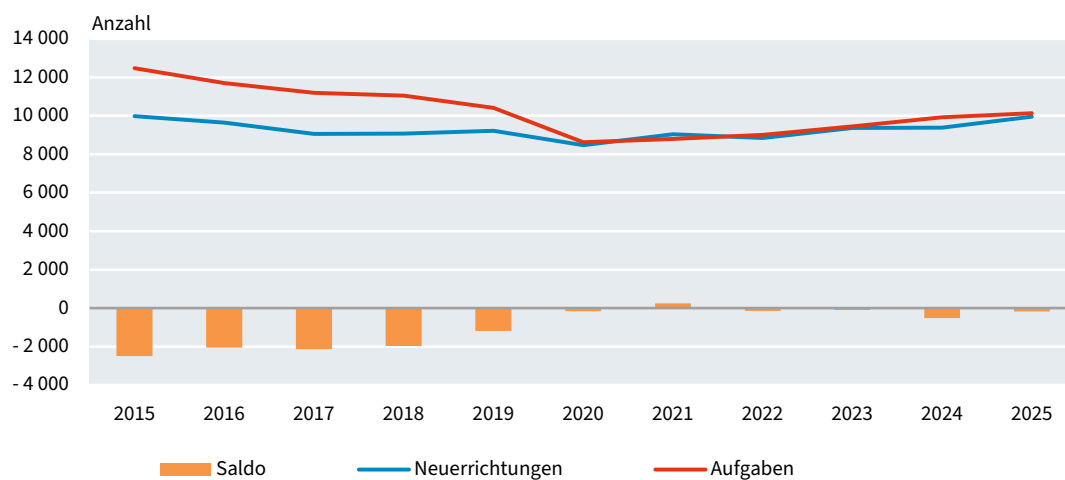
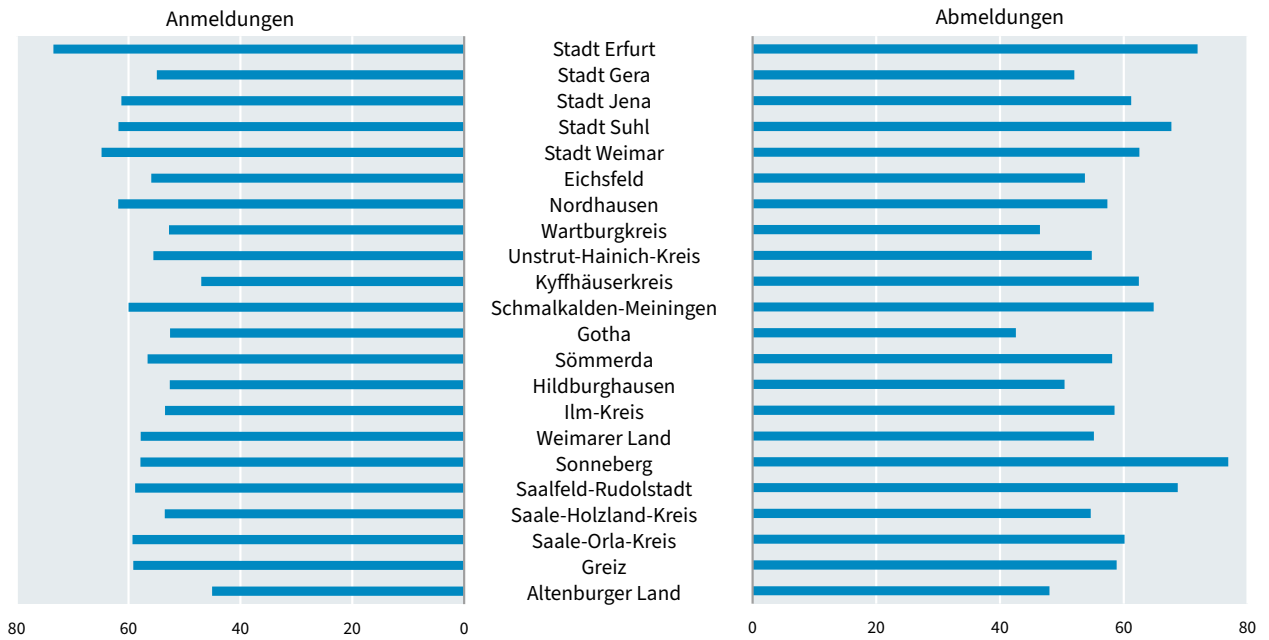


Abbildung 32: Gewerbean- und -abmeldungen je 10000 Einwohner 2025 nach Kreisen



### Die meisten Gewerbeanmeldungen je 10000 Einwohner in Erfurt

2025 verzeichnete Thüringen pro 10000 Einwohner (Stand: 31.12.2025) 58 Gewerbeanmeldungen und 58 Gewerbeabmeldungen. Allerdings zeigten sich erhebliche regionale Unterschiede. Besonders viele Gewerbe wurden in den kreisfreien Städten Erfurt (73 Anmeldungen je 10000 Einwohner) und Weimar (65) angemeldet, während die geringsten Anmeldungen im Altenburger Land (45) sowie im Kyffhäuserkreis (47) registriert wurden.

Die niedrigste Anzahl an Gewerbeabmeldungen je 10000 Einwohner wurde 2025 im Landkreis Gotha (43 Abmeldungen) verzeichnet, gefolgt vom Wartburgkreis (46 Abmeldungen) verzeichnet und vom Landkreis Altenburger Land (48). Die meisten Abmeldungen pro 10000 Einwohner wurden in Sonneberg (77) und in der kreisfreien Stadt Erfurt (72) gemeldet.

Dort gab es auch die meisten Bewegungen insgesamt. In Erfurt wurden je 10000 Einwohner 145 Gewerbe an- bzw. abgemeldet. Darauf folgte der Land-

kreis Sonneberg mit insgesamt 135 Anzeigen. Die wenigstens Anzeigen je 10000 Einwohner gab es im Altenburger Land (93) und im Landkreis Gotha (95).

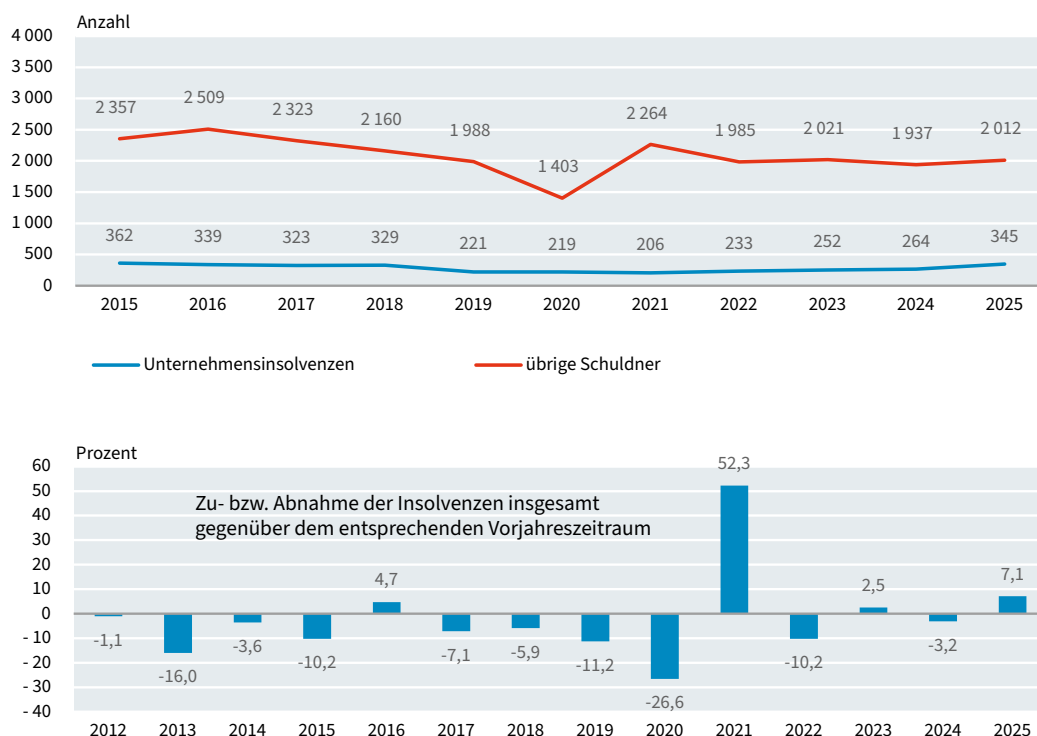
### Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden im Jahr 2025 über 2357 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 14,6 Prozent auf Unternehmen und 85,4 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

### Mehr Insolvenzanträge als im Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren um 7,1 Prozent (+156 Anträge), wobei sowohl die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen anstieg (+81 Verfahren bzw. +30,7 Prozent) als auch die der übrigen Schuldner (+75 Verfahren bzw. + 3,9 Prozent).

Abbildung 33: Unternehmensinsolvenzen und übrige Schuldner nach Jahren



Bei der Betrachtung des zeitlichen Vergleiches ist zu berücksichtigen, dass sich durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Verkürzung der Dauer des Restschuldbefreiungsverfahrens am 22. Dezember 2020 auch Verschiebungen in den Anmeldungen der Verbraucherinsolvenzen der Jahre 2020 und 2021 ergab. Die Aussicht auf eine kürzere Laufzeit von 3 statt 6 Jahren hatte den Effekt, dass Ende 2020 deutlich weniger Anträge gestellt wurden, weil die Betroffenen das Inkrafttreten des Gesetzes abgewartet hatten. Im Jahr 2021 schlug sich das in deutlich höheren Antragszahlen nieder.

Bundesweit stieg die Zahl der Insolvenzen im Jahr 2025 um 8,6 Prozent auf 131.005 Verfahren. Der Anteil Thüringens an den Gesamtinsolvenzen in Deutschland betrug 1,8 Prozent. Im bundesweiten Vergleich stieg in fast allen Bundesländern die Zahl der Insolvenzverfahren an. Der höchste prozentuale Zuwachs wurde mit 13,6 Prozent für Nordrhein-Westfalen ermittelt. An 2. Stelle folgte Baden-Württemberg

mit einem Plus von 12,0 Prozent. Ein Rückgang der Insolvenzverfahren wurde dagegen in Mecklenburg-Vorpommern (-10,0 Prozent), Bremen (-5,6 Prozent) und dem Saarland (-2,1 Prozent) errechnet.

Im Jahr 2025 wurden in Thüringen 2175 Verfahren eröffnet, was 92,3 Prozent aller Insolvenzanträge entspricht. 169 Verfahren wurden mangels Masse abgewiesen, während 13 Verfahren mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplans endeten.

### Forderungen pro Verfahren deutlich gestiegen

Die Gerichte bezifferten die voraussichtlichen Gläubigerforderungen auf insgesamt 478 Millionen Euro. Die durchschnittliche voraussichtliche Gläubigerforderung pro Verfahren betrug 203 Tausend Euro. Im Jahr zuvor waren es 186 Tausend Euro.

Abbildung 34: Insolvenzverfahren nach Jahren

Jahr	Insolvenzverfahren				Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen		
	Anzahl				Personen	1000 Euro
2010	4200	3861	309	30	3037	692226
2011	3779	3505	261	13	1717	512680
2012	3739	3485	230	24	2791	536386
2013	3142	2904	216	22	3082	467073
2014	3028	2772	237	19	2372	540266
2015	2719	2496	214	9	2165	425349
2016	2848	2547	258	43	1609	361076
2017	2646	2350	247	49	2284	461839
2018	2489	2261	188	40	3298	291711
2019	2209	2020	157	32	2905	506843
2020	1622	1421	166	35	2658	378953
2021	2470	2323	123	24	1494	337563
2022	2218	2057	137	24	1909	330279
2023	2273	2102	150	21	2268	497092
2024	2201	2058	120	23	2837	410161
2025	2357	2175	169	13	3592	477982

### Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stark gestiegen

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen war im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent auf 264 Verfahren gestiegen und erhöhte sich im Jahr 2025 deutlich um weitere 30,7 Prozent auf insgesamt 345 Unternehmensinsolvenzen.

Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 3592 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Durchschnitt also rund 10 Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer pro Unternehmen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf 289 Millionen Euro.

### Die meisten Unternehmensinsolvenzen in „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“

Der Schwerpunkt der beantragten Unternehmensinsolvenzen lag mit 56 Verfahren im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“, gefolgt vom „Baugewerbe“ mit 52 Verfahren sowie den Bereichen „Verarbeitendes Gewerbe“ und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit jeweils 46 Verfahren.

Bei den übrigen Schuldnern stieg die Anzahl der beantragten Verfahren im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent auf 2012 Verfahren. 64,9 Prozent aller Insolvenzverfahren im Jahr 2025 waren Verbraucherinsolvenzen. Insgesamt wurden im betrachteten

Abbildung 35: Insolvenzverfahren 2024 und 2025 nach Art des Schuldners

Merkmal	2024	2025	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl		Prozent
<b>Insolvenzen insgesamt</b>	<b>2201</b>	<b>2357</b>	<b>7,1</b>
<b>Unternehmensinsolvenzen insgesamt</b>	<b>264</b>	<b>345</b>	<b>30,7</b>
<b>nach Wirtschaftsbereichen<sup>1)</sup></b>			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	6	100,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	1	x
Verarbeitendes Gewerbe	40	46	15,0
Energieversorgung	1	2	100,0
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	1	x
Baugewerbe	43	52	20,9
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38	56	47,4
Verkehr und Lagerei	19	13	-31,6
Gastgewerbe	23	27	17,4
Information und Kommunikation	5	9	80,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5	8	60,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	20	300,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	17	46	170,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33	23	-30,3
öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-
Erziehung und Unterricht	3	6	100,0
Gesundheits- und Sozialwesen	8	10	25,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	7	-22,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12	12	0,0
<b>übrige Schuldner insgesamt</b>	<b>1937</b>	<b>2012</b>	<b>3,9</b>
natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	6	7	16,7
ehemals selbständig Tätige	466	445	-4,5
private Verbraucher	1430	1530	7,0
Nachlässe	35	30	-14,3

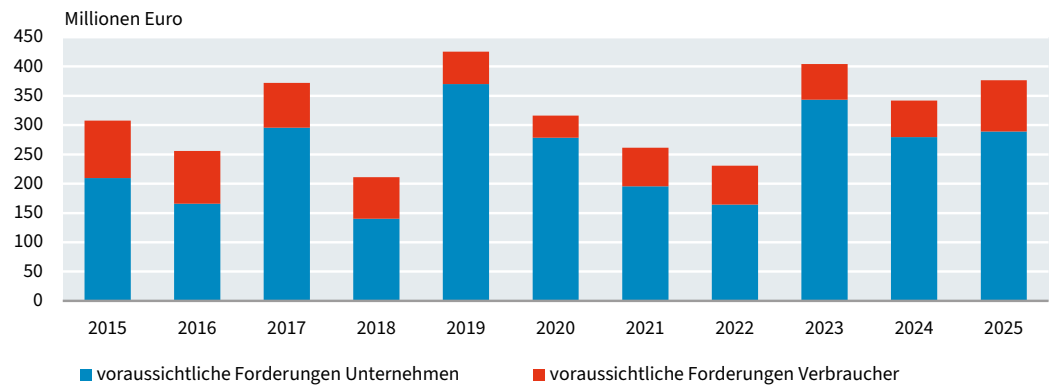
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Zeitraum 1530 Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt. Das entspricht einem Anstieg um 7,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 87 Millionen Euro bzw. 18,3 Prozent aller voraussichtlichen Gläubigerforderungen entstammten Verbraucherinsolvenzverfahren. Durchschnittlich waren dies voraussichtliche Forderungen von knapp 57 Tausend Euro pro Verbraucherinsolvenzverfahren.

## Die wenigsten Insolvenzen je 100 000 Einwohner im Landkreis Sömmerda

In den kreisfreien Städten des Freistaates wurde häufiger der Gang zum Insolvenzgericht angetreten

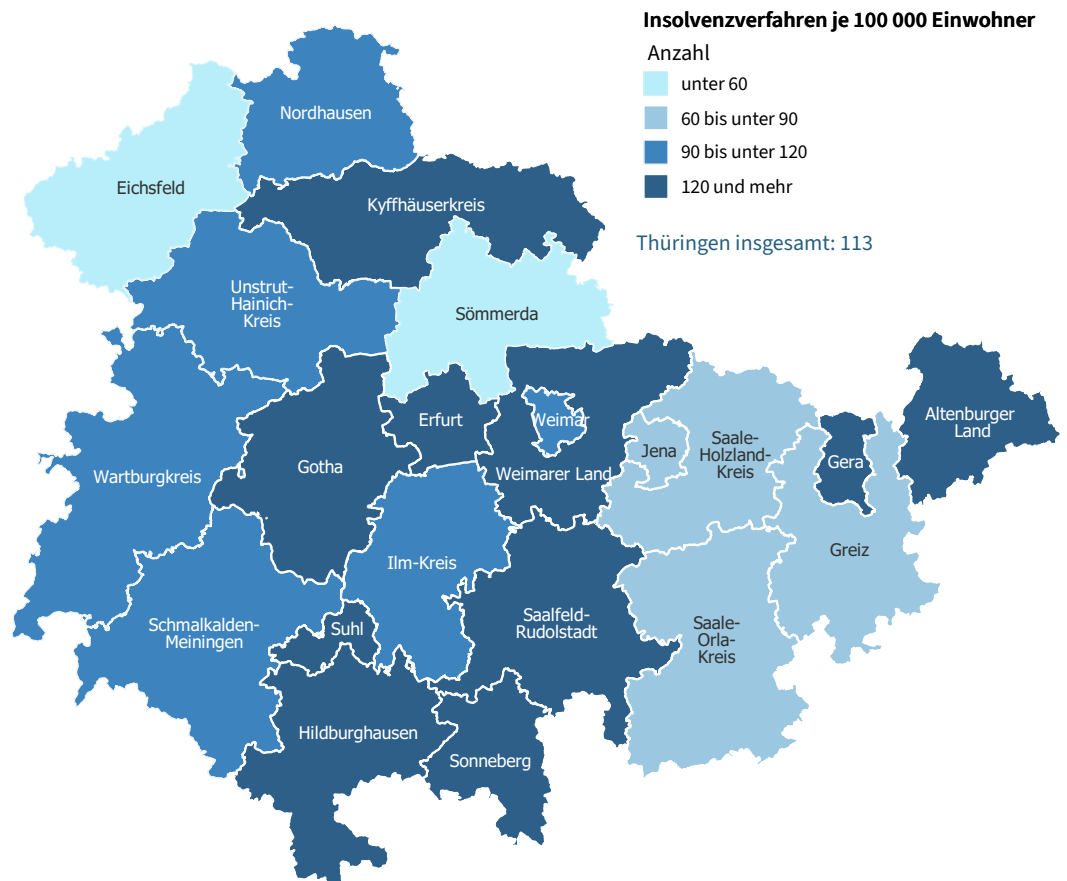
Abbildung 36: Voraussichtliche Forderungen 2015 bis 2025 im Zuge von Insolvenzen nach Jahren



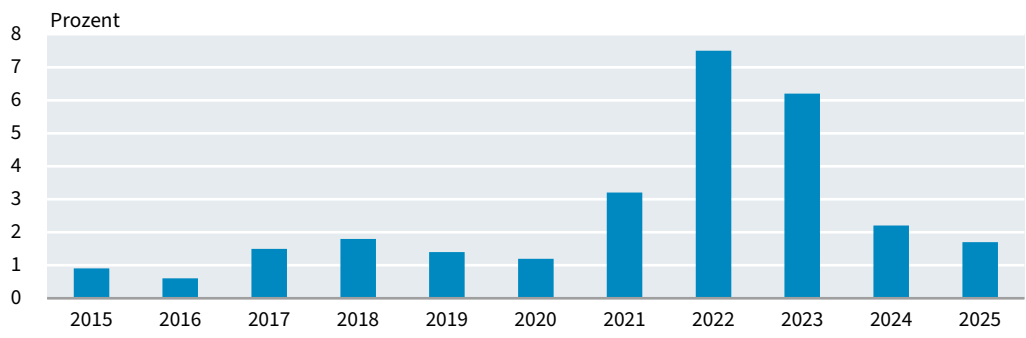
als in den Landkreisen, mit 122 Insolvenzfällen je 100 000 Einwohner im Vergleich zu 110. Die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden in der kreisfreien Stadt Suhl (224) registriert. Mit Abstand folgten die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt (161 Fäl-

le) und Altenburger Land (160). Die wenigsten Fälle wurden in den Landkreisen Sömmerda (57) und Eichsfeld (58) sowie in der Stadt Jena (67) festgestellt.

Abbildung 37: Insolvenzen je 100 000 Einwohner 2025 nach Kreisen



**Abbildung 38: Durchschnittliche Jahresteuerungsrate nach Jahren**  
(Basis: 2020 = 100)



## Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex (Basis: 2020 = 100) erreichte im Jahr 2025 einen Durchschnittswert von 122,5. Die Thüringerinnen und Thüringer mussten im Jahresdurchschnitt 1,7 Prozent mehr für Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs bezahlen als noch 1 Jahr zuvor. Damit schwächte sich die durchschnittliche Jahresteuerungsrate gegenüber 2024, als sie noch bei 2,2 Prozent gelegen hatte, etwas ab.

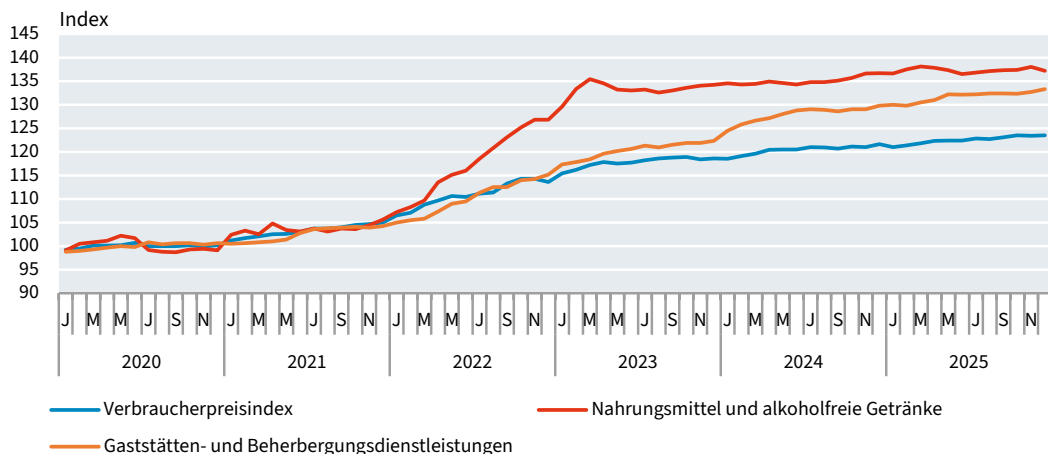
### Preise für Heizöl und Kraftstoffe deutlich gesunken

Die Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke erhöhten sich 2025 durchschnittlich um 1,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2024, die Preise für Dienstleistungen (einschließlich der Wohnungsmieten) um durchschnittlich 3,6 Prozent. Dabei lagen

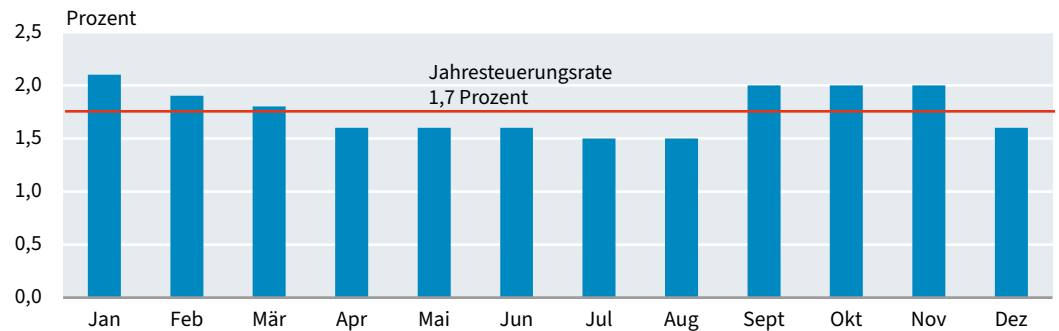
die Wohnungsmieten (tatsächliche Nettokaltmiete) im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Dagegen sanken die Preise für Heizöl und Kraftstoffe im Jahresdurchschnitt 2025 um 3,1 Prozent gegenüber 2024. Sie wirkten somit inflationsdämpfend. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise haben sich die Verbraucherpreise im Jahr 2025 im Freistaat Thüringen um 2,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2024 verteuert.

Neben der Hauptgruppe „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe“ (-0,2 Prozent) sanken die Preise auch in den Hauptgruppen „Post und Telekommunikation“ (-0,7 Prozent) sowie „Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör“ (-0,8 Prozent). In allen anderen Bereichen stiegen die Preise gegenüber dem Jahr 2024 an. Die stärksten Preissteigerungen verzeichneten 2025 im Jahresvergleich die Hauptgruppen „Andere Waren und Dienstleistungen“ mit +7,3 Prozent sowie „Bildungswesen“ mit +4,9 Pro-

**Abbildung 39: Verbraucherpreise 2020 bis 2025 nach Monaten und ausgewählten Hauptgruppen**



**Abbildung 40: Verbraucherpreisindex nach Monaten 2025**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



zent. Auch „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ verteuerten sich erneut spürbar. Jedoch fielen die Preissteigerungen mit +3,0 Prozent deutlich moderater aus als in den vorherigen Jahren (2022: +7,4 Prozent; 2023: +9,2 Prozent; 2024: +6,3 Prozent).

### Höchstwert der Inflationsrate zum Jahresbeginn

Im gesamten Jahr 2025 waren die monatlichen Inflationsraten relativ konstant. Sie bewegten sich zwischen dem Höchstwert von +2,1 Prozent im

Januar und dem niedrigsten Wert +1,5 Prozent im Juli und August des Jahres.

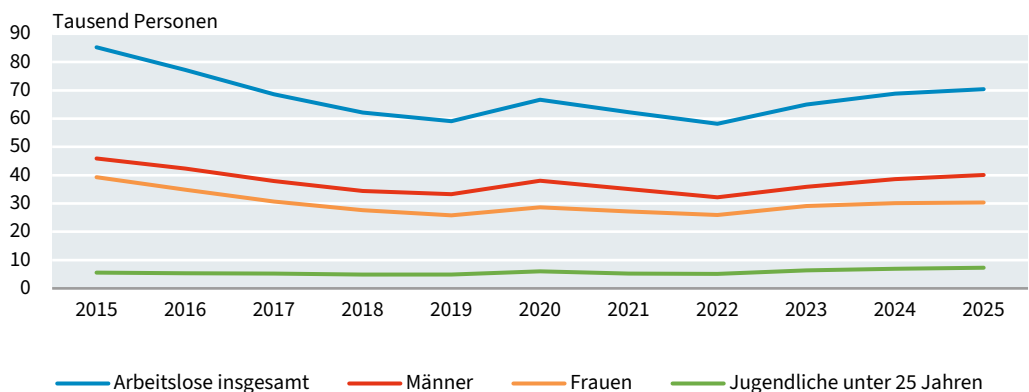
Der Verbraucherpreisindex für Deutschland insgesamt lag im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,2 Prozent und somit über dem Thüringer Wert von 1,7 Prozent. Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wiesen mit +2,6 Prozent einen deutlich höheren Anstieg auf als in Thüringen (+1,6 Prozent). Dagegen fiel die Steigerung bei den Nettokaltmieten deutschlandweit mit +2,1 Prozent ebenso hoch aus wie in Thüringen.

**Abbildung 41: Jahresteuerrate nach Jahren und Hauptgruppen**

Hauptgruppe	Durchschnittliche Jahresteuerrate (Basis: 2020 = 100)					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<b>Gesamtindex</b>	1,2	3,2	7,5	6,2	2,2	1,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,5	3,6	13,5	13,4	1,4	1,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1,9	4,5	3,8	8,8	4,6	3,0
Bekleidung und Schuhe	-1,0	1,1	1,3	3,3	3,7	1,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	3,0	1,6	6,9	4,4	1,8	-0,2
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	0,4	2,4	9,9	6,2	0,2	-0,8
Gesundheit	1,1	1,0	1,4	3,2	2,1	2,8
Verkehr	-2,0	7,7	11,2	3,2	0,6	1,5
Post und Telekommunikation	-2,2	-0,6	0,0	0,3	-0,5	-0,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	-0,1	2,8	5,8	6,1	1,4	1,7
Bildungswesen	0,9	0,7	-1,1	4,3	4,1	4,9
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2,5	2,6	7,4	9,2	6,3	3,0
Andere Waren und Dienstleistungen	3,6	4,7	6,2	7,9	6,3	7,3

2) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Abbildung 42: Ausgewählte Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt nach Jahren



## Arbeitsmarkt<sup>2)</sup>

In Thüringen waren im Jahr 2025 mehr Menschen arbeitslos gemeldet als im Vorjahr. Die Wirtschaft entwickelte sich 2025 nur schwach (Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt +0,4 Prozent), was möglicherweise auch Auswirkungen auf die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften hatte.

### Mehr Arbeitslose

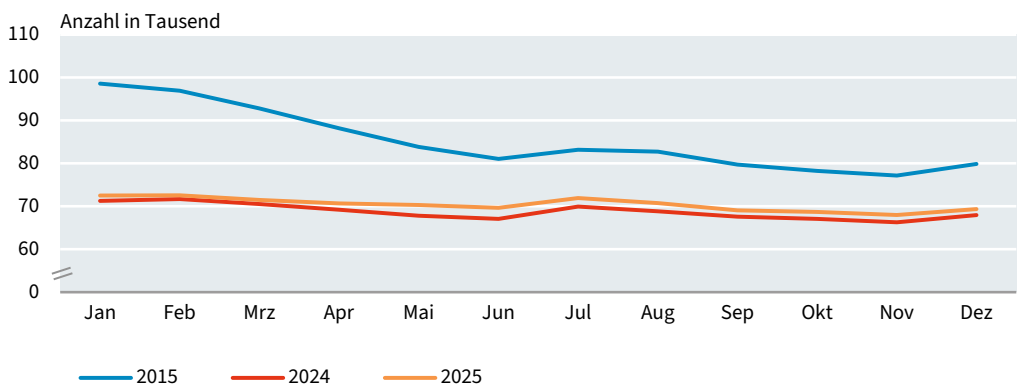
70 417 Thüringerinnen und Thüringer meldeten sich im Jahresdurchschnitt 2025 arbeitslos, was einem Anstieg von 2,4 Prozent bzw. 1 649 Personen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Zuwachs der Arbeitslosenzahl betraf sowohl Männer als auch Frauen. Die Zahl der arbeitslosen Frauen erhöhte sich um 164 Personen bzw. 0,5 Prozent auf 30 302 Perso-

nen, während die Zahl der arbeitslosen Männer um 1 485 Personen bzw. 3,8 Prozent auf 40 115 Personen deutlich stärker stieg.

### Zahl der arbeitslosen Jugendlichen ebenfalls gestiegen

Unter allen Arbeitslosen in Thüringen befanden sich im Jahresdurchschnitt 2025 insgesamt 7 301 Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren. In dieser Gruppe lag die Arbeitslosigkeit um 5,3 Prozent über dem Vorjahreswert (+369 Personen). Jüngere Menschen machten damit einen Anteil von 10,4 Prozent an allen arbeitslosen Menschen in Thüringen aus. Im langfristigen Vergleich bis 1991 verzeichnete die Arbeitslosigkeit der Heranwachsenden die höchsten Werte vor 2010, mit Zahlen jeweils im 5-stelligen

Abbildung 43: Arbeitslose in Thüringen 2015, 2024 und 2025 nach Monaten



Bereich. Mit 27753 arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen erreichte die Arbeitslosenzahl ihren Höchststand im Jahr 2005 (Anteil 13,2 Prozent). Seitdem nahm die Arbeitslosigkeit unter Jüngeren tendenziell ab, bis sie 2018 mit 4885 arbeitslosen Heranwachsenden (Anteil 7,9 Prozent) ihren bisherigen Tiefstand erreichte. In den folgenden Jahren nahm die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen tendenziell wieder zu. Sie verblieb dabei allerdings immer im 4-stelligen Bereich und damit noch unter den Werten von vor 2010.

### Weniger Arbeitslosigkeit in der 2. Jahreshälfte

Bei der Analyse der einzelnen Monate des Jahres 2025 ist deutlich erkennbar, dass die Arbeitslosigkeit bis Juni 2025 – bis auf einen minimalen Anstieg im Februar – kontinuierlich abnahm. Nach einem Anstieg im Juli sank die Arbeitslosigkeit bis Jahresende wieder. Nur im Dezember stiegen die Zahlen, blieben aber immer noch hinter den Werten der 1. Jahreshälfte zurück. Im Januar meldeten sich 72489 Personen arbeitslos. Der Höchstwert wurde mit 72571 Personen im Februar erreicht, der Tiefst-

wert lag mit 67984 Arbeitslosen im November. Im Dezember gab es 69344 Arbeitslose, was einem Anstieg von 1404 Personen im Vergleich zum Dezember 2024 entspricht (+2,1 Prozent).

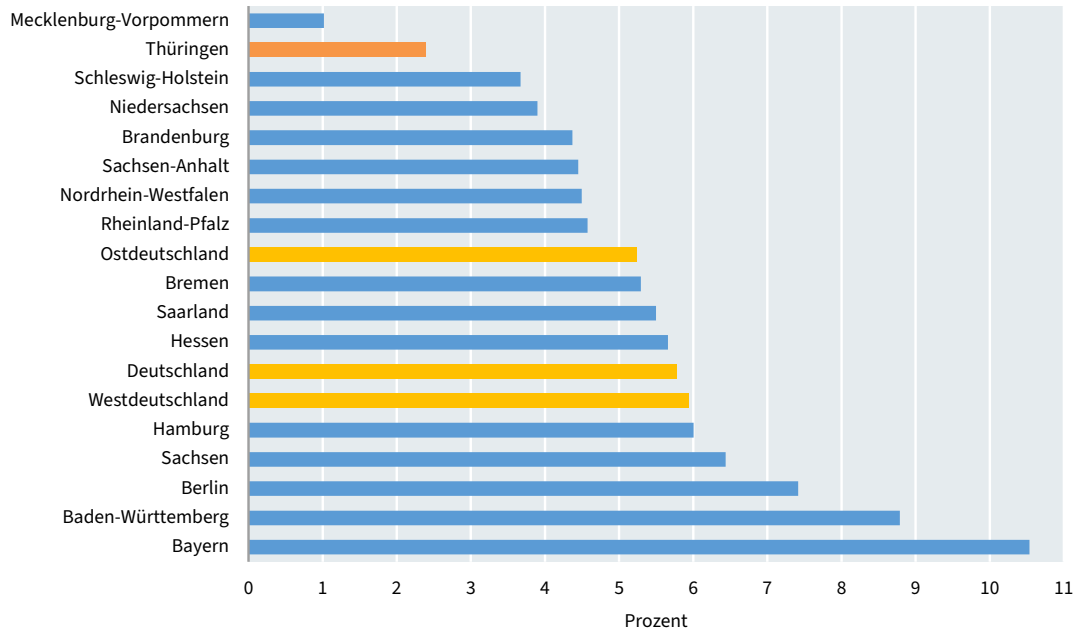
Auch bundesweit stieg 2025 die Arbeitslosigkeit an. In Deutschland waren insgesamt 2,9 Millionen Menschen arbeitslos, 160980 mehr als 2024 (+5,8 Prozent). Thüringen machte dabei einen Anteil von 2,4 Prozent an den Gesamtarbeitslosen aus.

In allen Bundesländern stieg die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr an. Westdeutschland verzeichnete einen Anstieg um 5,9 Prozent, dieser war damit etwas höher als in Ostdeutschland mit +5,2 Prozent. Bayern verzeichnete den prozentual höchsten Anstieg an Arbeitslosigkeit (+10,5 Prozent), gefolgt von Baden-Württemberg mit einem Plus von 8,8 Prozent und Berlin mit +7,4 Prozent. Thüringen hatte den zweitniedrigsten Anstieg (+2,4 Prozent) der Arbeitslosigkeit im Ländervergleich, nur Mecklenburg-Vorpommern lag mit einem Anstieg von 1,0 Prozent noch unter Thüringen.

Abbildung 44: Ausgewählte Arbeitsmarktdaten im Jahresdurchschnitt nach Jahren

Jahr	Arbeitslose insgesamt	Davon		Jugendliche unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote insgesamt (in Prozent)
		Männer	Frauen		
2010	117069	62050	55019	10760	9,8
2011	104174	54401	49773	8495	8,8
2012	99316	52502	46814	7938	8,5
2013	95858	51381	44478	7184	8,2
2014	90160	48245	41915	6192	7,8
2015	85212	45916	39296	5589	7,4
2016	77215	42308	34907	5313	6,7
2017	68614	37947	30667	5200	6,1
2018	62145	34476	27669	4885	5,5
2019	59065	33250	25815	4920	5,3
2020	66678	38036	28642	6078	6,0
2021	62249	35069	27180	5267	5,6
2022	58172	32190	25983	5097	5,3
2023	64978	35913	29065	6311	5,9
2024	68768	38630	30138	6932	6,2
2025	70417	40115	30302	7301	6,4

**Abbildung 45: Arbeitslose 2025 nach Ländern**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr

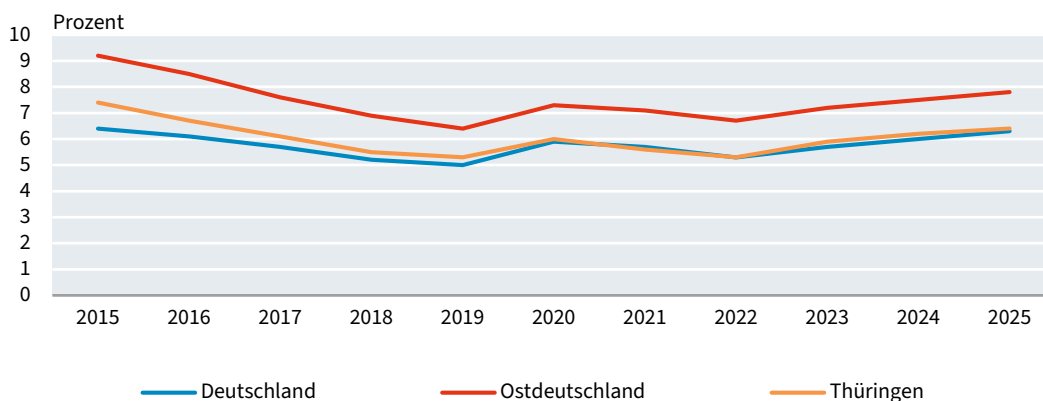


### Arbeitslosenquote stieg in allen Bundesländern an

Die Arbeitslosenquote lag bundesweit bei 6,3 Prozent, was einen Anstieg um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Thüringen lag mit 6,4 Prozent etwas über dem Bundesdurchschnitt, jedoch deutlich unter dem Durchschnitt aller neu-

en Bundesländer (7,8 Prozent). Im Ländervergleich insgesamt lag Thüringen damit im Mittelfeld. Die niedrigste Arbeitslosenquote wurde in Bayern mit 4,0 Prozent verzeichnet, während Bremen mit 11,5 Prozent die höchste aufwies. In allen Ländern lag die Arbeitslosenquote über dem Vorjahresniveau; den stärksten Anstieg gab es mit +0,6 Prozentpunkten in Berlin.

**Abbildung 46: Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt nach Jahren**



Die Arbeitslosenquote unter Thüringer Männern lag mit 6,8 Prozent etwas höher als die bei den Frauen, welche bei 5,9 Prozent lag. Die Quote der Männer stieg um 0,2 Prozentpunkte geringfügig an, die der Frauen verblieb auf dem gleichen Wert wie 2024. Die

Arbeitslosenquote unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis unter 25 Jahren stieg in Thüringen ebenfalls minimal an, und zwar um 0,1 Prozentpunkte auf 6,9 Prozent.

## NEUAUFLAGE FALTBLATT WIRTSCHAFT IN THÜRINGEN – AUSGABE 2025

Die neuste Ausgabe 2025 des Faltblattes „Wirtschaft in Thüringen“ ist erschienen.

Darin finden sich neben gesamtwirtschaftlichen Angaben auch die wichtigsten Daten aus den Bereichen Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe, Bautätigkeit, Energie- und Wasserversorgung, Landwirtschaft und Beherbergungen – alles kompakt und übersichtlich dargestellt. Die Daten beziehen sich dabei auf das Berichtsjahr 2024 und bieten auch die Vergleichswerte zu 2023.

Dem Faltblatt ist im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe beispielsweise zu entnehmen, dass zum Stand Ende September 2024 in den 1580 Thüringer Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten rund 166 Tausend Personen beschäftigt waren.

Des Weiteren zeigt der Abschnitt Bautätigkeit, dass für das Jahr 2024 insgesamt 3352 Baufertigstellungen gemeldet und dabei 3310 Wohnungen fertiggestellt wurden. Das waren gegenüber 2023 sowohl weniger Baufertigstellungen (-461) als auch weniger Wohnungen (-813).



Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) heruntergeladen werden. In der Druckfassung (Bestellnummer: 80 102) ist die Veröffentlichung ebenfalls kostenlos im Webshop bestellbar oder über folgende Kontaktwege:

**Thüringer Landesamt für Statistik**  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt

**Telefon:** +49 361 57 331-96 42  
**Fax:** +49 361 57 331-96 99  
**E-Mail:** [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)



**HANDWERK  
FLEISCHER**

**301**  
HANDWERKS-  
UNTERNEHMEN

**5 111**  
TÄTIGE PERSONEN

**105 543**  
EURO UMSATZ JE  
TÄTIGE PERSON

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2024

**Thomas Schickert**  
 Referat 33 Steuern, Gewerbe-  
 anzeigen, Insolvenzen,  
 Rechtspflege

# Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 und gesonderte Betrachtungen der Gewinneinkünfte für Thüringen

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist eine Sekundärstatistik und enthält alle Einkommensteuerveranlagungen, die bis 2 ¾ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden, sowie die Angaben der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen derjenigen Bruttolohn-Empfänger und -Empfängerinnen, die nicht veranlagt wurden. Steuererklärungen, die nach Ende des Veranlagungsjahres noch nicht abgegeben oder bearbeitet wurden sowie die Ergebnisse von Einsprüchen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschieden sind, werden nicht berücksichtigt.

Seit dem Veranlagungsjahr 2012 sind auch sogenannte Nur-Sparzulagenfälle und Verlustfeststellungen enthalten. Da die Statistik zum weitaus größten Teil auf den Ergebnissen der maschinellen Einkommensteuerveranlagungen der Finanzverwaltung beruht, muss die Fertigstellung der Veranlagungen abgewartet werden, bevor die amtliche Statistik die Daten aufbereiten und verarbeiten kann. Aus diesem Grund können Ergebnisse erst 3 ½ Jahre nach dem Ende des Veranlagungszeitraumes veröffentlicht werden.

## Vorbemerkungen

Nachdem im Jahr 2024 im Aufsatz zur Lohn- und Einkommensteuerstatistik die Bruttolöhne und somit die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit detailliert dargestellt wurden, sollen im Monatsheft März 2026 die Gewinneinkünfte näher betrachtet werden. Zum besseren Verständnis der verschiedenen Begrifflichkeiten zeigt die nachstehende Abbildung 1 ein vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer.

**Abbildung 1: Vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer**

Einkünfte aus		
+	Land- und Forstwirtschaft	= Gewinneinkünfte
+	Gewerbebetrieb	
+	selbständiger Arbeit	= Überschusseinkünfte
+	nichtselbständiger Arbeit	
+	Kapitalvermögen	
+	Vermietung und Verpachtung	
+	sonstige Einkünfte	
<hr/>		
=	<b>Summe der Einkünfte</b>	
-	Altersentlastungsbetrag	
-	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	
-	Freibetrag für Land- und Forstwirte	
<hr/>		
=	<b>Gesamtbetrag der Einkünfte</b>	
-	Verlustabzug	
-	Sonderausgaben	
-	außergewöhnliche Belastungen	
-	Altersvorsorgebeiträge	
-	Steuerbegünstigungen	
<hr/>		
=	<b>Einkommen</b>	
-	Kinderfreibetrag	
-	Härteausgleich	
<hr/>		
=	<b>zu versteuerndes Einkommen</b>	
=	tarifliche Einkommensteuer	
-	Steuerermäßigungen	
+	Hinzuzurechnendes Kindergeld	
+	Anspruch auf Altersvorsorgezulage	
+	Hinzuzurechnende Steuer nach § 32d EStG	
<hr/>		
=	<b>festzusetzende Einkommensteuer<sup>1)</sup></b>	

1) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.

Die Gewinneinkünfte, welche im späteren Verlauf im Fokus stehen, sind gemäß § 2 Abs. 2 S. 1 Einkommensteuergesetz (EStG) definiert und werden unterschieden in Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb und aus selbständiger Arbeit. Der hierbei zu versteuernde Gewinn ist durch die §§ 4 bis 7i und 13a EStG abgegrenzt. Vorausgesetzt wird dabei, dass die in diesen 3 Einkunftsarten agierenden Unternehmen nachstehende Ziele verfolgen: eine Gewinnerzielungsabsicht, Nachhaltigkeit, Selbstständigkeit und die Beteiligung am wirtschaftlichen Verkehr. Bei diesen Unternehmen wird die positive Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben als Gewinn bezeichnet. Auch Gewinne aus dem Verkauf von betrieblichen Vermögensteilen oder ganzen Unternehmen gehören zum steuerlichen Ergebnis.

Die nachstehenden Betrachtungen der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik beziehen sich auf Thüringen für das Veranlagungsjahr 2021. Zunächst wird ein Überblick über die Ergebnisse gegeben, wobei diese mit dem Jahr 2020 verglichen werden. Im Anschluss werden die Gewinneinkünfte der Jahre 2019 bis 2021 näher betrachtet.

Der große zeitliche Abstand bei der Lohn- und Einkommensteuerstatistik zwischen dem Erhebungszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse liegt darin begründet, dass der 30. September des 3. Folgejahres als Schlusstermin der Finanzverwaltung gesetzlich festgelegt ist.

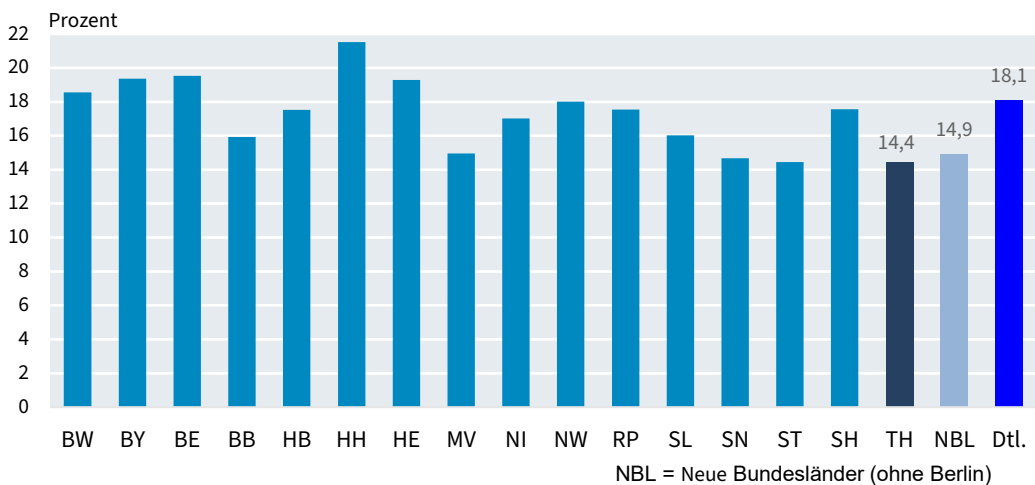
## Die Eckwerte der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021

Im Jahr 2021 stellten die Thüringer Steuerpflichtigen 2,5 Prozent aller Steuerpflichtigen in Deutschland, wobei in Summe 2,0 Prozent des deutschlandweiten Gesamtbetrages der Einkünfte von insgesamt 1973 Milliarden Euro erwirtschaftet wurden. Das bedeutet, dass in Thüringen der Gesamtbetrag der Einkünfte und somit auch die Steuerbelastung gegenüber dem bundesdeutschen Durchschnitt unterdurchschnittlich ist. Diese Anteile sind bereits seit 2013 nahezu unverändert. Die Steuerbelastung lag mit 14,4 Prozent in Thüringen deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 18,1 Prozent und auch unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer mit 14,9 Prozent.

### Summe der Einkünfte 5,3 Prozent über Vorjahreswert

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 wies für Thüringen 1086157 Steuerpflichtige mit Einkunftsarten auf, die der Einkommensteuer unterliegen (Gewinn- und Überschusseinkünfte). Im Vergleich zum Vorjahr waren das 1,6 Prozent mehr Steuerpflichtige. Die Summe der Einkünfte betrug 39,9 Milliarden Euro und somit 5,3 Prozent mehr als im Jahr 2020 (37,9 Milliarden Euro).

Abbildung 2: Steuerbelastungsquote 2021 nach Bundesländern, mit NBL



Im Durchschnitt erzielte jeder Thüringer einen Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 36561 Euro. Der mittlere Gesamtbetrag der Einkünfte (Median) lag bei 26601 Euro.

### Gesamtbetrag der Einkünfte ebenfalls +5,3 Prozent zu 2020

Nach Abzug von Altersentlastungsbetrag, Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und Freibetrag für Land- und Forstwirte ergab sich ein Gesamtbetrag der Einkünfte von 39,7 Milliarden Euro. Im Jahr 2020 betrug der Gesamtbetrag der Einkünfte 37,7 Milliarden Euro. Somit hat sich der Gesamtbetrag der Einkünfte binnen eines Jahres um 5,3 Prozent erhöht.

Das zu versteuernde Einkommen belief sich, nach Berücksichtigung von Verlustabzug, Sonderausgaben, außergewöhnlichen Belastungen, Altersvorsorgebeträgen, Steuerbegünstigungen sowie Kinderfreibeträgen und Härteausgleich auf 32,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anstieg von 3,8 Prozent im Vergleich zu 2020.

Die tarifliche Einkommensteuer wurde aufgrund der oben benannten Abzüge und der Berücksichtigung von Grundfreibeträgen nur bei 911828 Steuerpflichtigen ermittelt. Diese betrug insgesamt 5,7 Milliarden Euro (+ 4,0 Prozent im Vergleich zu 2020). Der Grundfreibetrag lag im Jahr 2021 bei 9744 Euro für einzeln veranlagte Steuerpflichtige und bei 19488 Euro für zusammen veranlagte Steuerpflichtige.

Abbildung 3: Überblick - vereinfachtes Berechnungsschema der Lohn- und Einkommensteuer <sup>1) 2)</sup>

Bezeichnung	2018		2019		2020	
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro
<b>Einkünfte aus</b>						
Land- und Forstwirtschaft	11 039	60 316	10 970	80 325	11 887	91 556
Gewerbebetrieb	108 970	2 796 129	101 749	3 024 816	97 804	3 131 721
selbständiger Arbeit	38 178	1 547 428	36 068	1 587 122	35 842	1 665 370
nichtselbständiger Arbeit	850 396	28 497 354	834 175	28 177 810	837 875	29 422 183
Kapitalvermögen	19 371	65 564	19 324	71 472	21 936	88 519
Vermietung und Verpachtung	107 237	4 262 203	107 942	4 373 346	109 369	4 755 62
sonstige Einkünfte	264 287	3 918 110	282 884	4 533 045	301 350	5 047 655
<b>Summe der Einkünfte</b>	<b>1 048 582</b>	<b>37 311 104</b>	<b>1 046 639</b>	<b>37 911 936</b>	<b>1 064 231</b>	<b>39 922 567</b>
Altersentlastungsbetrag	95 908	63 838	103 687	63 439	113 488	66 297
Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	37 016	69 230	36 437	139 752	36 626	140 790
Freibetrag für Land- und Forstwirte	4 540	3 358	4 536	3 331	5 703	4 606
<b>Gesamtbetrag der Einkünfte</b>	<b>1 070 530</b>	<b>37 174 679</b>	<b>1 068 863</b>	<b>37 705 414</b>	<b>1 086 157</b>	<b>39 710 874</b>
Verlustabzug	3 621	41 131	3 171	38 265	3 086	37 920
Sonderausgaben	1 051 639	4 781 395	1 061 117	5 787 445	1 079 100	6 222 722
außergewöhnliche Belastungen	200 307	298 757	208 687	323 930	231 468	547 447
Altersvorsorgebeträge	160 154	208 146	90 589	135 402	88 871	134 219
Steuerbegünstigungen	1 833	11 426	1 768	11 119	1 733	11 158
<b>Einkommen nach § 2 Abs. 4 EStG</b>	<b>1 049 057</b>	<b>31 941 817</b>	<b>1 047 314</b>	<b>31 414 144</b>	<b>1 065 236</b>	<b>32 762 090</b>
Kinderfreibetrag	70 475	578 247	40 822	358 296	56 772	537 163
Härteausgleich	25 085	5 018	23 292	4 619	22 646	4 495
<b>zu versteuerndes Einkommen</b>	<b>1 049 057</b>	<b>31 358 552</b>	<b>1 047 314</b>	<b>31 051 229</b>	<b>1 065 235</b>	<b>32 220 432</b>
<b>tarifliche Einkommensteuer</b>	<b>903 599</b>	<b>5 386 203</b>	<b>907 598</b>	<b>5 527 228</b>	<b>911 828</b>	<b>5 748 788</b>
Hinzuzurechnendes Kindergeld	72 706	185 417	42 478	129 489	57 219	177 478
Anspruch auf Altersvorsorgezulage	90 635	19 455	90 589	19 419	88 871	19 200
<b>festzusetzende Einkommensteuer <sup>1)</sup></b>	<b>895 120</b>	<b>5 393 451</b>	<b>898 126</b>	<b>5 450 776</b>	<b>900 710</b>	<b>5 725 933</b>
verbleibende Einkommensteuer - Nachzahlung	270 356	1 219 036	305 266	1 325 063	301 815	1 411 029
verbleibende Einkommensteuer - Rückzahlung	410 622	4 259 30	406 832	-407 649	412 266	453 737

1) Eventuelle Differenzen in der Durchrechnung entstehen durch die Vereinfachung.  
 2) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.

## 2945 Euro mittlere festgesetzte Einkommensteuer (Median)

Für 900710 Steuerpflichtige wurde eine Einkommensteuer festgesetzt. Insgesamt erreichte die festgesetzte Einkommensteuer einen Wert von über 5,7 Milliarden Euro. Im Durchschnitt wurde jeder Steuerpflichtige in Thüringen mit 6357 Euro Einkommensteuer belastet. Im Vergleich zum Jahr 2020 nahm die festgesetzte Einkommensteuer um 4,7 Prozent zu. Die mittlere festgesetzte Einkommensteuer (Median) lag bei 2945 Euro.

Für den Fiskus konnten die Thüringer Steuerpflichtigen 275,2 Millionen Euro bzw. 5,0 Prozent mehr festgesetzte Einkommensteuer erzielen.

Im Ergebnis der Steuerfestsetzungen war für 301815 Steuerpflichtige eine Nachzahlung in Höhe von 1,4 Milliarden Euro zu leisten, durchschnittlich 4675 Euro pro Steuerpflichtigen. Eine Rückzahlung erhielten dagegen 412266 Steuerpflichtige (insgesamt 453,7 Millionen Euro), durchschnittlich 1101 Euro pro Steuerpflichtigen. Die hohe wertmäßige Differenz zwischen Nachzahlungen und Rückzahlungen entsteht durch andere Einkunftsarten, die bei der Berechnung der einbehaltenen Lohnsteuer durch den Arbeitgeber selbst nicht angesetzt werden können, weil sie ihm nicht bekannt sind oder weil es sich um Personengruppen handelt, die einem anderen als einem nichtselbständigen Arbeitsverhältnis nachgehen.

## 35,0 Prozent aller Steuerpflichtigen mit einem GdE unter 20000 Euro

Mehr als ein Drittel aller Steuerpflichtigen in Thüringen hatten im Jahr 2021 einen Gesamtbetrag der Einkünfte (im Folgenden abgekürzt mit: GdE) unter 20000 Euro. Diese Steuerpflichtigen trugen mit 10,8 Prozent zum GdE insgesamt bei, wohingegen die Steuerpflichtigen mit einem GdE von mindestens 60000 Euro 14,3 Prozent aller Steuerpflichtigen in 2021 stellten und dabei aber 41,7 Prozent des GdE in Thüringen insgesamt erzielten (Abbildung 4).

Bei der Betrachtung der Größenklassen des GdE wird deutlich (Abbildung 5), dass es von 2020 zu 2021 ab einem GdE über 40000 Euro deutlichere Veränderungen in den Anteilen der Größenklassen gab. Die relativ betrachtet größte Veränderung zeigte sich für die Steuerpflichtige mit einem GdE unter 20000 Euro, deren Anzahl um 13438 Steuerpflichtige bzw. 3,4 Prozent gesunken ist. Gleichzeitig ist die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem GdE von 20000 Euro bis unter 40000 Euro um 12980 Steuerpflichtige (+3,4 Prozent) angewachsen. Insgesamt betrachtet hat sich der GdE zum Vorjahr bei den Steuerpflichtigen um 1,6 Prozent und im Wert um 5,3 Prozent erhöht.

Abbildung 4: Anteile am Gesamtbetrag der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2021

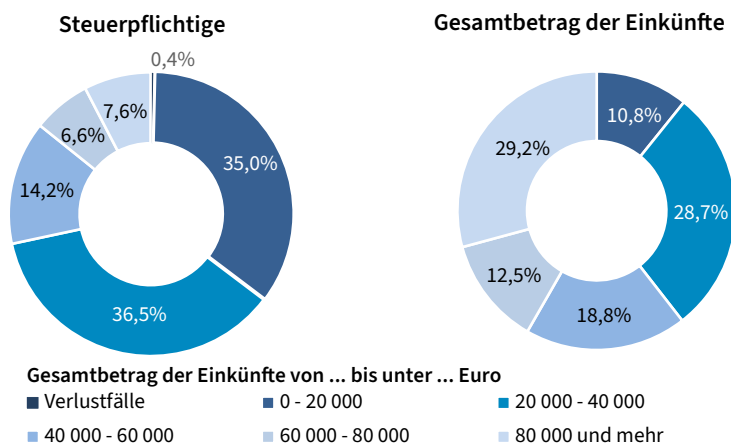
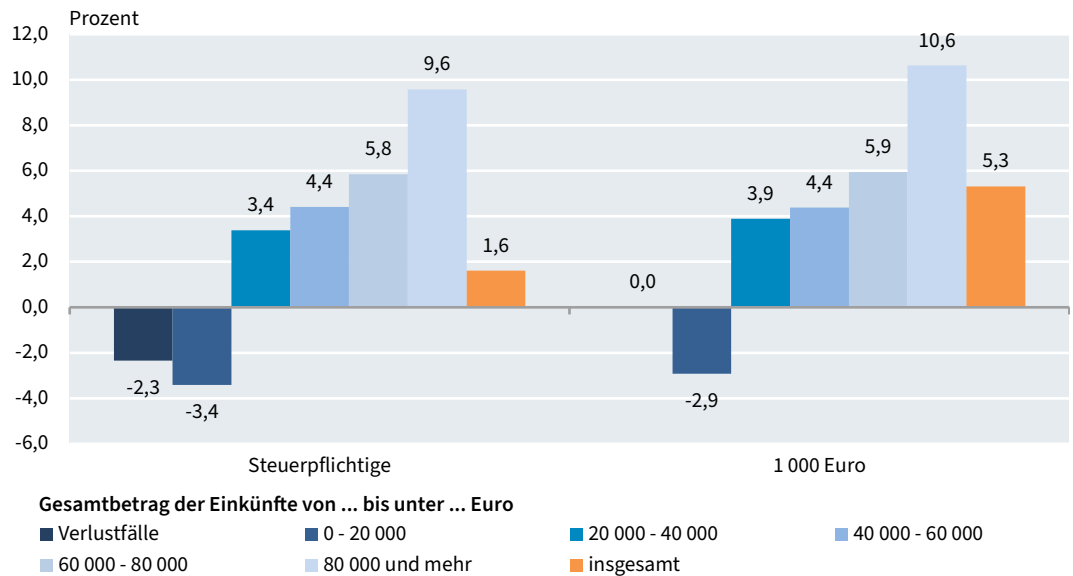


Abbildung 5: Prozentuale Veränderung des Gesamtbetrages der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020



Die vorstehende Abbildung 5 zeigt die Entwicklung des GdE für Steuerpflichtige. Bei der Betrachtung von Steuerpflichtigen ist dabei zu beachten, dass es sich bei Zusammenveranlagungen zwar um einen Steuerpflichtigen handelt, jedoch um 2 Personen, welche gemeinsam zum GdE beigetragen haben. Im Jahr 2020 hatten sich etwas mehr als ein Drittel aller Steuerpflichtigen in Thüringen zusammen veranlagen lassen.

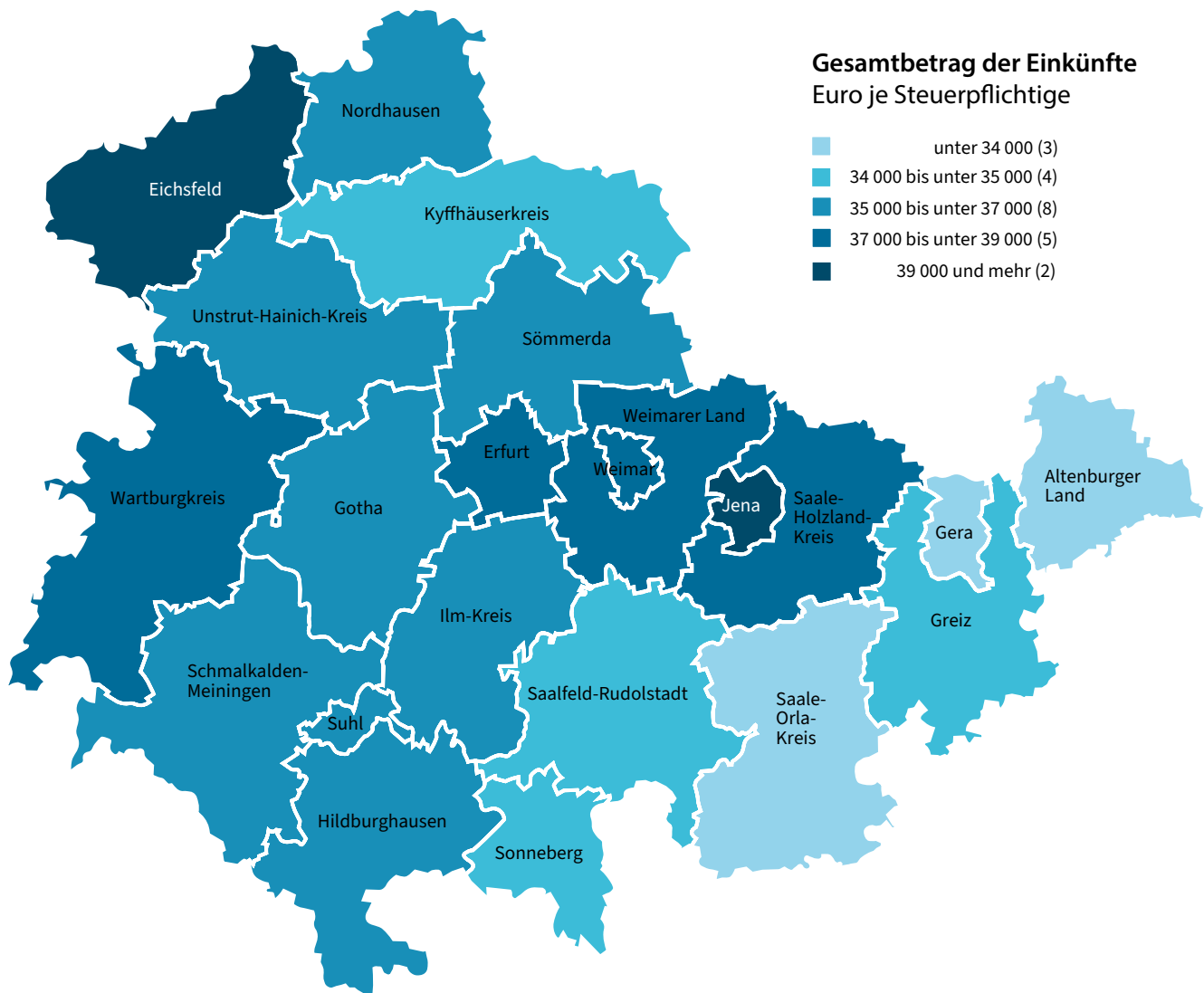
### Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 36561 Euro

Im Durchschnitt wurde jedem Steuerpflichtigen in Thüringen im Jahr 2021 ein GdE von 36561 Euro nachgewiesen. Das waren 1285 Euro bzw. 3,6 Pro-

zent mehr als noch im Jahr zuvor. In den Thüringer Landkreisen fiel dieser Zuwachs zum Vorjahr mit 3,3 Prozent schwächer aus als in den kreisfreien Städten mit 4,6 Prozent.

In der Abbildung 6 wird der GdE je Steuerpflichtigen nach Thüringer Kreisen für das Jahr 2021 dargestellt. Den durchschnittlich höchsten GdE je Steuerpflichtigen weist die Stadt Jena mit einem Betrag von 42757 Euro auf (Median: 28536 Euro), während für den Saale-Orla-Kreis mit 33441 Euro der niedrigsten GdE je Steuerpflichtigen ermittelt wurde (Median: 25631 Euro). Der Abstand des durchschnittlichen GdE zwischen diesen beiden Kreisen hat sich zum Vorjahr um 1515 Euro erhöht und liegt nun pro Steuerpflichtigen bei 9316 Euro.

Abbildung 6: GdE je unbeschränkt Steuerpflichtigen 2021 mit positivem Einkommen nach Kreisen



Betrachtet man die Steuerbelastungsquote (Abbildung 7), so wies im Durchschnitt jeder Steuerpflichtige in der Stadt Jena eine Steuerbelastung von 18,2 Prozent bzw. 9600 Euro auf (Median: 3994 Euro), während die durchschnittliche Steuerbelastung im Saale-Orla-Kreis bei 5182 Euro bzw. 12,8 Prozent lag (Median: 2644 Euro).

### Durchschnittliche Steuerbelastung lag bei 6357 Euro

Die durchschnittliche Belastung durch die Einkommensteuer in Thüringen lag im Jahr 2021 bei 14,4 Prozent des GdE (Mittelwert: 6357 Euro, Median: 2945 Euro). Im Durchschnitt zahlte jeder Steuerpflichtige 288 Euro mehr Einkommensteuer als 2020.

Abbildung 7: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2021 mit positivem Einkommen nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesamtbetrag der Einkünfte				Festgesetzte Einkommensteuer				Steuerbelastungsquote in Prozent
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Median in Euro	Mittelwert in Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Median in Euro	Mittelwert in Euro	
Stadt Erfurt	114918	4420617	26902	38468	96232	715391	3210	7434	16,2
Stadt Gera	48236	1622945	24915	33646	39869	221092	2388	5545	13,6
Stadt Jena	57544	2460419	28536	42757	46700	448329	3994	9600	18,2
Stadt Suhl	19463	690420	24975	35473	16008	98212	2412	6135	14,2
Stadt Weimar	33744	1312093	26304	38884	27231	218374	3290	8019	16,6
Eichsfeld	50818	1985419	28715	39069	42037	278691	3320	6630	14,0
Nordhausen	39604	1405131	26457	35480	32870	200296	2831	6094	14,3
Wartburgkreis	80538	2989527	27773	37119	68065	424891	3105	6242	14,2
Unstrut-Hainich-Kreis	47305	1698654	25863	35909	38975	238629	2748	6123	14,0
Kyffhäuserkreis	34881	1208605	26431	34649	28794	158465	2750	5503	13,1
Schmalkalden-Meiningen	65192	2326268	26344	35683	53358	315782	2890	5918	13,6
Gotha	70809	2518124	26258	35562	58701	347815	2898	5925	13,8
Sömmerda	34493	1247493	27095	36167	28752	169952	2991	5911	13,6
Hildburghausen	32792	1160926	27191	35403	27613	153568	2949	5561	13,2
Ilm-Kreis	53446	1950598	26876	36497	44501	280798	3040	6310	14,4
Weimarer Land	41875	1622961	27869	38757	35142	240086	3234	6832	14,8
Sonneberg	30189	1027247	25639	34027	25031	133365	2670	5328	13,0
Saalfeld-Rudolstadt	52487	1834670	26057	34955	43600	250933	2789	5755	13,7
Saale-Holzland-Kreis	42257	1606255	27524	38012	35595	233951	3058	6573	14,6
Saale-Orla-Kreis	41399	1384435	25631	33441	34250	177468	2644	5182	12,8
Greiz	49466	1719166	25630	34754	40543	223630	2619	5516	13,0
Altenburger Land	44701	1518902	25230	33979	36843	196215	2463	5326	12,9
<b>Thüringen</b>	<b>1086157</b>	<b>39710874</b>	<b>26601</b>	<b>36561</b>	<b>900710</b>	<b>5725933</b>	<b>2945</b>	<b>6357</b>	<b>14,4</b>
davon									
kreisfreie Städte	273905	10506494	26536	38358	226040	1701399	3125	7527	16,2
Landkreise	812252	29204380	26626	35955	674670	4024534	2896	5965	13,8

## Gewinneinkünfte

Im nun folgenden Teil dieses Aufsatzes werden die Gewinneinkünfte (Abbildung 1) im Fokus stehen. Dabei werden die positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb und aus selbständiger Arbeit der Thüringer Steuerpflichtigen näher betrachtet.

### 5,0 Milliarden Euro positive Einkünfte durch Gewinneinkünfte

Im Jahr 2021 wurden insgesamt positive Einkünfte in Höhe von 5,0 Milliarden Euro in den Gewinneinkünften erzielt. Das entspricht 12,4 Prozent aller Einkunftsarten. Die Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften in einer dieser Gewinneinkünfte erzielten 4,4 Milliarden Euro aller Gewinneinkünfte (89,3 Prozent). Die positiven Gewinneinkünfte der Steuerpflichtigen mit überwiegenden Gewinneinkünften sind zum Vorjahr um 173,7 Millionen Euro bzw. um 4,1 Prozent gestiegen.

Abbildung 8: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit positivem Einkommen nach Kreisen

Jahr	aus Land- und Forstwirtschaft				aus Gewerbebetrieb				aus selbständiger Arbeit				Gewinneinkünfte <sup>1)</sup>	
	insgesamt		überwiegend		insgesamt		überwiegend		insgesamt		überwiegend		insgesamt	überwiegend
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro		
2019	7502	69038	1024	55119	91289	2874733	44090	2523051	34365	1558219	14381	1403941	4501990	3982111
2020	7618	86515	1024	71823	85345	3072649	43510	2733470	32043	1595107	14085	1442796	4754271	4248089
2021	10136	97270	1070	74216	81599	3182883	41947	2833639	31909	1674148	13903	1513970	4954301	4421825

1) Steuerpflichtige können bei der Aggregation der Gewinneinkünfte nicht benannt werden, weil ein Steuerpflichtiger mehrere Einkunftsarten aufweisen kann.

**Abbildung 9: Veräußerungsgewinne/Veräußerungsverluste**

Veräußerungsgewinne oder Veräußerungsverluste sind im Steuerrecht bei den 7 Einkunftsarten der positive oder negative Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Verkaufspreis eines Wirtschaftsguts. Dem Steuerrecht kommt es auf die Ermittlung des Veräußerungserfolgs an, weil dieser eine Besteuerungsgrundlage bei der Einkommensteuer darstellt.

Teil aller Einkunftsarten sind die Veräußerungsgewinne. Während die Veräußerungsgewinne von Steuerpflichtigen mit positiven Gewinneinkünften im Jahr 2019 insgesamt 198,5 Millionen Euro be-

trugen, waren es 158,0 Millionen Euro im Jahr 2020 und 235,4 Millionen Euro im Jahr 2021. Diese Veräußerungsgewinne stellen bei den Steuerpflichtigen einmalige jahresspezifische Effekte dar und können daher die Gewinne eines Jahres erheblich erhöhen.

Während die Veräußerungsgewinne aus Land- und Forstwirtschaft lediglich 2,6 Prozent der Veräußerungsgewinne aller Gewinneinkünfte ausmachten, betragen die Veräußerungsgewinne aus Gewerbebetrieb 84,5 Prozent. Veräußerungsgewinne aus selbständiger Arbeit trugen mit 12,9 Prozent zu den Veräußerungsgewinnen aller Gewinneinkünfte bei.

Im Folgenden sollen nun die einzelnen Gewinneinkünfte näher betrachtet werden.

**Abbildung 10: Veräußerungsgewinne aus Gewinneinkünften**

Jahr	aus Land- und Forstwirtschaft		aus Gewerbebetrieb		aus selbständiger Arbeit		aus Gewinneinkünften <sup>1)</sup>
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	1000 Euro
2019	34	2354	1959	166207	357	29920	198481
2020	31	11166	1961	118775	367	28102	158043
2021	41	6131	2074	198995	421	30275	235401

1) Steuerpflichtige können bei der Aggregation der Gewinneinkünfte nicht benannt werden, weil ein Steuerpflichtiger mehrere Einkunftsarten aufweisen kann.

## Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Im Veranlagungsjahr 2021 erzielten 10136 Steuerpflichtige positive Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (97,3 Millionen Euro). Für 1070 Steuerpflichtige bzw. 10,6 Prozent (74,2 Millionen Euro) war das die Haupteinkunft. Diese erwirtschafteten dabei 76,3 Prozent der positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft. Durchschnittlich betrachtet lag die Höhe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft bei Steuerpflichtigen mit überwiegender Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft bei 69361 Euro je Steuerpflichtigen (2019: 53827 Euro, 2020: 70140 Euro).

## Durchschnittlich 2300 Euro als Nebeneinkunft

9066 Steuerpflichtige mit nicht überwiegender positiven Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft erzielten 23,1 Millionen Euro. Steuerpflichtige mit nicht überwiegender Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft erwirtschafteten im Durchschnitt aller 3 betrachteten Jahre ca. 2300 Euro neben ihrer Haupteinkunftsart.

Die positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft 2021 entstanden zu 6,3 Prozent aus Veräußerungsgewinnen in Höhe von 6,1 Millionen Euro, im Jahr

**Abbildung 11: Positive Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft**

Jahr	insgesamt		darunter mit überwiegender Einkünften		darunter aus Veräußerungsgewinn	
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro
2019	7502	69038	1024	55119	34	2354
2020	7618	86515	1024	71823	31	11166
2021	10136	97270	1070	74216	41	6131

2019 waren dies 3,4 Prozent (2,4 Millionen Euro) und im Jahr 2020 insgesamt 12,9 Prozent (11,2 Millionen Euro). In 2021 konnte jeder Steuerpflichtige mit Veräußerungsgewinnen aus Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft durchschnittlich 149537 Euro erzielen.

Betrachtet man die positiven Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft ohne die Veräußerungsgewinne fällt der Durchschnitt in den letzten 3 Jahren auf ca. 9300 Euro je Steuerpflichtigen.

### Einkünfte aus Gewerbebetrieb

81599 Steuerpflichtige erzielten insgesamt im Veranlagungsjahr 2021 positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb in Höhe von 3,2 Milliarden Euro. Für 41947 Steuerpflichtige bzw. 51,4 Prozent (2,8 Milliarden Euro) war das die Haupteinkunftsart. Diese erwirtschafteten dabei 89,0 Prozent der positiven Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Durchschnittlich betrachtet lag die Höhe der Einkünfte aus Gewerbebetrieb bei Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb bei 67553 Euro je Steuerpflichtigen (2019: 57225 Euro, 2020: 62824 Euro).

39652 Steuerpflichtige mit nicht überwiegenden positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb erzielten 349,2 Millionen Euro. Steuerpflichtige mit nicht überwiegenden Einkünften aus Gewerbebetrieb erwirtschafteten im Durchschnitt aller 3 betrachteten Jahre ca. 8100 Euro neben ihrer Haupteinkunftsart.

Die positiven Einkünfte aus Gewerbebetrieb 2021 entstanden zu 6,3 Prozent aus Veräußerungsgewinnen in Höhe von 199,0 Millionen Euro, im Jahr 2019 waren dies 5,8 Prozent (166,2 Millionen Euro) und im Jahr 2020 nur 3,9 Prozent (118,8 Millionen Euro). In 2021 konnte jeder Steuerpflichtige mit Veräußerungsgewinnen aus Einkünften aus Gewerbebetrieb durchschnittlich 95947 Euro erzielen.

### Große Unterschiede, wenn Veräußerungen herausgerechnet werden

Betrachtet man die positiven Einkünfte aus Gewerbebetrieb ohne die Veräußerungsgewinne fällt der Durchschnitt in den letzten 3 Jahren auf ca. 34400 Euro je Steuerpflichtigen.

### Einkünfte aus selbständiger Arbeit

Im Veranlagungsjahr 2021 konnten insgesamt 31909 Steuerpflichtige positive Einkünfte aus selbständiger Arbeit in Höhe von 1,7 Milliarden Euro erzielen. Für 13903 Steuerpflichtige bzw. 43,6 Prozent (1,5 Milliarden Euro) war das die Haupteinkunftsart. Diese erwirtschafteten dabei 90,4 Prozent der positiven Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Durchschnittlich betrachtet lag die Höhe der Einkünfte aus selbständiger Arbeit bei Steuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit bei 108895 Euro je Steuerpflichtigen (2019: 97625 Euro, 2020: 102435 Euro).

18006 Steuerpflichtige mit nicht überwiegenden positiven Einkünften aus selbständiger Arbeit erzielten 160,2 Millionen Euro. Steuerpflichtige mit nicht überwiegenden Einkünften aus selbständiger Arbeit erwirtschafteten im Durchschnitt aller 3 betrachteten Jahre ca. 8400 Euro neben ihrer Haupteinkunftsart.

### Veräußerungen weiterhin auf hohem Niveau

Die positiven Einkünfte aus selbständiger Arbeit 2021 entstanden zu 1,8 Prozent aus Veräußerungsgewinnen in Höhe von 30,3 Millionen Euro, im Jahr 2020 waren dies ebenfalls 1,8 Prozent (28,1 Millionen Euro) und im Jahr 2019 lagen diese bei 1,9 Prozent

Abbildung 12: Positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Jahr	insgesamt		darunter mit überwiegenden Einkünften		darunter aus Veräußerungsgewinn	
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro
2019	91289	2874733	44090	2523051	1959	166207
2020	85345	3072649	43510	2733470	1961	118775
2021	81599	3182883	41947	2833639	2074	198995

Abbildung 13: Positive Einkünfte aus selbständiger Arbeit

Jahr	insgesamt		darunter mit überwiegenden Einkünften		darunter aus Veräußerungsgewinn	
	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro	Steuerpflichtige	1000 Euro
2019	34 365	1558219	14 381	1403941	357	29920
2020	32 043	1595107	14 085	1442796	367	28102
2021	31 909	1674148	13 903	1513970	421	30275

(29,9 Millionen Euro). In 2021 konnte jeder Steuerpflichtige mit Veräußerungsgewinnen aus Einkünften aus selbständiger Arbeit durchschnittlich 71912 Euro erzielen.

Betrachtet man die positiven Einkünfte aus selbständiger Arbeit ohne die Veräußerungsgewinne fällt der Durchschnitt in den letzten 3 Jahren auf ca. 48900 Euro je Steuerpflichtigen.

## Zusammenfassung

Anhand der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2021 im Vergleich zu den Ergebnissen 2019 und 2020 ist weiterhin eine positive Entwicklung der Einkünfte der Steuerpflichtigen in Thüringen zu erkennen (Gesamtbetrag der Einkünfte: + 5,3 Prozent). Die durchschnittliche Steuerbelastung der Steuerpflichtigen (festgesetzte Einkommensteuer) ist um 5,0 Prozent gestiegen, während im Vergleich der Veranlagungsjahre 2019 zum Jahr 2020 der Anstieg bei 1,1 Prozent lag. Die Steuerbelastung ist im betrachteten Zeitraum von 6025 Euro im Jahr 2019 auf 6357 Euro im Jahr 2021 gestiegen.

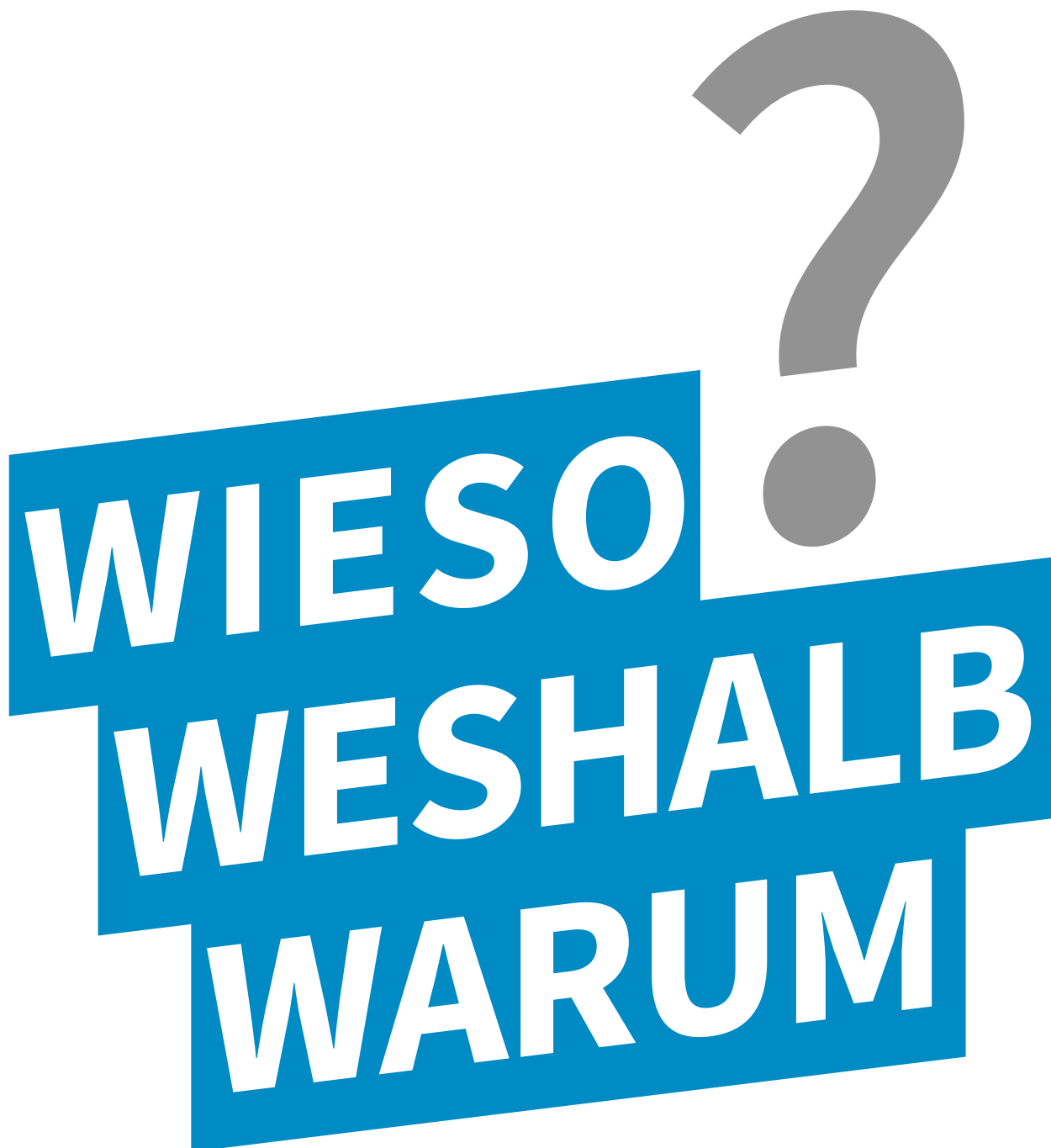
Steuerpflichtige mit überwiegend positiven Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft (Abbildung 11) hatten durchschnittlich betrachtet 3,3 Prozent mehr Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft als noch im Jahr 2020 (zu 2019: + 34,6 Prozent), während gleichzeitig die Zahl der Steuerpflichtigen leicht zunahm (zu 2020: + 4,5 Prozent, zu 2019: + 4,5 Prozent).

Steuerpflichtige mit überwiegend positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb (Abbildung 12) hatten durchschnittlich betrachtet 3,7 Prozent mehr Einkünfte aus Gewerbebetrieb als noch im Jahr 2020 (zu 2019: +12,3 Prozent), während gleichzeitig die Zahl der Steuerpflichtigen stetig zurückging (zu 2020: -3,6 Prozent, zu 2019: - 4,9 Prozent).

Steuerpflichtige mit überwiegend positiven Einkünften aus selbständiger Arbeit (Abbildung 13) hatten durchschnittlich betrachtet 4,9 Prozent mehr Einkünfte aus selbständiger Arbeit als noch im Jahr 2020 (zu 2019: + 7,8 Prozent), während parallel die Zahl der Steuerpflichtigen sank (zu 2020: - 1,3 Prozent, zu 2019: - 3,3 Prozent).

84,5 Prozent aller Veräußerungsgewinne der Gewinneinkünfte entstammten Veräußerungsgewinnen aus Einkünften aus Gewerbebetrieb.

Die für diesen Aufsatz verwendeten Grunddaten sind Teil des Standardtabellen-Programms und stehen auf Anfrage unter Berücksichtigung von Geheimhaltungsregeln zur Verfügung.



# WIESO WESHALB WARUM

## **DIE GEBURTENENTWICKLUNG IN THÜRINGEN - oder: Warum werden in Thüringen Kindergärten und (zukünftig) Schulen geschlossen?**

„Kein Geld und keine Kinder: Sieben Kindergärten in Thüringen schließen endgültig“, „Schließen oder erhalten - wie weiter mit Thüringens Kindergärten?“ oder „Weimar will 500 Kindergartenplätze abbauen - komplette Schließungen geplant“. Das sind nur drei Schlagzeilen aus dem Nachrichtenportal des Mitteldeutschen Rundfunks ([mdr.de](http://mdr.de)) aus dem Jahr 2025.

Das Problem ist mittlerweile in allen Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten angekommen: Trotz hoher Betreuungsquoten von bis zu 97 Prozent (bei den 3- bis 6-Jährigen) werden aufgrund deutlich gesunkener Geburten- und Kinderzahlen landauf landab aktuell und in Zukunft Kindergärten geschlossen. Es gibt einfach nicht mehr genug Kin-

der, um alle Einrichtungen zu erhalten. Allein im Jahr 2025 kamen in Thüringen 11052 Kinder lebend zur Welt, was einem historischen Tiefststand für Thüringen entsprach.

Ein Blick in die langfristige Geburtenstatistik zeigt, dass der bisherige Tiefpunkt im Jahr 1994 mit 12721 Geburten erreicht wurde. Im Laufe der Jahre erholte sich die Geburtenzahl und erreichte mit 18475 Geburten im Jahr 2016 seinen Höchststand. Anschließend sank die jährliche Geburtenzahl wieder von Jahr zu Jahr, anfangs noch geringfügig, doch seit 2021 immer deutlicher, bis zum besagten Tiefststand im Jahr 2025. Gegenüber dem Jahr 2016 stellte der Wert von 2025 einen Rückgang von knapp über 40 Prozent dar. Diese Entwicklung ist zum einen auf den Rückgang der Zahl potentieller Mütter und zum anderen auf die deutlich gesunkene Geburtenrate zurückzuführen.

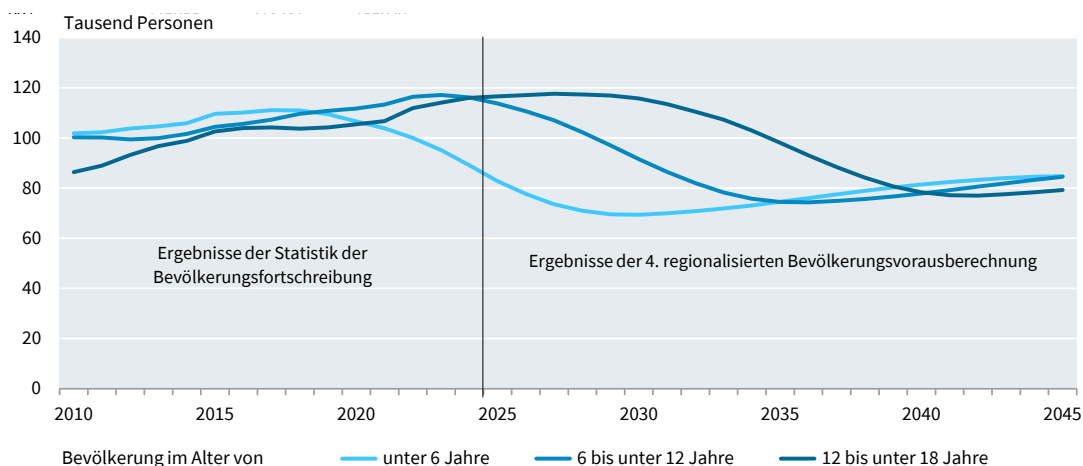
Die beiliegende Abbildung veranschaulicht die rückläufige Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den jüngeren Altersbereichen in Folge des Geburtenrückgangs. Bei den unter 6-Jährigen wurde innerhalb der letzten 15 Jahre der Höchststand mit rund 111 Tausend Kindern im Jahr 2017 erreicht. Seitdem geht die Zahl der Kinder in diesem Altersbereich deutlich zurück. Die ersten Auswirkungen hat der Geburteneinbruch bereits auch auf die Gruppe der 6- bis unter 12-Jährigen. Hier wurde der Höchststand und somit die Trendwende im Jahr 2023 mit rund 117 Tausend Kindern erreicht. Bei den 12- bis unter 18-Jährigen ist hingegen nach wie vor ein Anstieg erkennbar mit ebenfalls zuletzt rund 117 Tausend Kindern am 31.12.2025.

Anhand der Ergebnisse der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung lässt sich die weitere Entwicklung dieser 3 Altersgruppen ablesen. Die Talsohle der Entwicklung bei den unter 6-Jährigen wird nach den vorliegenden Berechnungen mit 69 Tausend Kindern im Jahr 2030 erreicht werden. Bei den 6- bis unter 12-Jährigen wird dies voraussichtlich im Jahr 2036 mit 74 Tausend Kindern und Jugendlichen der Fall sein und bei den 12- unter 18-Jährigen im Jahr 2042 mit rund 77 Tausend Jugendlichen.

Alle auf Kinder und Jugendliche ausgelegten Infrastruktureinrichtungen sowie alle mit Kindern und Jugendlichen befassten Bereiche werden von dieser demografischen Welle des Rückgangs betroffen sein. Nach den Kindergärten werden es als nächstes die Schulen sein, welche den Rückgang der Geburtenzahlen zu spüren bekommen. Die Auswirkungen dieser Entwicklung zeigten sich seit dem Schuljahr 2024/2025 erstmals auch an den Grundschulen. Auch die weiterführenden Schulen, die aktuell von den Geburtsjahrgängen um 2016 sehr stark nachgefragt werden, werden ab ca. 2030 mit einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen rechnen müssen. Die Debatten, welche derzeit über und um die Kindergärten geführt werden, werden wohl in absehbarer Zeit auch die Schullandschaft in Thüringen erreichen.

**Kontakt zum Team im Thüringer Landesamt für Statistik:**  
 Referat Bevölkerungs- und Haushaltsstatistiken  
 Ihre Ansprechpartnerin:  
 Frau Dr. Susanne Knabe  
 Telefon: 0361 57 331-9270  
 E-Mail: [Bevoelkerung@statistik.thueringen.de](mailto:Bevoelkerung@statistik.thueringen.de)

**Entwicklung der Bevölkerung Thüringens unter 18 Jahren im Zeitraum 2010 bis 2045 nach Altersgruppen**





**Robert Kaufmann**

Präsidialbereich:  
Grundsatzfragen, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit,  
Forschungsdatenzentrum

## Wenn Thüringen eine Gemeinde mit 1 000 Personen wäre...

*Am 31.12.2024 lebten 2 100 277 Menschen im Freistaat Thüringen. 30 454 Personen sind im Jahr 2024 gestorben, 11 803 Babys wurden geboren. 57 787 Zuzüge und 53 272 Fortzüge wurden registriert. Die Anzahl der ausländischen Bürger und Bürgerinnen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6 089 Menschen auf nunmehr 174 668 Menschen an. Ein Teil dieser und viele weitere Zahlen aus circa 300 Statistiken findet man im 668 Seiten starken Statistischen Jahrbuch Thüringen, welches der Öffentlichkeit vom Thüringer Landesamt für Statistik zur Verfügung gestellt wird. Ob 11 803 Babys, 53 272 Fortgezogene oder 174 668 Ausländer gemessen an der Gesamtbevölkerung nun viel oder wenig ist, lässt sich ohne weitere Recherchen und Berechnungen meist nicht sagen. Um diese Daten etwas greifbarer zu machen und die Größenordnungen an der ein oder anderen Stelle besser einordnen zu können, werden im Folgenden eine Reihe ausgewählter Werte so dargestellt, als würden in Thüringen nicht 2 100 277 Menschen leben, sondern lediglich 1 000 Menschen. Gespickt werden die so aufbereiteten Daten noch von spezifischen Zusatzinformationen.*

Angenommen im Freistaat Thüringen hätten am 31.12.2024 genau 1 000 Personen existiert, so wären 506 von ihnen weiblichen Geschlechts und 494 Personen männlichen Geschlechts gewesen.

### Insgesamt gab es 505 Privathaushalte

Die 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner Thüringens teilten sich auf insgesamt 505 private Haushalte auf. Diese Aussage allein lässt aber noch keine Schlüsse auf die eigentliche Zusammensetzung der Privathaushalte zu. Der hohe Anteil der Privathaushalte an der Bevölkerung lässt vermuten, dass sehr viele Menschen alleine wohnten. Tatsächlich lebten 211 der 1 000 Personen in einem Einpersonenhaushalt. Zudem gab es 159 Haushalte, in denen Paar-

gemeinschaften ohne Kinder lebten und 135 Haushalte, welche aus Familien mit einem oder mehreren Kindern bestanden.

Unter den 1 000 Bürgerinnen und Bürgern der Modellgemeinde lebten auch 83 Ausländerinnen und Ausländer. Ein Jahr zuvor belief sich deren Anzahl noch auf 80 Personen. Der nur leichte Anstieg lag daran, dass ukrainische Staatsangehörige deutlich weniger zuwanderten. Die ukrainischen Staatsbürger und -bürgerinnen bildeten laut den Auswertungen des AZR (Ausländerzentralregister) im Jahr 2024 mit 17 Personen die größte Gruppe unter den in Thüringen lebenden ausländischen Personen (+1 Person im Vergleich zum Vorjahr). Es folgten 11 Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit (+1 Person) sowie 7 Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit.

### 14 Menschen gestorben, 6 Babys geboren

Im Berichtsjahr 2024 starben in der Gemeinde 14 Menschen, aber nur 6 Babys wurden geboren. Es herrschte also ein Geburtendefizit von 8 Personen. Betrachtet man die Zeitreihe bis zum Jahr 1955, so sieht man, dass 2024 die niedrigste Geburtenzahl seit Beginn der Aufzeichnungen ermittelt wurde. Der Sterbefallüberschuss war, nach jenem im Jahr 2021 und 2022, der dritthöchste seit 1955. Für den Geburtenrückgang sind verschiedene Ursachen verantwortlich. Eine davon ist zum Beispiel, dass es immer weniger Frauen im gebärfähigen Alter gibt. Der hohe Überschuss an Sterbefällen begründet sich in der immer älter werdenden Bevölkerung Thüringens, der sinkenden Sterbefallzahl und der niedrigen Anzahl an Lebendgeborenen.

Die sinkende Bevölkerungszahl wird geringfügig durch Zuzüge ausgeglichen. Im Jahr 2024 verzeichnete die 1 000 Personen zählende statistische Gemeinde 28 Zuzüge und 25 Fortzüge über die

Landesgrenze. Für den Freistaat resultierte daraus ein Wanderungsgewinn in Höhe von 3 Personen. Gegenüber 2023 hat sich der Wanderungsgewinn mehr als halbiert (-67,8 Prozent). Während 2024 die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 16,0 Prozent zurückgegangen ist, nahm die Zahl der Fortzüge nur um 2,7 Prozent ab. Hauptursache des deutlichen Rückgangs der Zuzüge war – wie bereits erwähnt – die abflachende Zuwanderung ukrainischer Staatsangehöriger im Vergleich zu den vergangenen 3 Jahren. Mit 42 erreichten die Zuzüge 2022 den höchsten Wert seit 1985 und überschritten selbst den Wert des Jahres 2015 (33 Zuzüge), als in Folge des Syrienkrieges eine sehr hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden verzeichnet wurde. Während die Zuzüge seit 2022 aber wieder deutlich abnahmen, verblieben die Fortzüge in etwa in Höhe des Durchschnitts der Jahre 2016 bis 2023.

Laut den Ergebnissen der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung würde die Gemeinde – trotz der Berücksichtigung des Wachstums im Jahr 2022 – bis zum Jahr 2042 um 87 Personen schrumpfen.

In der 1000-Personen-Gemeinde waren 42 Menschen unter 6 Jahren alt, 83 Menschen waren 6 bis 14 Jahre alt, 91 Menschen waren 15 bis 24 Jahre alt, 503 Menschen waren 25 bis 64 Jahre alt und 280 Menschen 65 Jahre oder älter. Diese Altersgruppeneinteilung macht es möglich, bestimmte Kennziffern besser einordnen zu können. Beispielsweise gibt es die meisten Kindergartenkinder in der jüngsten Altersgruppe, während sich die meisten Pflegebedürftigen in der ältesten Gruppe befinden. Dennoch ist zu beachten, dass es für die einzelnen Merkmale zwischen den Altersgruppen naturgemäß auch Überschneidungen gibt. So ist beispielsweise ein Teil der Kindergartenkinder auch in der Altersgruppe 6 bis 14 Jahre zu finden und ein Teil der Pflegebedürftigen verteilt sich auch auf die jüngeren Altersgruppen.

## In Kindertageseinrichtungen wurden 39 Kinder betreut

Am 1.3.2025 wurden in der Modellgemeinde 39 Kinder in einer Tageseinrichtung betreut. Von den in Thüringen betreuten Kindern waren 10 Kinder (26,8 Prozent) unter 3 Jahren alt, was einem Rückgang von 10,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. 23 Kinder, die betreut wurden, befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (58,9 Prozent). Dies waren 4,0 Prozent weniger als zum Vorjahr.

reszeitpunkt. Weiterhin waren 6 Kinder (14,3 Prozent) im Alter von 6 bis unter 14 Jahren (-3,7 Prozent). Die Betreuungsquote<sup>1)</sup> der unter 6-Jährigen betrug in Thüringen 79,0 Prozent und lag damit 1,5 Prozentpunkte über der des Vorjahres. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 96,9 Prozent verzeichnet (+2,2 Prozentpunkte), bei den 2 bis unter 3-Jährigen von 88,3 Prozent (+1,7 Prozentpunkte) und bei den unter 2-Jährigen von 35,5 (-0,9 Prozentpunkte). Den 39 in Tageseinrichtungen betreuten Kindern stand Personal in Höhe von 9 Personen gegenüber.

Auf dem Weg ins Erwerbsleben müssen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in einer Schule lernen. So besuchten 33 Kinder die Grundschule, 22 Schülerinnen und Schüler die Regelschule, 24 ein Gymnasium und 17 Kinder eine integrierte Gesamtschule. 3 Schülerinnen und Schüler wurden an einer der speziellen Förderschulen auf das Berufsleben vorbereitet. Eine berufsbildende Schule besuchten 23 junge Menschen.

73 Erwachsene studierten im Wintersemester 24/25 in Thüringen, darunter 60,2 Prozent Frauen. Damit stieg die Zahl der Studierenden, wie in den beiden vergangenen Jahren, erneut an (+6,1 Prozent). Dabei kann der Anstieg überwiegend auf den Zuwachs an Studierenden an der IU Internationale Hochschule in Erfurt zurückgeführt werden. 58 Studierende (79,4 Prozent) waren in Thüringen an den Fachhochschulen immatrikuliert, darunter allein 51 (87,2 Prozent) an der IU Internationale Hochschule in Erfurt. 14 Studentinnen und Studenten studierten an den Universitäten (19,6 Prozent), 1 Studentin bzw. Student war an einer anderen Hochschule in Thüringen eingeschrieben.

## 60 Personen arbeiteten außerhalb der Thüringer Modellgemeinde

Im Anschluss an Schule, Studium oder Berufsausbildung folgt für die meisten Menschen das Erwerbsleben. Von den 1000 Einwohnern und Einwohnerinnen der statistischen Gemeinde gingen 402 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, 60 davon außerhalb Thüringens. 35 Personen pendelten nach Thüringen ein. 2024 hatten insgesamt 483 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Bereits im Jahr 2023 kam es zu einem leichten Rückgang der Erwerbstätigenzahl im Frei-

1) Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe. Die Berechnung der Betreuungsquote zum Stichtag 1.3.2025 erfolgt mittels fortgeschriebener Bevölkerungszahl zum 31.12. des Vorjahres erstmals auf Datenbasis des Zensus 2022. Die zeitliche Vergleichbarkeit der Betreuungsquoten ist durch den Umstieg der Datenbasis Zensus 2011 auf Zensus 2022 eingeschränkt.

staat (-0,2 Prozent). Diese negative Entwicklung setzte sich nun in einem stärkeren Maße fort. Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ zeigen, nahm in Deutschland die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2024 um 0,8 Prozent ab. Die Spannweite der Veränderungsdaten auf Ebene der Bundesländer variierte von +0,8 Prozent in Hamburg bis -0,9 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern und dem Saarland. Im Produzierenden Gewerbe arbeiteten im Jahr 2024 in Thüringen insgesamt 2 Personen (-1,4 Prozent) weniger als im Jahr zuvor. Die stärkste Abnahme gab es dabei im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Minus von 2 Personen (-1,9 Prozent). Zudem nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe um 0,7 Prozent ab. In den Dienstleistungsbereichen ging die Zahl der Erwerbstätigen im Freistaat im Vergleich zu 2023 insgesamt um 2 Beschäftigte zurück (-0,5 Prozent). Insbesondere der Bereich „Sonstige Unternehmensdienstleistungen“ trug zu diesem Rückgang bei (-2 Personen bzw. -4,3 Prozent). Auch im Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2024 ab. Im Vergleich zum Vorjahr waren hier 3,9 Prozent weniger beschäftigt. Dagegen nahm die Zahl der Erwerbstätigen im Gesundheits- und Sozialwesen um 1 Person (+1,0 Prozent) zu.

In Industriebetrieben arbeiteten insgesamt 86 Personen, auf dem Bau arbeiteten 25 Personen. 31 Personen waren beim Land beschäftigt, darunter 15 Personen als Verbeamtete und Richterinnen und Richter. Bei einer Kommune waren 19 Personen beschäftigt, darunter 1 Person als Beamter bzw. Beamtin. Im öffentlichen Dienst insgesamt betrug der Frauenanteil unter den Beschäftigten 61,2 Prozent. Für den Landesbereich fiel dieser Anteil mit 61,4 Prozent etwas höher, für den Kommunalbereich mit 60,8 Prozent etwas niedriger aus.

14 Frauen und 19 Männer waren in der Modellgemeinde arbeitslos gemeldet. 20 Haushalte bezogen Wohngeld. 4 Frauen und 5 Männer waren auf die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung angewiesen.

## 92 Personen galten als pflegebedürftig

Am 15.12.2023 erhielten in der 1000-Personen-Gemeinde insgesamt 92 Pflegebedürftige Leistungen im Sinne des Elften Sozialgesetzbuches (SGB XI). Das waren 13 Personen bzw. 16,5 Prozent mehr als zum Stichtag im Dezember 2021. Mit einem Anteil von 60,9 Prozent waren 56 Frauen, und damit rund jede 9. Thüringerin, von Pflegebedürftigkeit betroffen. Dies entspricht einem Anstieg um 15,6 Prozent im Vergleich zum Referenzzeitraum von 2021. Der Anteil der männlichen Pflegebedürftigen erhöhte sich zeitgleich um 18,0 Prozent auf insgesamt 36 Pflegebedürftige. Ende 2023 waren 79,7 Prozent der Pflegebedürftigen 65 Jahre und älter, rund ein Drittel (32,2 Prozent) war mindestens 85 Jahre alt. Gemessen an der Gesamtbevölkerung waren von den Thüringerinnen und Thüringern 9,2 Prozent pflegebedürftig. Mehr als die Hälfte hiervon (54,2 Prozent) erhielt ausschließlich Pflegegeld, was einem Anstieg um 22,0 Prozent im Vergleich zu 2021 entspricht. Rund ein Fünftel wurde ambulant betreut, womit auch hier ein Anstieg zu verzeichnen ist, und zwar um 9,4 Prozent. Erstmals seit 2017 ist auch die Zahl der in einem Pflegeheim vollstationär versorgten Fälle mit 12 Pflegebedürftigen leicht gestiegen (+2,7 Prozent). Den Pflegebedürftigen in Thüringen standen dabei ambulante Pflege- und Betreuungsdienste sowie stationäre Pflegeeinrichtungen mit zusammen 17 Beschäftigten zur Verfügung, was einen Anstieg im Personalbereich um 2,4 Prozent bedeutet.

## 1000 Personen produzierten zusammen 141 Tonnen Hausmüll

Heruntergerechnet auf die 1000 Einwohner und Einwohnerinnen fielen 2023 in der Modellgemeinde insgesamt 141 Tonnen Hausmüll an. Der von der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Hausmüll lag damit rund 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Aufkommen an Sperrmüll betrug etwa 36 Tonnen und lag damit um 6,1 Prozent ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen erhöhte sich im Jahr 2024 auf 23 Pkw (+0,3 Prozent).

Die Zulassungszahlen von Personenkraftwagen mit alternativen Antriebsarten<sup>2)</sup> gingen – entsprechend dem Vorjahrestrend – um 2,4 Prozent zurück. Der Anteil der neuzugelassenen Pkw mit alternativen Antrieben sank somit auf 39,7 Prozent (Anteil 2023: 40,8 Prozent). In Thüringen verbuchten dennoch die Hybridfahrzeuge den stärksten relativen Zuwachs mit 14,2 Prozent unter den neuzugelassenen Pkw. Bei den Benzinern und Dieselfahrzeugen zeigten sich die Zulassungszahlen ebenfalls wieder im Aufwärtstrend. Im Jahr 2024 wurden 1,2 Prozent benzinbetriebene und 4,5 Prozent dieselbetriebene Pkw mehr angemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen brachen im Gegensatz dazu um 34,9 Prozent ein. Der Gesamtbestand an Pkw belief sich in der statistischen Gemeinde auf 568 Fahrzeuge.

## 7 Personen wurden rechtskräftig verurteilt

Nach Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik standen im Jahr 2024 insgesamt 9 Personen wegen einer oder mehrerer Straftaten oder Vergehen vor einem der Thüringer Gerichte. 7 Angeklagte wurden daraufhin rechtskräftig verurteilt, d. h. gegen sie wurde eine Freiheitsstrafe, Geldstrafe oder Strafarrrest (bei allgemeinem Strafrecht) bzw. eine Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel (bei Jugendstrafe) verhängt. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Verurteilten um 8,2 Prozent zurück. Somit setzte sich die seit Jahren anhaltende rückläufige Entwicklung weiter fort. Gegenläufig zur Gesamtentwicklung verhielt sich die Zahl der verurteilten Nichtdeutschen. Mit etwa 2 Personen gab es in Thüringen so viele Verurteilungen von Ausländern und Ausländerinnen wie noch nie zuvor. Im Jahr 2024 hatten 22,8 Prozent aller Verurteilten keine deutsche Staatsbürgerschaft, vor 10 Jahren lag der Anteil noch bei 6,2 Prozent. Zu beachten ist, dass bei der Zahl der verurteilten Nichtdeutschen auch Personen enthalten sind, die keinen Wohnsitz in Deutschland haben. Zum anderen hat sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung im

betrachteten Zeitraum ebenfalls erhöht. Insgesamt wurden damit 2,0 Prozent der nichtdeutschen Bevölkerung verurteilt. Im Vergleich dazu wurde gegen 0,6 Prozent der deutschen Bevölkerung eine gerichtliche Strafe verhängt.

## 179 Personen waren Mitglied in einem Sportverein

Die Sportvereine in der 1000-Personen-Gemeinde zählten insgesamt 179 Mitgliedschaften. Davon entfielen 57 Mitgliedschaften auf Kinder und Jugendliche und 122 Mitgliedschaften auf Erwachsene. Die beliebtesten Sportarten waren dabei Fußball mit 51 Mitgliedschaften, Turnen/Gymnastik mit 26 Mitgliedschaften und Behinderten-/Gesundheits-/Rehasport mit 11 Mitgliedschaften. Die Feuerwehr hatte insgesamt 16 aktive Mitglieder.

In den öffentlichen Bibliotheken der statistischen Gemeinde wurden insgesamt 2688 Medien entliehen. In Museen wurden 1620 Besuche registriert und 8 Kinositzeplätze standen zur Verfügung.

Wie man an den letzten Beispielen sehen kann, lässt sich die Liste an Merkmalen für die 1000 Personen zählende Modellgemeinde immer weiter fortsetzen. Mithilfe des Statistischen Jahrbuchs, auf dem diese Auswertung zum Teil basiert, wird den interessierten Nutzenden unter anderem auch die Möglichkeit eröffnet, den Vergleich zu vorangegangenen Jahren und auch zu anderen Bundesländern oder ganz Deutschland zu ziehen.



Link zum Statistischen Jahrbuch

2) Zu den alternativen Antriebsarten zählen unter anderem Elektro, Flüssiggas, Erdgas und Hybride.

# DIE STATISTISCHE GEMEINDE mit 1 000 Personen

Hier leben **506 Frauen** (2015: 505) und **494 Männer** (2015: 495).

Insgesamt gibt es **505 private Haushalte** (2015: 513).

**211** Menschen leben in einem **Einpersonenhaushalt** (2015: 206).

Insgesamt gibt es **135 Familien mit** einem oder mehreren **Kindern** (2015: 130).

Es gibt **159 Paargemeinschaften ohne Kinder** (2015: 174).

Es gibt **83 Ausländer**. (2015: 38)

**14 Personen** sind **gestorben** (2015: 13), während nur **6 Babys geboren** wurden (2015: 8).

Es sind **28 Personen** von außerhalb Thüringens **zugezogen** (2015: 33),

**25 Personen** sind aus der Statistischen Gemeinde über die Landesgrenze **weggezogen** (2015: 22).

In **Tageseinrichtungen** für Kinder werden **39 Kinder** betreut (2015: 42).

**92 Personen** gelten als **pflegebedürftig** (2015: 43).

Die Anzahl des **Pflegepersonals** beträgt **17** (2015: 14).

**33 Kinder** besuchen die **Grundschule** (2015: 30),

**22** die **Regelschule** (2015: 21), und **24** das **Gymnasium** (2015: 25).

**17** sind in einer **integrierten Gesamtschule** (2015: 8).

**3** sind in einer **Förderschule** (2015: 3).

**23** besuchen **berufsbildende Schulen** (2015: 24).

**73 Studierende** leben in der Statistischen Gemeinde (2015: 23).

**402 Personen** gehen einer **sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigung nach** (2015: 391), 60 davon außerhalb Thüringens (2015: 57). 35 Personen von außerhalb Thüringens sind in der 1000-Personen-Gemeinde sozialversicherungspflichtig beschäftigt (2015: 30).

In **Industriebetrieben** arbeiten **86 Personen** (2015: 79), auf dem **Bau 25 Personen** (2015: 11).

**31 Menschen** sind **beim Land beschäftigt** (2015: 29), 15 darunter als Beamte und Richter (2015: 14).

Die Feuerwehr hat **16 aktive Feuerwehrleute** (2015: 17).

Bei einer **Kommune** sind **19 Menschen** beschäftigt (2015: 17), 1 darunter als **Beamter** (2015: 1).

**14 Frauen** und **19 Männer** sind **arbeitslos** gemeldet (2015: 18 Frauen, 21 Männer).

**20 Haushalte** beziehen **Wohngeld** (2015: 9).

**4 Frauen** und **5 Männer** sind auf **Grundsicherung im Alter** oder bei **Erwerbsminderung** angewiesen (2015: 3 Frauen, 4 Männer).

Von Privatpersonen wurden **141 Tonnen Hausmüll** produziert (2015: 147).

**23 fabrikneue PKW** wurden zugelassen (2015: 29). Der **Gesamtbestand** belief sich auf **568 PKW** (2015: 540).

**7 Personen** wurden im Laufe des Jahres wegen einer Straftat **verurteilt** (2015: 9)

**179 Mitgliedschaften** zählen die **Sportvereine** (2015: 168), davon entfallen 57 auf Jugendliche (2015: 49) und 122 auf Erwachsene (2015: 119).

**2 688 Medien** wurden entliehen (2015: 3 314).

**8 Kinositzeplätze** stehen zur Verfügung (2015: 9).

**TROCKENE  
ZAHL**

**3,0** **PROZENT**

HÖHERE REALLÖHNE 2025 IN THÜRINGEN IM VERGLEICH  
ZUM VORJAHR.

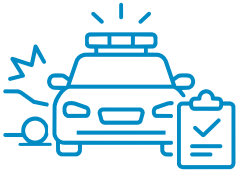
(DEUTSCHLANDWEIT NAHMEN DIE REALLÖHNE IM JAHR 2025 UM 1,9 PROZENT GEGENÜBER DEM VORJAHR ZU.)

# UNFALLGESCHEHEN IN THÜRINGEN



THÜRINGEN

## SCHADENSUHR 2025



alle

**10 Minuten**

nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf



alle

**6 Stunden**

verunglückte ein Senior im Alter ab 65 Jahre



alle

**42 Minuten**

beging ein Verkehrsteilnehmer Fahrerflucht



alle

**8 Stunden**

verunglückte ein Jugendlicher im Alter von 18 bis unter 25 Jahre



alle

**69 Minuten**

verunglückte ein Verkehrsteilnehmer



alle

**11 Stunden**

verunglückte ein Verkehrsteilnehmer auf der Autobahn



alle

**116 Minuten**

verunglückte ein Verkehrsteilnehmer innerorts



alle

**15 Stunden**

verunglückte ein Kind im Alter bis unter 15 Jahre



alle

**4 Stunden**

verunglückte ein Verkehrsteilnehmer außerorts (ohne Autobahn)



alle

**20 Stunden**

verunglückte ein Verkehrsteilnehmer bei einem Alkoholunfall



alle

**6 Stunden**

verunglückte ein Radfahrer



alle

**94 Stunden**

wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet

## Unfallsituation in Thüringen 2025

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst und dokumentiert Sachverhalte über Unfälle und Beteiligte auf öffentlichen Wegen und Plätzen, bei denen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Die Daten dienen unter anderem als Grundlage für die Unfallforschung und die Arbeit der Polizei bezüglich der Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Im Thüringer Landesamt für Statistik wird seit Anfang der 1990er Jahre, wie in allen Bundesländern, auch die Bundesstatistik der Straßenverkehrsunfälle für den Freistaat durchgeführt.

### UNFÄLLE UND VERUNGLÜCKTE

Im Jahr 2025 wurden in Thüringen 51939 Straßenverkehrsunfälle durch die Polizei registriert. Damit stieg die Zahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr um 1365 Unfälle bzw. 2,7 Prozent an. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden lag mit 5894 Unfällen leicht unter dem Vorjahresniveau (-42 Unfälle mit Personenschaden bzw. -0,7 Prozent). Der Anteil von Verkehrsunfällen mit Personenschaden an allen Straßenverkehrsunfällen betrug 11,3 Prozent (Vorjahr: 11,7 Prozent).

Die Anzahl der Schwerverletzten sank 2025 um 1,5 Prozent auf 1543 Personen und die der Leichtverletzten verblieb mit 5985 Personen nahezu auf dem Vorjahresniveau (+2 Personen). Tödlich verletzt wurden 93 Personen. Dies entspricht einem Rückgang von 3 Personen im Vergleich zum Vorjahr (-3,1 Prozent). Dabei starben mit jeweils 11 Personen die meisten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Monaten Juni und Oktober. Es folgten die Monate April, Juli und August mit je 9 tödlich Verunglückten.

### FEHLVERHALTEN BEI UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN

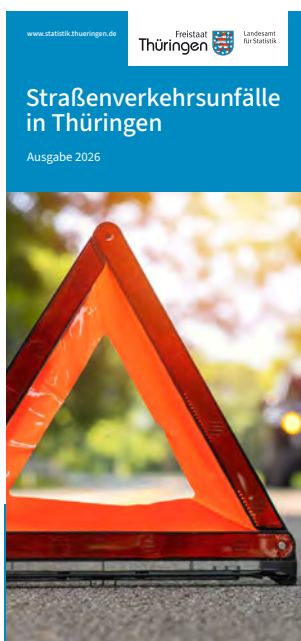
Die Hauptunfallursachen beim Fehlverhalten der Fahrzeugführenden haben sich in den letzten Jahren kaum verändert. Unfallursache Nummer 1 bleibt weiterhin „nicht angepasste Geschwindigkeit“. Sie war bei 19,0 Prozent der Unfälle mit Personenschaden durch Fehlverhalten der Fahrzeugführenden die Ursache. Danach folgten Fehler bei der Vorfahrt oder Vorrang (12,3 Prozent). Betrachtet man das Fehlverhalten differenziert nach Geschlecht, zeigen sich deutliche Unterschiede. Insgesamt gab es wesentlich weniger Fahrzeugführerinnen als Fahrzeugführer, die aufgrund eigenen Fehlverhaltens einen Unfall verursachten. Insgesamt waren nur in etwas über einem Viertel (27,0 Prozent) dieser Unfälle Frauen die Verursacherinnen. Einen auffällig großen Unterschied gab es bei den durch Alkohol verursachten Unfällen. Hier verursachten alkoholisierte Männer 305 Unfälle mit Personenschaden, alkoholisierte Frauen lediglich 39 (11,3 Prozent).

### ALKOHOL

Im Jahr 2025 wurden durch die Polizei insgesamt 803 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung (im Vergleich zu 2024: -68 bzw. -7,8 Prozent) registriert. Bei 348 (43,3 Prozent) dieser Straßenverkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung gab es einen Personenschaden. Von den 348 alkoholisierten Beteiligten (ohne Mitfahrer) bei Unfällen mit Personenschaden kamen mit 105 Personen (30,2 Prozent) die meisten aus der Gruppe der 35- bis 45-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 45- bis 55-Jährigen mit 65 Personen (18,7 Prozent).

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Alle wichtigen Zahlen auf einen Blick finden Sie in der Ausgabe 2026 des Faltblattes „[Straßenverkehrsunfälle in Thüringen](#)“. Das Faltblatt beinhaltet Tabellen und Grafiken unter anderem zur Anzahl von Verkehrsunfällen und dabei Verunglückten, zu Fehlverhalten und Alkoholeinwirkung sowie zu Alter und Geschlecht der Beteiligten. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2025. Das Faltblatt steht Ihnen in unserem Webshop kostenlos zum Download und in Papierform zur Verfügung.



Link zum Faltblatt



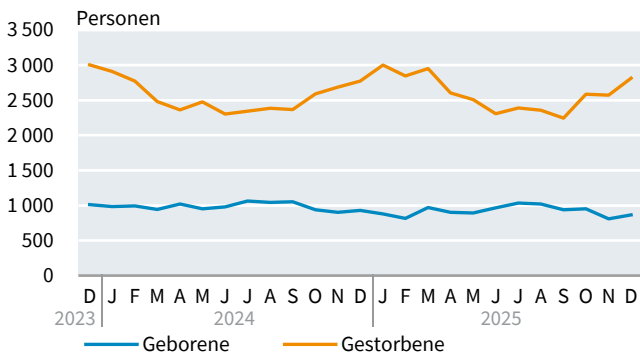
Link zu den Tabellen



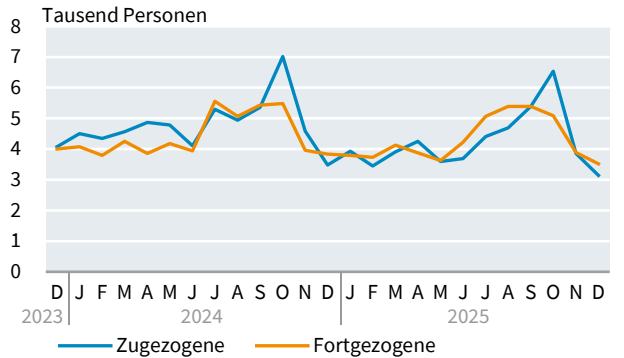
Detailliertere Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#) und im [Jahresbericht der Straßenverkehrsunfälle in Thüringen](#). Der Jahresbericht steht Ihnen ebenfalls in unserem Webshop zum Download kostenlos und als Broschüre für 6,25 Euro zur Verfügung.

# GRAFIKEN

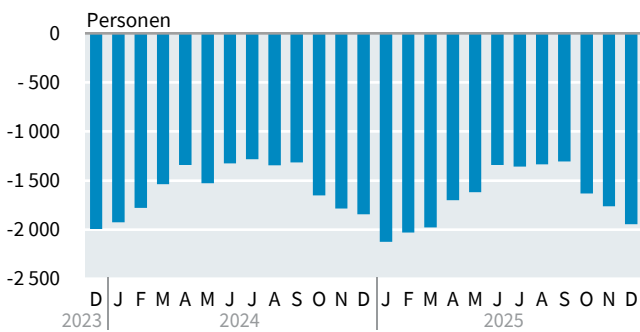
## Geborene und Gestorbene



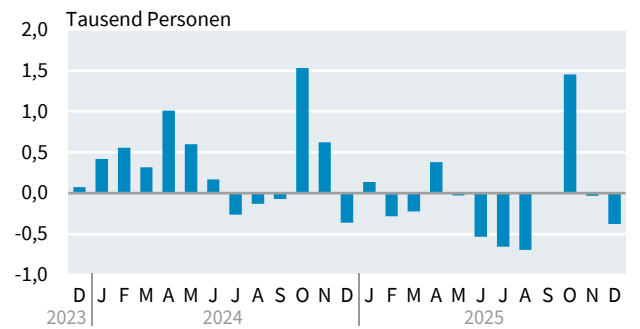
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



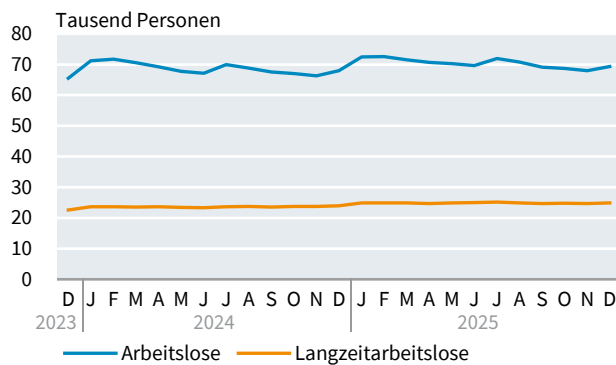
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



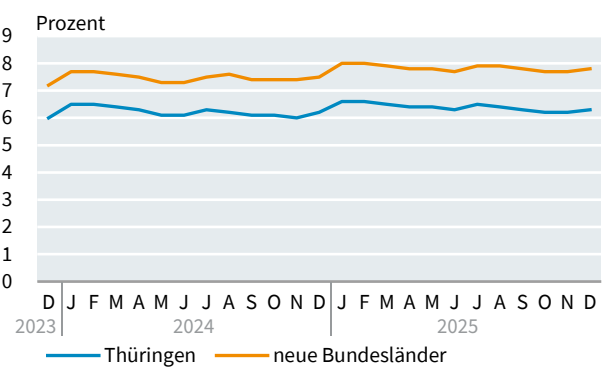
## Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



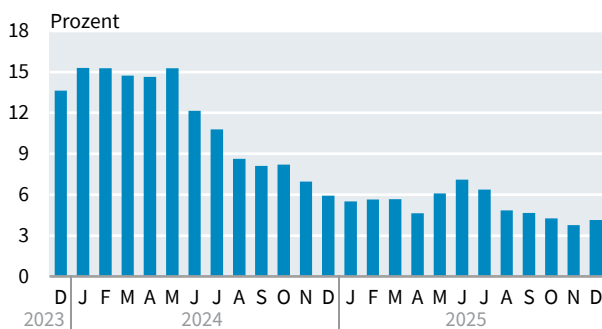
## Arbeitsmarkt



## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

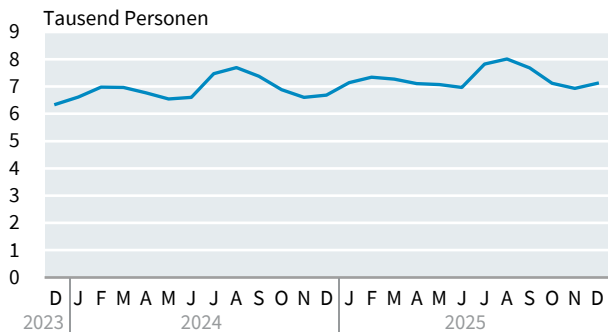


## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



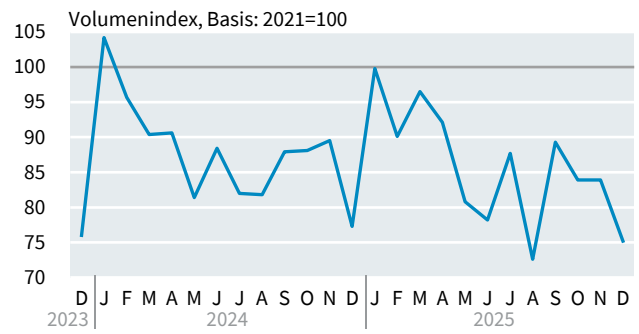
### Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



### Auftragseingangsindex

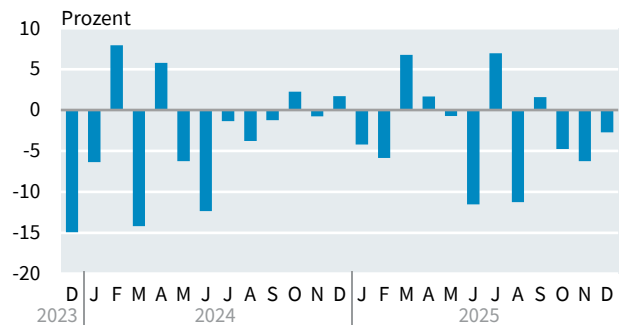
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

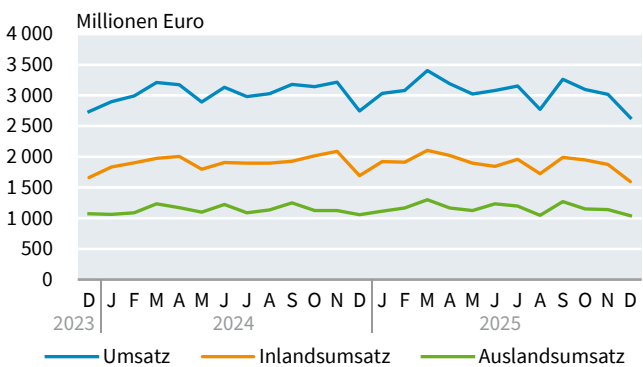


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



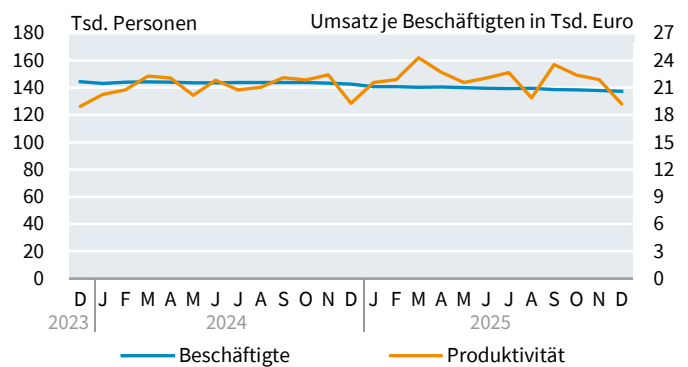
### Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



### Beschäftigte und Produktivität

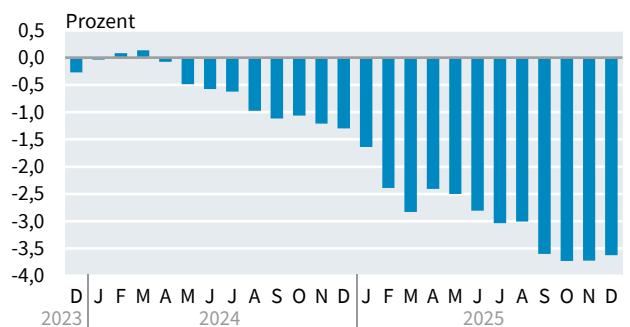
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



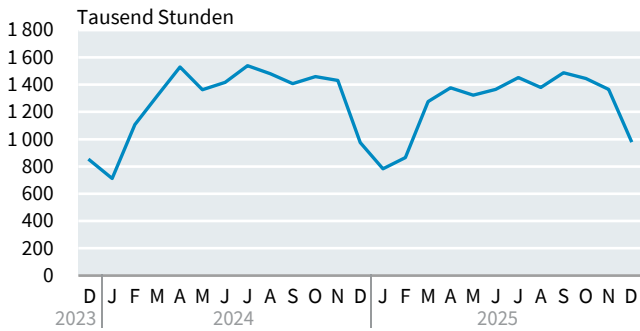
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



# GRAFIKEN

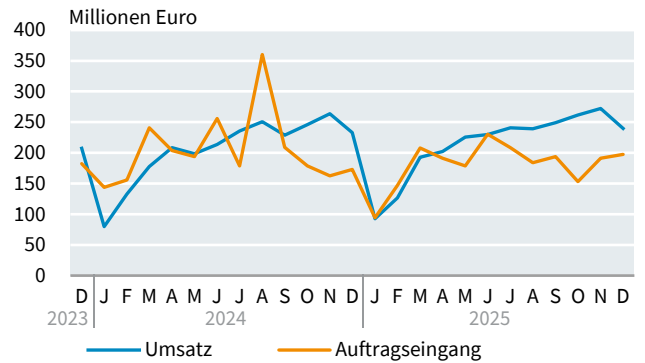
## Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

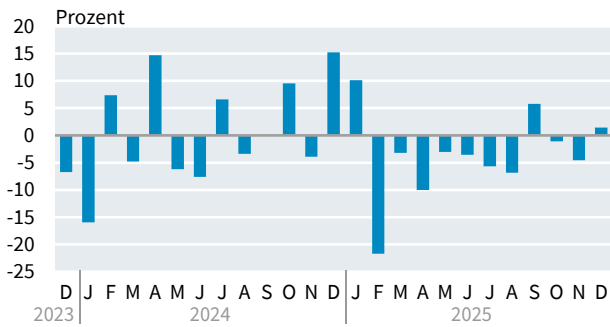


## Umsatz und Auftragseingang

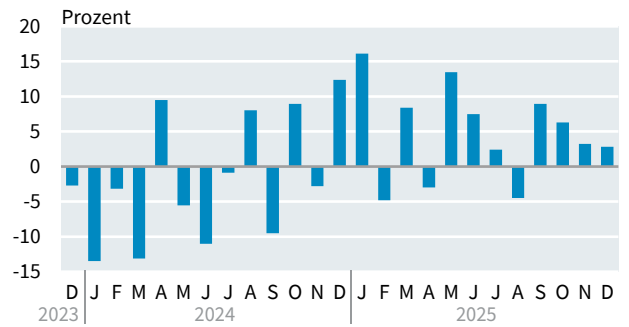
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

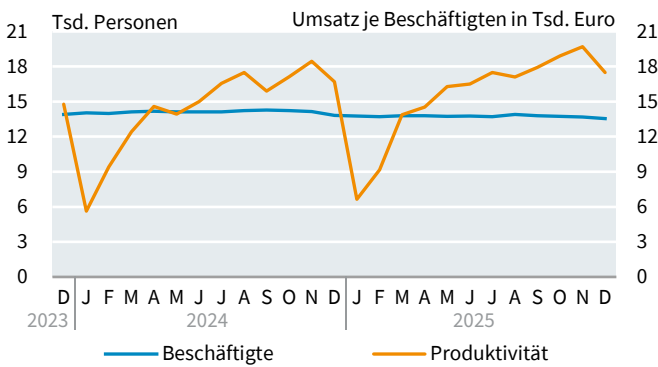


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

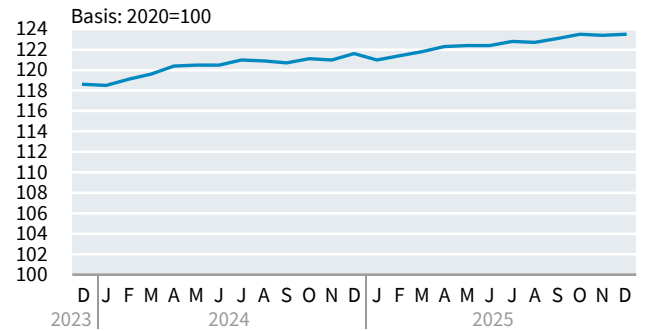


## Beschäftigte und Produktivität

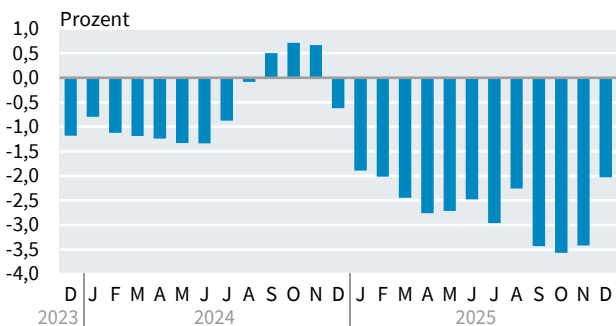
Bauhauptgewerbe



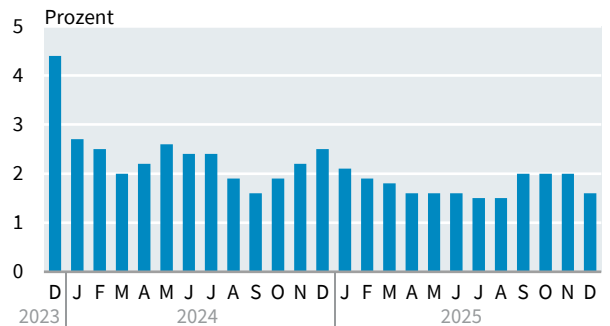
## Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

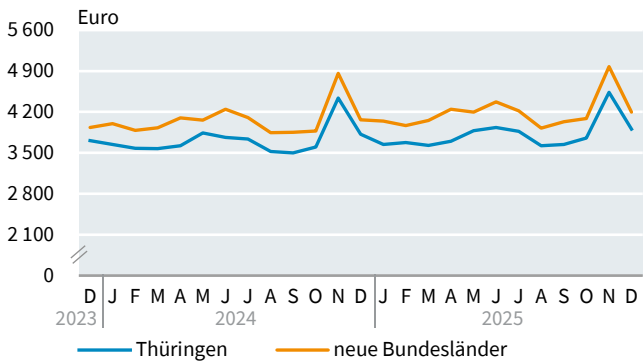


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

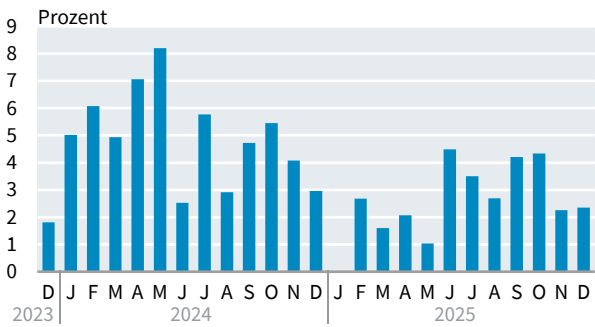


### Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

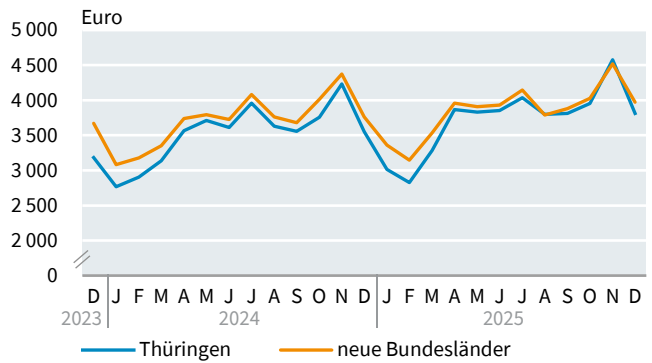


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

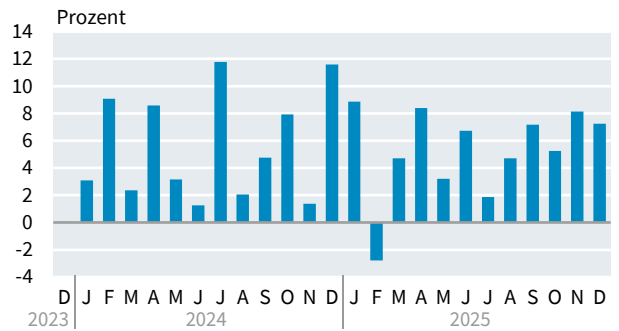


### Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

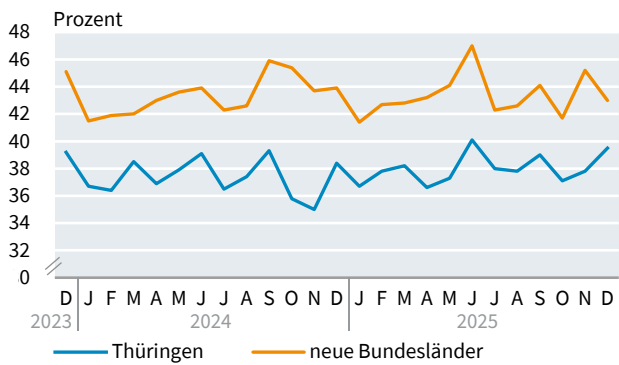


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

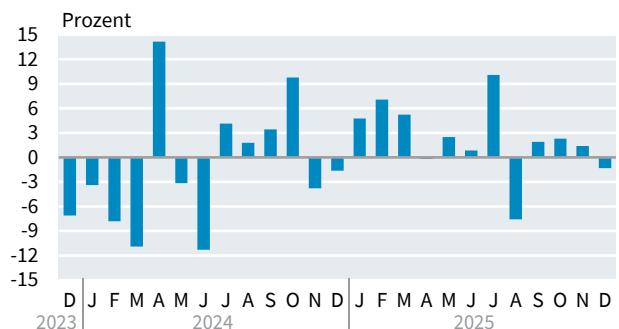


### Exportquote

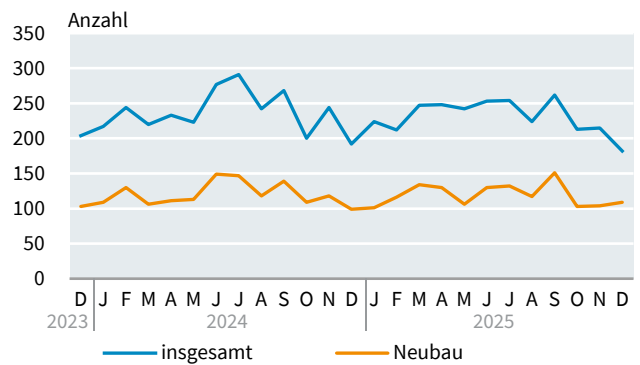
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



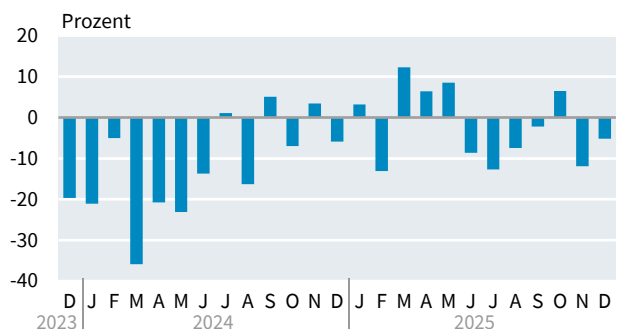
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



### Baugenehmigungen

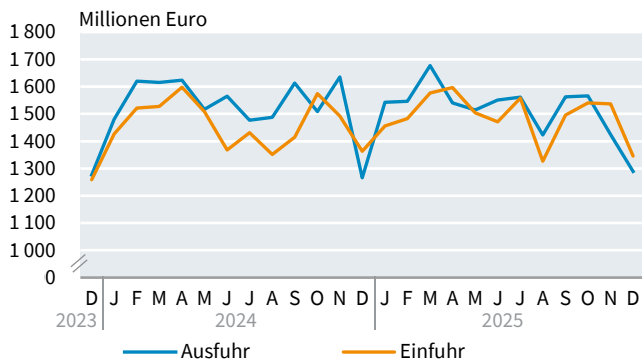


Veränderung der Baugenehmigungen insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat

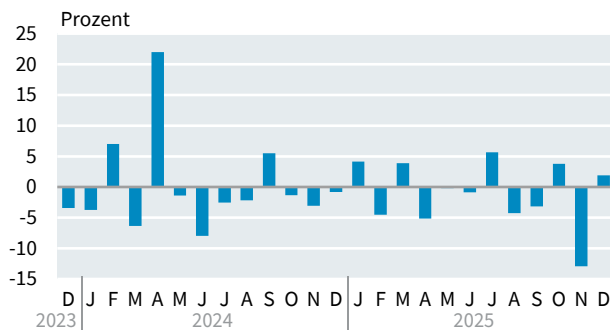


# GRAFIKEN

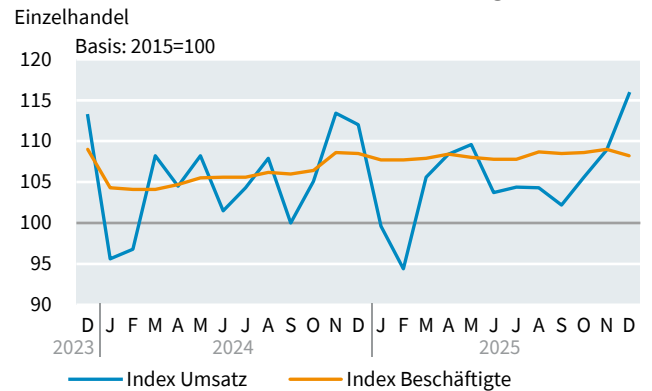
## Außenhandel



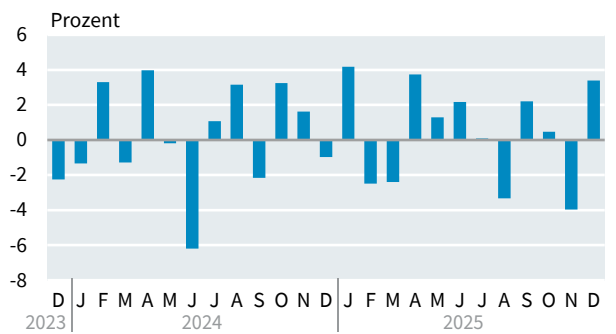
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



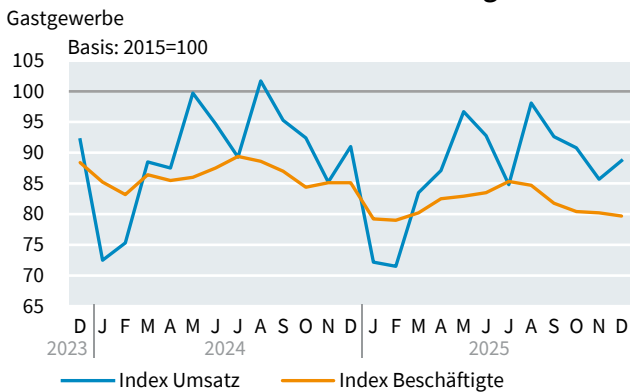
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel



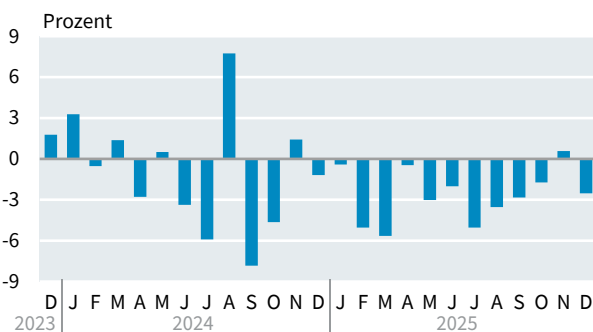
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



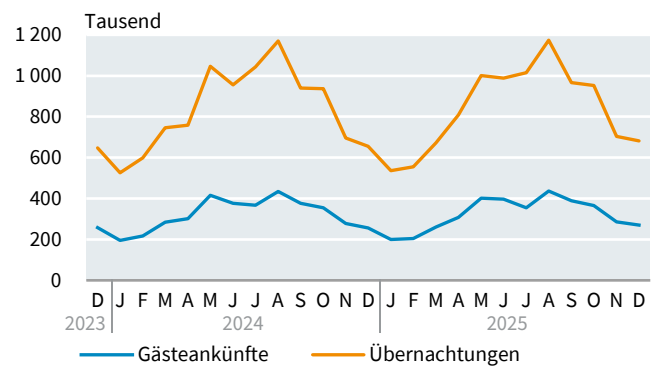
## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



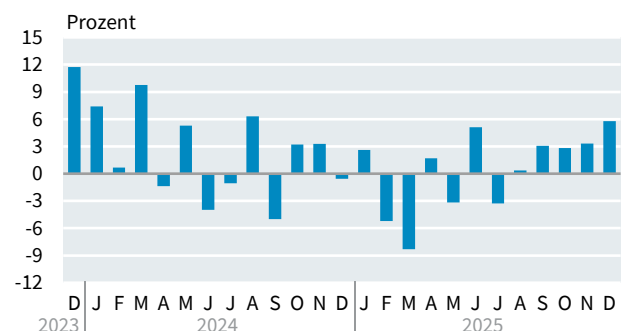
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



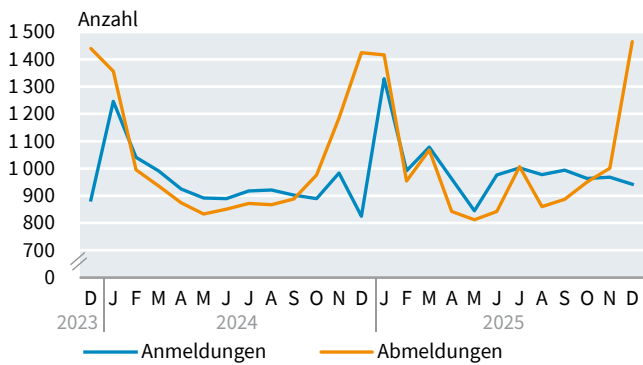
## Beherbergung



Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



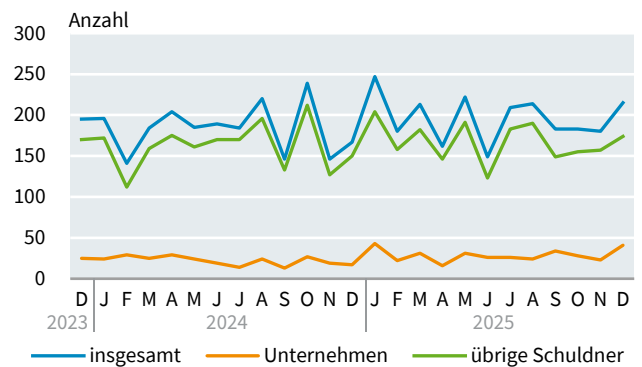
### Gewerbean- und -abmeldungen



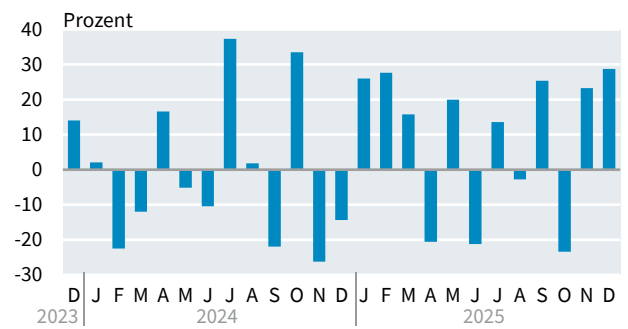
### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



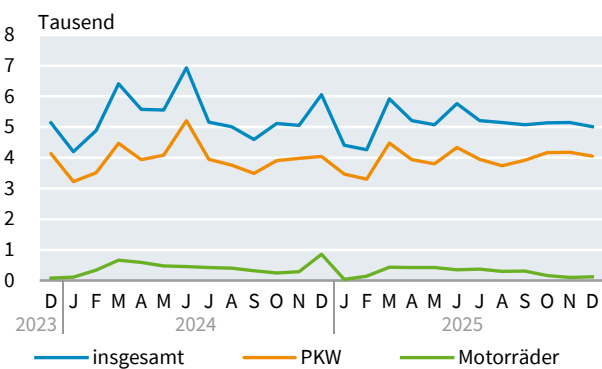
### Insolvenzen



### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



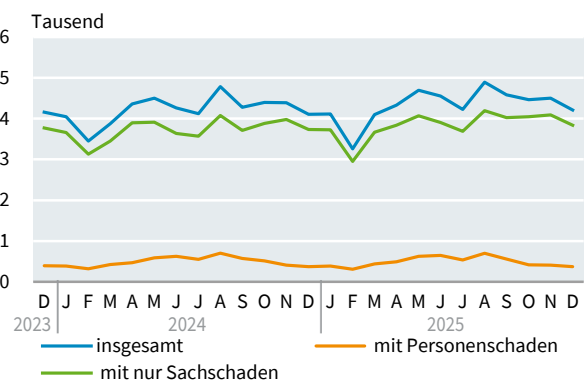
### Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



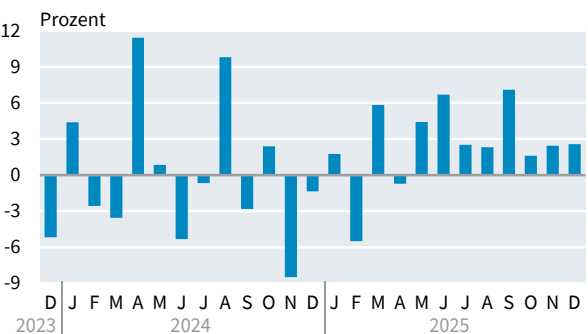
### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



### Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



**TROCKENE  
ZAHL**

**3 683**

**EINBÜRGERUNGEN**

IN THÜRINGEN IM JAHR 2025.

(DAS WAREN 39,5 PROZENT MEHR ALS IM VORJAHR.)

# Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,1	0,0	-0,3	0,1	-2,5	-2,8	-3,0	-3,4
Beschäftigte	-0,4	-0,1	-0,3	-0,5	-3,1	-3,2	-3,2	-3,6
Umsatz	17,2	-4,3	-3,1	-12,6	2,4	-1,0	-6,2	-4,0
Inlandsumsatz	14,7	-1,5	-4,0	-14,9	2,8	-3,3	-10,3	-5,7
Auslandsumsatz	21,2	-8,7	-1,8	-8,9	1,8	3,3	1,3	-1,3
Umsatz je Beschäftigten	17,7	-4,2	-2,8	-12,2	5,7	2,4	-3,1	-0,4
Geleistete Arbeitsstunden	5,8	-3,1	-0,9	-15,2	4,0	-1,3	-5,6	0,1
Entgelte	0,3	2,7	20,4	-14,2	1,1	1,0	-1,0	-1,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	23,0	-6,0	0,0	-10,4	1,6	-4,8	-6,2	-2,8
Inland	20,2	-2,8	3,5	-20,0	1,4	-5,7	-7,4	-8,0
Ausland	27,1	-10,7	-5,3	5,8	1,9	-3,3	-4,0	4,7
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,4	-0,4	0,0	-0,4	-1,8	-1,8	-1,8	-1,4
Beschäftigte	-0,9	-0,4	-0,4	-0,9	-3,4	-3,6	-3,4	-2,0
Baugewerblicher Umsatz	3,9	5,1	3,7	-12,0	9,0	6,5	3,1	2,7
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	4,8	5,5	4,1	-11,2	12,8	10,4	6,7	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	7,9	-3,0	-5,5	-27,5	5,8	-1,1	-4,5	1,4
Entgelte	-0,6	3,4	15,3	-17,5	3,5	1,5	4,4	5,1
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>								
Betriebe	0,0	.	.	-0,4	-3,6	.	.	-3,6
Beschäftigte	2,7	.	.	-2,0	-1,6	.	.	-2,1
Ausbaugewerblicher Umsatz	1,6	.	.	31,3	-7,0	.	.	3,5
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-1,1	.	.	33,9	-5,5	.	.	5,7
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	1,7	-3,1	0,5	-2,7	10,2	8,3	-1,5	14,2
Gewerbeabmeldungen	3,1	7,1	5,4	46,4	-0,1	-2,7	-15,5	2,8
<b>Insolvenzen</b>								
	-14,5	0,0	-1,6	19,4	25,3	-23,4	23,3	28,7
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,3	0,3	-0,1	0,1	2,0	2,0	2,0	1,6
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-2,4	-0,6	-1,0	2,0	2,2	2,4	2,6	2,1
Offene Arbeitsstellen	0,5	-0,4	-0,6	1,8	-0,4	-0,1	1,1	5,2
Langzeitarbeitslose	-0,9	0,4	-0,5	1,0	4,7	4,3	3,8	4,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Dezember 2025					
		Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in Prozent) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	771	3 657	18 480	22 137	21,1	3,5
Beschäftigte	Tausend	137	672	4 725	5 396	20,4	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2 637	19 344	158 809	178 153	13,6	1,5
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 596	11 031	73 286	84 317	14,5	1,9
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 041	8 313	85 523	93 835	12,5	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 198	28 801	33 613	33 014	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	15 018	74 868	496 941	571 809	20,1	2,6
Entgelte	Mill. Euro	537	2 817	24 263	27 080	19,1	2,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2021=100	75,2	...	...	98,5	x	x
Inland	2021=100	71,2	...	...	97,9	x	x
Ausland	2021=100	80,9	...	...	98,9	x	x
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	272	2 046	7 344	9 390	13,3	2,9
Beschäftigte	Tausend	14	109	423	532	12,4	2,5
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	237	2 645	9 807	12 452	9,0	1,9
Bbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 492	24 225	23 181	23 395	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	989	8 187	32 802	40 989	12,1	2,4
Entgelte	Mill. Euro	52	434	1 816	2 250	11,9	2,3
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	241	...	...	11 496	...	2,1
Beschäftigte	Tausend	9	...	...	475	...	1,9
Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	444	...	...	24 454	...	1,8
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	50 106	...	...	51 462	x	x
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	942	9 461	47 794	57 255	10,0	1,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 465	11 838	55 587	67 425	12,4	2,2
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	215	2 008	8 741	10 749	10,7	2,0
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2020=100	123,5	...	...	122,7	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	69 344	673 354	2 234 637	2 907 991	10,3	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15 394	121 660	496 949	619 351	12,7	2,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Dezember 2025							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,1	0,0	-0,1	-0,1	-3,4	-1,9	-1,2	-1,3
Beschäftigte	-0,5	-0,6	-0,6	-0,6	-3,6	-2,8	-2,2	-2,3
Umsatz	-12,6	-11,1	-2,9	-3,9	-4,0	-2,6	2,6	2,0
Inlandsumsatz	-14,9	-7,9	-3,2	-3,8	-5,7	-0,9	1,3	1,0
Auslandsumsatz	-8,9	-15,1	-2,6	-3,9	-1,3	-4,9	3,7	2,8
Umsatz je Beschäftigten	-12,2	-10,6	-2,3	-3,3	-0,4	0,2	4,9	4,4
Geleistete Arbeitsstunden	-15,2	-12,3	-15,0	-14,7	0,1	1,2	1,2	1,2
Entgelte	-14,2	-16,9	-20,6	-20,2	-1,3	0,4	-0,5	-0,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-10,4	...	...	5,6	-2,8	...	...	14,0
Inland	-20,0	...	...	2,8	-8,0	...	...	13,8
Ausland	5,8	...	...	7,5	4,7	...	...	14,1
<b>Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup></b>								
Betriebe	-0,4	-0,1	-0,3	-0,3	-1,4	1,8	-0,5	0,0
Beschäftigte	-0,9	-1,2	-1,2	-1,2	-2,0	2,2	1,0	1,3
Baugewerblicher Umsatz	-12,0	6,3	-0,4	1,0	2,7	12,0	6,7	7,8
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-11,2	7,6	0,8	2,2	4,8	9,5	5,6	6,4
Geleistete Arbeitsstunden	-27,5	-24,8	-23,8	-24,0	1,4	5,3	2,2	2,8
Entgelte	-17,5	-13,1	-19,9	-18,7	5,1	8,0	8,5	8,4
<b>Ausbaugewerbe<sup>2)3)</sup></b>								
Betriebe	-0,4	...	...	-0,4	-3,6	...	...	1,7
Beschäftigte	-2,0	...	...	-1,1	-2,1	...	...	1,3
Ausbaugewerblicher Umsatz	31,3	...	...	24,3	3,5	...	...	3,2
Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	33,9	...	...	25,7	5,7	...	...	1,9
<b>Gewerbeanzeigen<sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-2,7	-3,0	-4,9	-4,6	14,2	7,8	12,4	11,6
Gewerbeabmeldungen	46,4	44,4	37,9	39,0	2,8	-0,2	-3,0	-2,6
<b>Insolvenzen</b>								
	19,4	6,0	-0,4	0,8	28,7	13,1	12,5	12,6
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,1	...	...	0,0	1,6	...	...	1,8
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	2,0	1,2	0,7	0,8	2,1	3,9	3,5	3,6
Offene Arbeitsstellen	1,8	-0,4	-0,8	-0,7	5,2	-2,1	-6,1	-5,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung <sup>1)</sup> und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2113	2115	2117	2107
2	darunter Ausländer	Tausend	118	139	162	172
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>2)</sup></b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	644	711	636	613
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	3,7	4,0	3,6	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1281	1178	1079	984
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	7,3	6,7	6,1	5,6
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	6	5
8	je 1000 Geborene	Anzahl	4,9	4,9	5,1	4,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2903	2733	2595	2538
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	16,5	15,5	14,7	14,5
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	3
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1621	-1555	-1515	-1554
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-9,2	-8,8	-8,6	-8,8
<b>Wanderungen <sup>2)</sup></b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4491	7376	5731	4816
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2187	5075	3550	2813
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3785	4287	4564	4439
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1293	1786	2059	1973
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	707	3089	1167	376
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4293	4669	4892	4527
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>3)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	796232	803295	799544	791968
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62249	58172	64978	68768
22	davon Männer	Anzahl	35069	32190	35913	38630
23	Frauen	Anzahl	27180	25983	29065	30138
24	Ausländer	Anzahl	7950	10413	15494	16663
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5267	5097	6311	6932
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>4)</sup>	Prozent	5,6	5,3	5,9	6,2
27	darunter Männer	Prozent	5,9	5,5	6,2	6,6
28	Frauen	Prozent	5,2	5,1	5,7	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,9	5,6	6,5	6,8
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	24331	21003	21252	23634
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	22569	19273	21320	23462

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis. Alle hier abgebildeten Monatsergebnisse der Bevölkerungsstatistiken tragen vorläufigen Charakter.

2) Bei den Statistiken zu den Eheschließungen, Lebend- und Todgeborenen, Sterbefällen und den Wanderungen wird bei den Ergebnissen ab Berichtsmontat Januar 2025 zur Geheimhaltung ein datenveränderndes Verfahren eingesetzt (Cell-Key-Methode). Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2100	2098	2096	2094	2092	2091	2089	2087	2085	2083	2083	2081	2079	1
175	175	175	175	175	175	174	174	173	174	175	175	175	2
415	192	242	312	433	1040	894	845	1113	787	536	337	437	3
2,3	1,1	1,5	1,8	2,5	5,9	5,2	4,8	6,3	4,6	3,0	2,0	2,5	4
931	879	815	971	904	892	968	1033	1022	940	951	809	866	5
5,2	4,9	5,1	5,5	5,3	5,0	5,6	5,8	5,8	5,5	5,4	4,7	4,9	6
.	4	4	7	6	2	6	2	4	1	2	2	5	7
.	4,5	4,9	7,2	6,6	2,2	6,2	1,9	3,9	1,1	2,1	2,5	5,7	8
2775	3002	2845	2949	2604	2509	2308	2391	2357	2245	2584	2571	2812	9
15,6	16,8	17,7	16,6	15,1	14,1	13,4	13,5	13,3	13,1	14,6	15,0	15,9	10
.	-	1	-	3	3	7	5	5	2	4	5	2	11
-1844	-2123	-2030	-1978	-1700	-1617	-1340	-1358	-1335	-1305	-1633	-1762	-1946	12
-10,4	-11,9	-12,6	-11,1	-9,9	-9,1	-7,8	-7,7	-7,5	-7,6	-9,2	-10,3	-11,0	13
3479	3927	3444	3907	4255	3596	3685	4410	4695	5394	6536	3852	3142	14
1878	2220	1947	2190	2524	1965	1932	2054	2349	2848	3450	2134	1590	15
3840	3791	3728	4131	3875	3626	4217	5064	5387	5390	5084	3884	3519	16
1909	1675	1793	1826	1665	1622	2009	2159	2279	2002	1671	1592	1703	17
-361	136	-284	-224	380	-30	-532	-654	-692	4	1452	-32	-377	18
4044	4336	4159	3997	3850	4056	3984	4437	4314	4126	4418	3709	3363	19
791176	.	.	786430	.	.	783130	.	.	791367	.	.	...	20
67940	72489	72571	71488	70659	70282	69682	71963	70788	69080	68671	67984	69344	21
38493	41655	42136	41385	40398	40059	39568	40232	39764	38990	38873	38665	39654	22
29447	30834	30435	30103	30261	30223	30114	31731	31024	30090	29798	29319	29690	23
16120	16863	17021	16925	16782	16670	16571	16977	16825	16330	15917	15678	15935	24
6688	7148	7341	7274	7113	7068	6969	7824	8010	7685	7124	6932	7120	25
6,2	6,6	6,6	6,5	6,4	6,4	6,3	6,5	6,4	6,3	6,2	6,2	6,3	26
6,5	7,1	7,2	7,0	6,9	6,8	6,7	6,8	6,8	6,6	6,6	6,6	6,7	27
5,7	6,0	5,9	5,8	5,9	5,9	5,9	6,2	6,1	5,9	5,8	5,7	5,8	28
6,5	6,9	7,1	7,0	6,9	6,6	6,5	7,3	7,4	7,1	6,6	6,4	6,6	29
													30
23919	24892	24940	24855	24703	24900	24985	25160	24909	24684	24795	24667	24911	31
2854	2508	3056	3377	3510	2750	2984	3277	3119	3233	3083	2830	3322	32
14627	14499	14605	14905	15051	15208	15001	15085	15188	15259	15203	15115	15394	33
23676	26312	26748	25757	24874	24263	24145	25656	25006	24669	24416	24470	25363	34

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Gewerbeanzeigen</b>					
1	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>919</b>	<b>901</b>	<b>955</b>	<b>952</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	57	61	56
3	Baugewerbe	Anzahl	72	68	65	65
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	305	298	316	314
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	196	225	218
6	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>901</b>	<b>921</b>	<b>963</b>	<b>1005</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	55	56	63	55
8	Baugewerbe	Anzahl	90	88	102	100
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	303	324	329	356
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	178	181	196	204
11	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>754</b>	<b>737</b>	<b>780</b>	<b>782</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	46	48	47
13	Baugewerbe	Anzahl	56	55	50	47
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	240	229	248	249
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	166	171	194	189
16	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>732</b>	<b>750</b>	<b>788</b>	<b>826</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	44	49	46
18	Baugewerbe	Anzahl	72	73	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	242	259	266	289
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	149	152	165	173
	<b>Landwirtschaft</b>					
21	<b>Schlachtungen insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>Stück<sup>1)</sup></b>	<b>23 493</b>	<b>23 345</b>	<b>22 168</b>	<b>22 812</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	8 208	7 895	7 206	7 628
23	Schweine	Stück	14 718	14 906	14 376	14 490
24	Schafe	Stück	495	479	536	651
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	22 661	22 496	21 326	22 041
	darunter					
26	Rinder	Stück	8 004	7 685	7 000	7 424
27	Schweine	Stück	14 213	14 389	13 847	14 013
28	Schafe	Stück	391	377	448	571
29	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>3 893</b>	<b>3 804</b>	<b>3 549</b>	<b>3 701</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 514	2 417	2 211	2 352
31	Schweine	Tonnen	1 369	1 377	1 327	1 335
32	Schafe	Tonnen	9	9	11	14
	<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>					
33	<b>Erzeugte Eier</b>	<b>Tausend Stück</b>	<b>40 161</b>	<b>38 674</b>	<b>39 338</b>	<b>39 834</b>
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,1	25,2	25,0	25,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
825	1329	992	1078	962	845	976	1002	977	994	963	968	942	1
50	87	59	61	45	51	51	42	50	57	79	74	58	2
62	102	69	68	55	45	55	50	39	40	55	59	70	3
283	399	329	350	306	298	331	335	332	359	308	320	291	4
184	319	221	242	238	192	216	237	229	205	231	200	198	5
1425	1416	954	1068	842	812	842	1007	860	887	950	1001	1465	6
79	85	63	67	53	44	60	62	48	47	58	70	103	7
182	161	73	100	58	88	85	87	83	84	74	105	190	8
510	472	338	366	279	289	314	362	295	322	351	375	459	9
275	313	193	193	179	155	156	199	163	189	179	185	288	10
624	1067	815	896	801	700	812	874	815	826	816	792	746	11
40	72	47	55	40	43	39	35	44	50	63	57	43	12
41	73	54	59	48	31	43	41	29	28	43	43	53	13
196	310	261	280	234	235	266	286	264	284	243	254	213	14
145	274	193	208	213	170	191	215	198	176	212	178	173	15
1201	1168	779	870	692	677	707	833	713	743	799	868	1290	16
61	69	55	58	47	37	49	56	39	39	43	62	88	17
161	136	59	83	53	72	75	77	72	73	59	88	170	18
428	393	264	283	221	233	262	291	253	256	293	306	398	19
236	267	164	164	146	133	130	165	138	165	158	175	264	20
22182	25510	23937	24173	22974	21795	20707	20861	22155	23807	25582	26146	23178	21
7408	9245	8896	8770	8106	7591	6589	7128	7699	8458	9919	9479	8286	22
14140	15712	14421	14703	13874	13576	13567	13341	13850	14765	14912	15806	14255	23
606	522	571	646	966	555	510	377	557	533	691	810	600	24
20883	24160	22636	23138	22556	21564	20620	20785	21992	23614	24923	24421	22140	25
7075	8927	8523	8471	7985	7488	6574	7105	7663	8390	9737	9007	8001	26
13316	14770	13593	14075	13646	13491	13525	13306	13769	14678	14581	14831	13622	27
470	445	485	543	914	524	499	371	533	518	578	553	491	28
3547	4325	4121	4107	3855	3684	3373	3518	3745	4090	4576	4433	3955	29
2257	2869	2778	2731	2524	2377	2074	2248	2422	2673	3154	2987	2640	30
1278	1445	1329	1361	1308	1291	1285	1260	1308	1402	1405	1430	1302	31
11	11	13	14	23	15	12	10	15	15	16	15	13	32
37703	37340	35399	41389	40320	37795	36116	37917	39246	40425	40411	40025	40725	33
24,7	24,5	22,6	25,9	25,9	25,0	25,1	26,5	26,1	26,5	26,1	25,3	26,4	34

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<i>Energie und Wasserversorgung</i>						
1	Betriebe	Anzahl	137	138	138	139
2	Beschäftigte	Anzahl	7 445	7 508	7 662	7 978
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	946	940	954	999
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	127	125	125	125
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	4 104	4 157	4 443	4 526
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	198	179	160	162
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken <sup>1)</sup>	Millionen kWh	191	171	153	155
<i>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup></i>						
8	Betriebe	Anzahl	811	813	805	798
9	Beschäftigte	Anzahl	141 080	143 397	144 510	143 634
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 364	18 566	18 623	18 284
11	Entgelte	Tausend Euro	444 892	476 289	512 236	534 216
12	Umsatz	Millionen Euro	2 752	3 160	3 172	3 049
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 724	1 985	2 019	1 911
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1 028	1 175	1 153	1 138
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2021=100	100,0	101,4	90,7	88,1
16	davon aus dem Inland	2021=100	100,0	104,6	93,7	90,3
17	aus dem Ausland	2021=100	100,0	96,9	86,3	85,0
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2021=100	100,0	105,1	98,3	98,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2021=100	100,0	98,0	80,8	75,9
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2021=100	100,0	102,4	105,9	101,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2021=100	100,0	98,2	101,8	109,4
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	174	176	180	180
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	130	130	129	127
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 154	3 322	3 545	3 719
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	19 508	22 037	21 952	21 231
26	Exportquote	Prozent	37,3	37,2	36,4	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeichieranlagen)

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025												Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		
139	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	1
8170	8187	8192	8214	8231	8257	8282	8310	8428	8442	8463	8484	8478	8478	2
881	1098	1002	1069	1011	1012	1016	1063	1038	1104	1042	1062	940	940	3
108	134	122	130	123	123	123	128	123	131	123	125	111	111	4
4434	4270	4235	4265	4561	4703	4530	4499	4432	4466	4460	7717	4588	4588	5
243	278	271	200	151	131	90	96	95	102	154	204	227	227	6
236	267	261	191	145	124	85	90	89	97	147	195	217	217	7
798	773	772	772	779	779	775	775	775	772	772	770	771	771	8
142504	140703	140641	140202	140547	140012	139585	139322	139532	138634	138423	137991	137343	137343	9
15005	18989	17749	18556	17735	17544	17516	18101	17455	18474	18079	17718	15018	15018	10
544050	512708	517031	508644	519633	543235	549306	538982	505095	505395	519714	625812	536752	536752	11
2746	3035	3079	3406	3192	3021	3080	3156	2774	3264	3098	3018	2637	2637	12
1692	1922	1914	2105	2023	1896	1846	1957	1726	1991	1947	1876	1596	1596	13
1054	1113	1165	1301	1169	1125	1235	1198	1048	1273	1150	1142	1041	1041	14
77,3	99,8	90,1	96,5	92,1	80,8	78,2	87,7	72,6	89,3	83,9	83,9	75,2	75,2	15
77,4	105,6	95,2	96,8	96,3	85,4	76,5	92,6	73,7	88,6	86,1	89,1	71,2	71,2	16
77,3	91,4	82,7	96,2	86,1	74,0	80,7	80,5	71,1	90,4	80,7	76,4	80,9	80,9	17
84,6	111,8	112,1	122,6	113,2	101,5	91,0	106,7	83,8	103,5	105,3	105,0	86,6	86,6	18
68,9	92,8	69,1	73,6	70,3	61,7	64,5	71,9	57,6	73,0	65,1	64,8	63,2	63,2	19
80,4	65,4	86,9	81,2	105,4	68,5	84,1	66,2	94,8	99,7	67,1	72,8	89,6	89,6	20
104,6	119,6	111,9	113,8	97,0	113,4	100,5	113,7	106,7	124,4	113,5	107,7	55,8	55,8	21
179	182	182	182	180	180	180	180	180	180	179	179	178	178	22
105	135	126	132	126	125	125	130	125	133	131	128	109	109	23
3818	3644	3676	3628	3697	3880	3935	3869	3620	3646	3755	4535	3908	3908	24
19272	21572	21895	24290	22712	21576	22069	22650	19884	23545	22379	21871	19198	19198	25
38,4	36,7	37,8	38,2	36,6	37,3	40,1	38,0	37,8	39,0	37,1	37,8	39,5	39,5	26

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	556	556	544	532
2	Beschäftigte	Anzahl	24 107	23 724	23 498	23 209
3	Umsatz	Tausend Euro	903 939	955 638	982 309	973 503
	<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>					
4	Betriebe	Anzahl	295	292	288	281
5	Beschäftigte	Anzahl	14 499	14 230	14 196	14 117
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 399	1 357	1 303	1 312
7	davon für den Wohnungsbau	Tausend	175	186	152	132
8	gewerblichen Bau	Tausend	507	497	490	494
9	öffentlichen und Straßenbau	Tausend	717	675	661	686
10	Entgelte	Tausend Euro	45 424	46 610	47 559	49 885
11	Umsatz	Tausend Euro	192 644	206 683	208 509	205 757
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	190 685	204 822	206 651	203 909
13	davon Wohnungsbau	Tausend Euro	21 384	24 434	20 387	16 097
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	69 188	77 183	76 291	71 230
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	100 113	103 205	109 974	116 582
16	Auftragseingang	Tausend Euro	182 241	192 325	202 177	204 660
17	Auftragsbestand <sup>3)</sup>	Tausend Euro	1 337 567	1 431 243	1 557 253	1 784 258
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	49	49	50
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 133	3 276	3 350	3 534
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 152	14 394	14 557	14 444
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
21	Betriebe	Anzahl	262	264	257	251
22	Beschäftigte	Anzahl	9 608	9 494	9 301	9 092
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	3 128	2 998	2 905	2 834
24	Entgelte	Tausend Euro	80 443	84 637	87 621	89 371
25	Umsatz	Tausend Euro	326 008	335 589	356 781	356 233
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	317 174	325 714	344 631	347 140
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	37	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	8 373	8 915	9 420	9 830
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	33 011	34 307	37 053	38 182

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
527	.	.	519	.	.	518	.	.	517	.	.	514	1
23118	.	.	22582	.	.	22561	.	.	22837	.	.	22507	2
1179741	.	.	678231	.	.	997650	.	.	1075455	.	.	1226631	3
276	278	277	277	276	276	276	275	275	274	273	273	272	4
13825	13762	13701	13784	13781	13737	13767	13700	13913	13787	13732	13674	13545	5
975	784	866	1277	1376	1323	1366	1452	1379	1488	1444	1365	989	6
92	85	88	114	134	129	129	140	139	136	125	119	88	7
392	342	359	503	525	504	510	520	496	550	519	494	397	8
491	357	419	660	717	690	727	792	745	803	799	752	504	9
49116	41455	38700	45278	53276	52645	53062	55261	52852	52537	54304	62586	51606	10
232977	92660	126599	192702	202355	225528	229602	241014	239366	249124	261679	272253	239579	11
230661	91273	125597	191225	200101	223505	227260	239515	238044	247255	259777	269304	236931	12
16419	6992	10568	13123	14184	17527	14110	15931	15436	15577	16375	17748	13370	13
86605	36050	52098	76001	66722	81393	76195	74237	84324	84045	84437	92750	90520	14
127636	48232	62931	102100	119196	124585	136955	149347	138284	147633	158966	158806	133041	15
173173	94267	146932	207861	191142	178554	230296	208542	184118	193585	153222	191373	197375	16
1762431	.	.	1766202	.	.	1820858	.	.	1741578	.	.	1635664	17
50	50	49	50	50	50	50	50	51	50	50	50	50	18
3553	3012	2825	3285	3866	3832	3854	4034	3799	3811	3955	4577	3810	19
16684	6632	9167	13873	14520	16270	16508	17483	17109	17934	18918	19695	17492	20
250	.	.	242	.	.	242	.	.	242	.	.	241	21
9044	.	.	8833	.	.	8799	.	.	9037	.	.	8857	22
2799	.	.	2756	.	.	2746	.	.	2868	.	.	2751	23
92848	.	.	86264	.	.	88537	.	.	89473	.	.	94770	24
436911	.	.	266270	.	.	340166	.	.	345951	.	.	453120	25
428775	.	.	260287	.	.	332786	.	.	338060	.	.	443788	26
36	.	.	37	.	.	36	.	.	37	.	.	37	27
10266	.	.	9766	.	.	10062	.	.	9901	.	.	10700	28
47410	.	.	29468	.	.	37821	.	.	37408	.	.	50106	29

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
1	<b>Gemeldete Baugenehmigungen<sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>439</b>	<b>380</b>	<b>272</b>	<b>238</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	320	274	178	146
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	91 719	94 156	59 267	46 847
4	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	46	47	27	19
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	119	105	94	91
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	93 820	70 145	69 191	75 376
7	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	69	74	55	58
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	391	446	249	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 752	1 769	994	695
10	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>254</b>	<b>227</b>	<b>140</b>	<b>121</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	171	155	75	57
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	157	141	67	52
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	65 562	72 835	39 607	26 177
14	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	190	193	97	60
15	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	36	38	18	11
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	83	72	65	64
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	79 033	53 323	54 653	58 581
18	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	496	449	415	511
19	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	64	70	51	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	317	385	190	112
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 402	1 473	736	450
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
22	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 416 261</b>	<b>1 469 203</b>	<b>1 533 564</b>	<b>1 534 069</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	87 919	108 237	120 690	115 493
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 310 027	1 323 622	1 379 297	1 381 936
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	11 597	16 671	24 668	16 502
26	Halbwaren	Tausend Euro	63 139	71 499	64 755	72 000
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 235 291	1 235 452	1 289 874	1 293 434
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	131 470	153 022	160 882	184 681
29	Volksrepublik China	Tausend Euro	89 828	92 001	104 032	93 720
30	Polen	Tausend Euro	81 786	97 612	99 728	106 620
31	Frankreich	Tausend Euro	87 978	95 991	98 985	92 286
32	Österreich	Tausend Euro	83 925	91 212	91 891	83 483
33	Verinigtes Königreich	Tausend Euro	70 432	80 428	85 749	96 877
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	779 312	800 095	806 076	783 800
35	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tausend Euro</b>	<b>1 144 708</b>	<b>1 523 075</b>	<b>1 577 255</b>	<b>1 464 793</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	119 624	138 978	147 152	145 967
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	957 985	1 307 917	1 337 473	1 220 849
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	6 541	7 847	7 544	8 401
39	Halbwaren	Tausend Euro	51 955	60 595	47 874	47 863
40	Fertigwaren	Tausend Euro	899 488	1 239 475	1 282 055	1 164 584
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	213 009	413 669	460 921	382 353
42	Polen	Tausend Euro	86 790	105 749	111 591	108 328
43	Niederlande	Tausend Euro	82 957	95 100	99 516	98 502
44	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	55 717	80 169	94 741	110 389
45	Italien	Tausend Euro	76 717	91 863	90 005	84 207
46	Österreich	Tausend Euro	68 870	79 420	76 411	70 667
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	659 573	759 745	748 736	715 322

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2024	2025												Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
192	224	212	247	248	242	253	254	224	262	213	215	182	1
117	144	140	168	151	160	167	172	141	159	141	152	116	2
42490	40391	56730	53248	66286	53164	68079	47173	40484	43080	46180	58253	57941	3
15	17	22	26	23	14	21	21	20	18	18	21	20	4
75	80	72	79	97	82	86	82	83	103	72	63	66	5
33444	40149	41664	83158	72874	36531	40343	31793	70659	61778	107884	80506	53775	6
17	25	25	64	45	29	33	19	33	41	49	27	27	7
151	175	242	268	231	37	141	187	235	87	160	184	189	8
492	600	913	857	742	319	659	757	688	571	733	723	713	9
99	101	116	134	130	106	130	132	117	151	103	104	109	10
45	49	66	81	68	57	67	72	66	74	60	60	60	11
42	46	60	75	59	52	60	65	59	66	53	57	53	12
21973	21483	41901	40782	47903	24786	28144	29314	30118	27481	32786	23963	39588	13
48	55	89	110	86	58	68	64	75	64	70	52	80	14
9	11	17	21	17	11	12	12	15	12	12	11	16	15
54	52	50	53	62	49	63	60	51	77	43	44	49	16
27582	25265	27173	71625	57098	23851	33477	23908	53206	51077	91376	68980	44841	17
156	132	141	610	328	173	231	93	154	306	386	173	135	18
15	22	23	64	43	27	31	18	25	37	45	25	21	19
98	132	191	242	160	81	116	105	203	113	118	83	150	20
299	394	741	765	638	440	493	483	529	470	502	429	583	21
<b>1265802</b>	<b>1542573</b>	<b>1546127</b>	<b>1677286</b>	<b>1540062</b>	<b>1514308</b>	<b>1551086</b>	<b>1560939</b>	<b>1423418</b>	<b>1562582</b>	<b>1566054</b>	<b>1423730</b>	<b>1289578</b>	<b>22</b>
104845	108994	129472	114391	113596	104720	109977	116676	116557	141096	147080	122051	110752	23
1120606	1396293	1377253	1523603	1385112	1369078	1389003	1392304	1261715	1360388	1348932	1258431	1122690	24
10668	11915	10770	12450	10128	9527	10186	11161	7781	7979	7222	6630	7678	25
62487	75722	80893	83572	80333	76029	71536	74001	62541	68036	73071	75749	61171	26
1047451	1308656	1285590	1427581	1294652	1283522	1307281	1307143	1191393	1284373	1268639	1176053	1053841	27
208694	182829	172975	208475	192265	162894	180062	182499	188128	156792	159473	137479	157287	28
75314	84861	90357	127561	110569	117795	95940	98677	84651	75428	106891	102674	89579	29
78561	101913	114872	108027	106911	102245	104288	106679	103780	116284	114276	101836	85682	30
67111	92769	89826	96089	93868	94477	108452	96546	79082	104951	108751	94409	91612	31
66057	80975	85705	88123	84231	78278	81955	85108	72890	92898	88038	86695	71681	32
94633	110661	113090	96731	101626	106167	130049	107821	81304	78602	71571	67176	63872	33
595416	773120	801617	823450	790178	754507	796420	751889	680232	845616	855002	772947	649329	34
<b>1363356</b>	<b>1455445</b>	<b>1482298</b>	<b>1577005</b>	<b>1596514</b>	<b>1503563</b>	<b>1470913</b>	<b>1557875</b>	<b>1327319</b>	<b>1495417</b>	<b>1539846</b>	<b>1536880</b>	<b>1345732</b>	<b>35</b>
137555	150186	153684	173085	169363	158023	167810	175628	161326	165745	166125	165617	159839	36
1104172	1269716	1284818	1369857	1378400	1288121	1241692	1313537	1093113	1264573	1287909	1309985	1110829	37
6971	6610	6491	7257	7088	7420	7567	6997	8305	7841	8697	6193	5582	38
38351	48335	45652	48501	47797	49530	49970	46386	42543	49080	48405	42998	38277	39
1058850	1214771	1232675	1314099	1323514	1231171	1184156	1260154	1042265	1207652	1230807	1260794	1066970	40
312811	328793	426821	403220	475677	380153	373595	424096	281865	318194	341314	367924	316615	41
84877	94016	97683	114075	102933	103163	95867	106569	108598	124728	126230	106639	95029	42
88696	97956	98606	108341	113364	103487	100017	108637	100879	114245	110300	107727	94979	43
188520	152607	111125	136562	127766	152171	133255	108505	127109	125316	116908	152278	114167	44
73956	74426	79223	88369	84904	84376	85108	98363	72203	83034	90889	90941	75931	45
56025	66594	73284	73452	80680	78261	78664	87038	79380	88827	84496	76492	64423	46
610214	675411	680200	757228	718735	709546	715564	765976	679299	785472	782974	740205	633566	47

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>						
1	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>106,0</b>	<b>107,3</b>	<b>108,5</b>	<b>105,7</b>
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	117,4	118,3	121,0	117,3
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	94,9	94,0	95,4	91,2
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	90,9	93,7	99,9	110,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	97,5	95,4	93,7	89,2
6	<b>Umsatz</b>	<b>2015=100</b>	<b>108,4</b>	<b>107,8</b>	<b>104,5</b>	<b>105,0</b>
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	115,1	110,2	107,5	109,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,9	91,1	87,8	84,7
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	98,4	95,0	93,0	98,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	84,2	88,6	76,2	73,7
<b>Gastgewerbe</b>						
11	<b>Beschäftigte</b>	<b>2015=100</b>	<b>78,1</b>	<b>83,2</b>	<b>87,9</b>	<b>85,6</b>
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	86,3	90,7	106,4	104,3
13	Gastronomie	2015=100	74,6	79,9	80,6	78,2
14	<b>Umsatz</b>	<b>2015=100</b>	<b>69,2</b>	<b>85,8</b>	<b>90,5</b>	<b>89,7</b>
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	73,3	101,0	117,4	116,1
16	Gastronomie	2015=100	66,5	79,6	79,3	78,7
<b>Tourismus (einschl. Campingplätze)</b>						
17	<b>Gästeankünfte</b>	<b>Anzahl</b>	<b>188 028</b>	<b>284 030</b>	<b>316 215</b>	<b>321 352</b>
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	8 513	15 978	19 331	19 358
19	<b>Gästeübernachtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>551 588</b>	<b>757 256</b>	<b>824 216</b>	<b>839 021</b>
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	24 633	38 984	46 035	45 726
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	<b>Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge<sup>2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>5 308</b>	<b>5 406</b>	<b>5 375</b>	<b>5 381</b>
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3 984	3 967	3 951	3 964
23	Lastkraftwagen	Anzahl	618	594	584	672
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	349	516	514	431
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	<b>Unfälle insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>3 976</b>	<b>4 110</b>	<b>4 206</b>	<b>4 215</b>
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	417	464	466	495
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 559	3 646	3 741	3 720
28	Getötete Personen	Anzahl	7	7	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	525	591	594	629

1) ohne Handel mit Kfz

2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
108,5	107,7	107,7	107,9	108,4	108,0	107,8	107,8	108,7	108,5	108,6	109,0	108,2	1
121,9	121,3	120,8	121,9	121,6	121,0	120,8	120,9	121,5	122,1	123,2	123,9	122,0	2
100,4	106,4	108,3	109,9	112,2	112,8	113,3	113,1	112,2	110,6	110,4	109,2	109,4	3
111,6	106,0	103,0	100,7	102,1	103,8	103,8	103,5	107,0	107,4	106,1	107,1	105,9	4
87,8	85,6	86,2	86,0	85,8	85,4	85,1	84,1	83,6	83,2	82,6	82,8	82,3	5
112,0	99,6	94,4	105,6	108,4	109,6	103,7	104,4	104,3	102,2	105,6	108,9	115,8	6
120,9	104,2	98,8	108,7	113,6	112,7	105,8	106,7	107,9	102,6	108,8	110,8	124,5	7
93,6	86,0	80,6	88,9	94,6	97,3	93,4	89,1	91,1	84,2	85,0	85,7	90,4	8
95,2	89,4	83,8	96,5	98,3	101,0	101,6	99,4	102,2	101,0	98,3	96,0	94,7	9
67,2	60,9	63,7	78,2	80,6	81,3	70,2	71,4	73,0	69,7	71,8	76,2	71,6	10
85,1	79,2	79,0	80,2	82,5	82,9	83,5	85,3	84,7	81,8	80,4	80,2	79,7	11
103,0	98,4	98,1	98,0	99,7	101,0	101,0	101,4	102,9	103,1	104,0	103,8	102,5	12
78,1	72,0	71,8	73,3	75,8	75,8	76,6	78,8	77,6	73,9	71,9	71,7	71,5	13
91,0	72,2	71,5	83,5	87,1	96,7	92,8	84,8	98,1	92,6	90,8	85,7	88,7	14
120,6	92,0	88,4	106,1	115,0	129,0	126,1	113,2	130,9	127,1	130,3	114,0	122,5	15
78,7	63,9	64,2	74,1	75,5	83,4	79,1	73,0	84,5	78,4	74,7	73,9	74,8	16
255783	200313	204906	260638	307016	401910	396229	354568	436547	388441	365169	286528	270557	17
13478	11431	11875	13680	17390	21559	24189	31915	28215	22329	18129	15448	13879	18
655349	536167	554343	672982	807758	1001417	989095	1014485	1173710	966075	951976	703055	680998	19
32888	28064	29392	34168	40737	52413	56567	71218	65609	52519	43640	37539	31861	20
6061	4408	4263	5919	5209	5078	5766	5208	5153	5080	5134	5150	5015	21
4039	3467	3300	4481	3938	3808	4339	3945	3744	3915	4168	4175	4052	22
963	691	582	776	581	547	754	585	857	610	586	627	599	23
856	36	144	430	422	427	349	375	297	312	161	100	120	24
4106	4117	3259	4102	4331	4698	4552	4226	4893	4584	4465	4500	4212	25
375	389	308	439	490	627	647	539	698	557	416	411	373	26
3731	3728	2951	3663	3841	4071	3905	3687	4195	4027	4049	4089	3839	27
14	5	5	4	9	7	11	9	9	8	11	7	8	28
497	491	413	556	642	772	787	686	895	705	533	525	523	29

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	2020=100	103,2	110,9	117,8	120,4
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	103,6	117,6	133,3	135,1
3	alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	104,5	108,5	118,1	123,5
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	101,1	102,4	105,8	109,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2020=100	101,6	108,6	113,4	115,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	102,4	112,5	119,5	119,7
7	Gesundheit	2020=100	101,0	102,4	105,7	107,9
8	Verkehr	2020=100	107,7	119,8	123,6	124,3
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,4	99,7	99,2
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	102,8	108,8	115,4	117,0
11	Bildungswesen	2020=100	100,7	99,6	103,9	108,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	102,6	110,2	120,3	127,9
13	andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	104,7	111,2	120,0	127,6
<i>Jahresteuerrate</i>						
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>						
14	<b>Verbraucherpreisindex</b>	Prozent	3,2	7,5	6,2	2,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,6	13,5	13,4	1,4
16	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	4,5	3,8	8,8	4,6
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,1	1,3	3,3	3,7
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,6	6,9	4,4	1,8
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	2,4	9,9	6,2	0,2
20	Gesundheit	Prozent	1,0	1,4	3,2	2,1
21	Verkehr	Prozent	7,7	11,2	3,2	0,6
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-0,6	0,0	0,3	-0,5
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	2,8	5,8	6,1	1,4
24	Bildungswesen	Prozent	0,7	-1,1	4,3	4,1
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	2,6	7,4	9,2	6,3
26	andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	4,7	6,2	7,9	6,3
<i>Preisindex für Bauleistungen</i>						
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	2021=100	100,0	122,8	136,8	140,6

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
121,6	121,0	121,4	121,8	122,3	122,4	122,4	122,8	122,7	123,1	123,5	123,4	123,5	1
136,7	136,6	137,5	138,1	137,8	137,3	136,5	136,8	137,1	137,3	137,4	138,0	137,2	2
125,6	125,8	125,5	125,6	126,4	127,2	127,5	127,2	127,1	128,4	128,5	128,7	128,7	3
112,2	108,3	108,1	111,6	112,5	112,5	111,2	109,1	108,3	112,6	114,2	113,7	112,6	4
116,1	114,5	114,9	114,9	114,9	115,2	115,3	115,2	115,2	115,5	115,5	115,6	115,8	5
119,3	118,8	118,5	119,2	119,2	118,4	118,5	118,9	118,3	118,6	118,7	119,2	118,3	6
108,3	109,2	110,3	110,6	110,6	111,1	111,1	111,1	111,1	111,2	111,3	111,5	111,7	7
125,1	125,5	125,6	125,2	126,4	125,2	125,6	126,4	125,5	126,0	127,3	127,3	128,3	8
98,4	99,1	98,8	98,6	98,4	98,3	98,1	98,4	98,4	98,6	98,6	98,4	98,3	9
118,1	115,6	116,5	117,3	117,9	118,5	119,0	121,0	121,3	121,1	121,3	118,8	119,6	10
109,8	112,2	112,3	112,4	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	114,1	115,1	115,1	115,2	11
129,8	130,0	129,8	130,5	131,0	132,2	132,1	132,2	132,4	132,4	132,3	132,7	133,3	12
130,6	132,6	132,8	133,7	135,4	136,9	137,2	138,2	138,4	138,7	139,5	139,4	139,7	13
2,5	2,1	1,9	1,8	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	2,0	2,0	2,0	1,6	14
1,9	1,6	2,4	2,8	2,1	2,0	1,6	1,5	1,7	1,6	1,3	1,0	0,4	15
4,4	3,6	2,9	2,5	2,7	3,8	4,2	3,2	2,5	3,5	2,5	2,6	2,5	16
3,0	3,1	1,3	2,6	2,0	1,3	0,5	1,4	0,3	1,2	1,8	0,8	0,4	17
2,2	0,2	0,3	0,0	-0,7	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3	0,2	0,0	-0,4	-0,3	18
-1,0	-1,5	-1,8	-0,9	-1,1	-1,2	-1,3	-0,9	-0,8	0,0	0,4	0,3	-0,8	19
2,1	2,2	2,1	2,6	2,6	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	20
0,9	2,8	2,3	0,5	0,7	-0,2	0,8	0,6	0,7	2,0	2,1	3,2	2,6	21
-1,8	-0,9	-1,2	-1,1	-0,9	-1,1	-1,2	-0,7	-0,5	-0,3	-0,1	-0,1	-0,1	22
2,3	2,1	1,4	1,4	2,0	1,3	1,4	1,3	1,3	1,9	2,4	2,6	1,3	23
5,6	5,0	4,7	4,8	4,8	4,8	4,8	4,8	5,2	5,5	4,8	4,8	4,9	24
6,1	4,4	3,2	3,1	3,1	3,3	2,6	2,5	2,7	3,0	2,6	2,9	2,7	25
7,0	7,6	7,6	8,1	7,0	7,7	7,5	6,8	7,0	7,0	7,1	6,8	7,0	26
.	.	143,9	.	.	144,6	.	.	145,7	.	.	146,1	.	31

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>6316</b>	<b>6783</b>	<b>7383</b>	<b>7940</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>2990</b>	<b>3196</b>	<b>3476</b>	<b>3766</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1741	1853	1981	2112
4	je Einwohner	Euro	824	873	932	1002
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1082	1216	1311	1414
6	je Einwohner	Euro	512	573	617	671
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3244	3492	3840	4199
8	je Einwohner	Euro	1536	1645	1808	1992
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	924	908	939	991
10	je Einwohner	Euro	437	428	442	470
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	734	746	787	804
12	je Einwohner	Euro	347	351	370	381
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	190	162	152	188
14	je Einwohner	Euro	90	76	72	89
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>6680</b>	<b>6975</b>	<b>7679</b>	<b>8021</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>3162</b>	<b>3287</b>	<b>3615</b>	<b>3804</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1931	2088	2238	2170
18	je Einwohner	Euro	914	984	1053	1029
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	252	255	254	255
20	je Einwohner	Euro	120	120	120	121
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	824	948	1036	981
22	je Einwohner	Euro	390	447	488	465
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	648	683	751	736
24	je Einwohner	Euro	307	322	354	349
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	189	179	172	171
26	je Einwohner	Euro	90	85	81	81
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	658	748	799	829
28	je Einwohner	Euro	311	352	376	393
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Millionen Euro	4134	4306	4766	5160
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1957	2029	2244	2447
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	650	596	686	713
32	je Einwohner	Euro	308	281	323	338
33	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>363</b>	<b>193</b>	<b>296</b>	<b>80</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>172</b>	<b>91</b>	<b>139</b>	<b>38</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>1285</b>	<b>1211</b>	<b>1122</b>	<b>1061</b>
36	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>608</b>	<b>571</b>	<b>528</b>	<b>503</b>

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
7940	.	.	1847	.	.	3822	.	.	5886	.	.	8347	1
3766	.	.	876	.	.	1813	.	.	2792	.	.	3996	2
2112	.	.	499	.	.	1016	.	.	1539	.	.	2224	3
1002	.	.	237	.	.	482	.	.	730	.	.	1065	4
1414	.	.	336	.	.	682	.	.	1043	.	.	1485	5
671	.	.	159	.	.	324	.	.	495	.	.	711	6
4199	.	.	1053	.	.	2147	.	.	3295	.	.	4489	7
1992	.	.	499	.	.	1018	.	.	1563	.	.	2149	8
991	.	.	157	.	.	367	.	.	624	.	.	1004	9
470	.	.	75	.	.	174	.	.	296	.	.	481	10
804	.	.	132	.	.	308	.	.	522	.	.	837	11
381	.	.	62	.	.	146	.	.	247	.	.	401	12
188	.	.	26	.	.	59	.	.	102	.	.	167	13
89	.	.	12	.	.	28	.	.	48	.	.	80	14
8021	.	.	1587	.	.	3607	.	.	5705	.	.	8347	15
3804	.	.	753	.	.	1711	.	.	2706	.	.	3996	16
2170	.	.	293	.	.	904	.	.	1483	.	.	2281	17
1029	.	.	139	.	.	429	.	.	704	.	.	1092	18
255	.	.	38	.	.	111	.	.	181	.	.	240	19
121	.	.	18	.	.	53	.	.	86	.	.	115	20
981	.	.	240	.	.	515	.	.	795	.	.	1041	21
465	.	.	114	.	.	244	.	.	377	.	.	499	22
736	.	.	6	.	.	216	.	.	395	.	.	797	23
349	.	.	3	.	.	103	.	.	187	.	.	381	24
171	.	.	3	.	.	48	.	.	91	.	.	176	25
81	.	.	1	.	.	23	.	.	43	.	.	84	26
829	.	.	194	.	.	404	.	.	614	.	.	828	27
393	.	.	92	.	.	192	.	.	291	.	.	396	28
5160	.	.	1181	.	.	2499	.	.	3925	.	.	5495	29
2447	.	.	560	.	.	1186	.	.	1862	.	.	2631	30
713	.	.	127	.	.	226	.	.	341	.	.	671	31
338	.	.	60	.	.	107	.	.	162	.	.	321	32
80	.	.	-260	.	.	-215	.	.	-181	.	.	0	33
38	.	.	-123	.	.	-102	.	.	-86	.	.	0	34
1061	.	.	1034	.	.	1019	.	.	999	.	.	1001	35
503	.	.	491	.	.	484	.	.	474	.	.	479	36

# ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2023	2024
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
1	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>38 932</b>	<b>40 197</b>	<b>60 043</b>	<b>60 353</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 246	1 481	1 780	1 873
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	2 157	2 360	2 579	2 369
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	35 529	36 356	55 684	56 111
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	38 319	39 382	59 243	59 860
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	16 234	16 920	27 880	28 562
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 932	4 944	4 724	4 610
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	13 450	14 059	14 231	14 204
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 703	3 459	12 408	12 484
10	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Millionen Euro</b>	<b>48 423</b>	<b>49 814</b>	<b>54 318</b>	<b>56 073</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	33 532	35 163	37 823	38 690
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 480	1 995	4 064	5 246
13	Sparbriefe	Millionen Euro	722	709	1 651	1 930
14	Spareinlagen	Millionen Euro	12 689	11 947	10 780	10 207
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	48 216	49 639	54 152	55 807
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	8 586	9 166	10 994	10 999
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	4 330	4 348	4 335	4 482
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	32 779	33 512	34 102	35 606
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 521	2 613	4 721	4 720
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	599	528	841	734
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	15	15	28	38
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	697	737	1 057	794
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	12 689	11 947	10 780	10 207
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	2 101	1 985	1 960	1 997
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 011	7 503	6 717	6 286
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 466	2 365	2 032	1 858
	<b>Insolvenzen</b>					
27	<b>Insolvenzen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 470</b>	<b>2 218</b>	<b>2 273</b>	<b>2 201</b>
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	206	233	252	264
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	21	33	30	40
30	Baugewerbe	Anzahl	35	47	41	43
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	27	28	37	38
32	Gastgewerbe	Anzahl	16	15	22	23
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 264	1 985	2 021	1 937
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	6	8	5	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	319	285	322	320
36	Verbraucher	Anzahl	1 701	1 450	1 476	1 430
37	Eröffnete Verfahren	Anzahl	2 323	2 057	2 102	2 058
38	Mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	123	137	150	120
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	24	21	23
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	337 563	330 279	497 092	410 161
41	Beschäftigte	Anzahl	1 494	1 909	2 268	2 837

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# ZAHLENSPIEGEL

2024	2025											Lfd. Nr.	
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
60353	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	1
1873	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	2
2369	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	3
56111	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	4
59860	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	5
28562	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	6
4610	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	7
14204	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	8
12484	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	9
56073	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	10
38690	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	11
5246	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	12
1930	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	13
10207	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	14
55807	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	15
10999	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	16
4482	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	17
35606	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	18
4720	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	19
734	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	20
38	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	21
794	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	22
10207	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	23
1997	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	24
6286	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	25
1858	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	26
167	247	180	213	162	222	149	209	214	183	183	180	215	27
17	43	22	31	16	31	26	26	24	34	28	23	41	28
4	4	3	4	2	4	6	3	1	3	4	5	7	29
-	3	2	5	4	3	1	3	9	8	4	4	6	30
3	12	5	5	1	6	5	6	1	7	1	3	4	31
4	3	3	3	2	1	1	1	-	1	7	-	5	32
150	204	158	182	146	191	123	183	190	149	155	157	174	33
-	1	2	-	1	-	-	-	-	1	-	2	-	34
23	31	21	26	24	21	27	21	38	30	21	25	38	35
114	158	121	140	108	153	82	146	144	106	121	122	129	36
155	219	172	196	152	209	134	199	207	162	164	172	189	37
12	27	7	17	8	13	13	7	6	21	18	6	26	38
-	1	1	-	2	-	2	3	1	-	1	2	-	39
24273	56797	28172	42521	27730	44082	26971	27303	38583	64138	49343	33675	38666	40
64	336	150	102	152	409	119	71	166	1045	328	621	93	41

## Veröffentlichungen im Februar 2026

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - Januar 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - Februar 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - März 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - April 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - Mai 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - Juni 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - Juli 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - August 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2024 - September 2025 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Straßenverkehrsunfälle November 2025 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex Januar 2026	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft November 2025	m	40 301	5,00
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2025	vj	01 605	6,25
Gestorbene 2024 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	j	01 402	5,00
Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.6.2025	j	01 610	13,75
Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten am 31.3.2025	j	02 601	0,00
Anbau und Ernte von Strauchbeeren 2025	j	03 115	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung von Feldfrüchte und Grünland 2025	j	03 201	5,00
Schweinebestand am 3. November 2025 Endgültige Ergebnisse	j	03 317	2,50
Schafbestand am 3. November 2025 Endgültige Ergebnisse	j	03 319	1,25
Gewerbesteuern 2021	j	11 407	0,00
Bruttoanlageinvestitionen 1991 – 2023	j	15 110	6,25
Faltblatt An einem Tag in Thüringen, Ausgabe 2025	j	80 126	0,00
Faltblatt Kreise im Vergleich, Ausgabe 2025	j	80 128	0,00
Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2022	3j	16 102	5,00
Bundestagswahl am 23. Februar 2025 Repräsentative Wahlstatistik nach Geschlecht und Altersgruppen	4j	29 406	0,00
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens vom 01.01.2026	u	70 101	0,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; 3j - 3jährig; 4j - 4jährig; u - unregelmäßig

Die oben genannten Preise gelten für die gedruckten Statistischen Veröffentlichungen. Die Veröffentlichungen im PDF- und Excel-Format stehen - bis auf wenige Ausnahmen - zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung.



Link zum  
Webshop

